

Geschäftsbericht 2009

Starke Partner





Igor Kuprinenko, Dipl. Ing. Maschinenbau, begann 2002 bei CLAAS in Harsewinkel und war als Servicetechniker in vielen Ländern der Welt im Einsatz. In den Jahren 2007 bis 2009 arbeitete er als Produktmanager bei CLAAS Vostok in Russland. Vor kurzem kehrte er nach Harsewinkel zurück und ist nun im Produktmanagement von CLAAS Global Sales im Bereich Mähdrescher beschäftigt.

Der CLAAS Konzern im Überblick

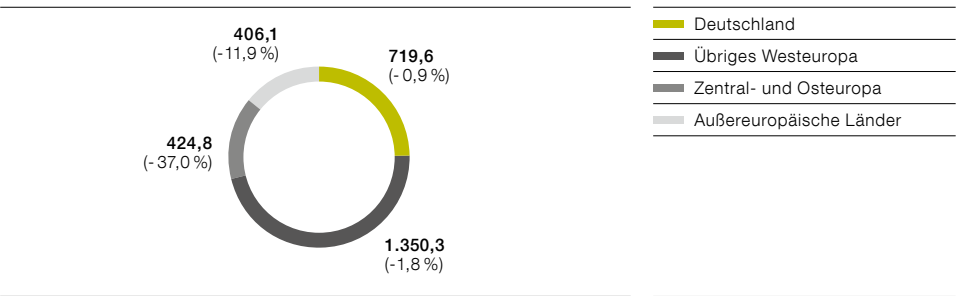
Konzern-Kennzahlen nach IFRS

in Mio. €	2009	2008	Veränd. in %
Gewinn- und Verlustrechnung/Ergebnis			
Umsatzerlöse	2.900,8	3.236,2	-10,4
EBITDA	230,0	385,6	-40,4
EBIT	146,9	282,5	-48,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	112,3	248,1	-54,7
Konzern-Jahresüberschuss	73,4	169,3	-56,6
F & E Kosten*	124,8	113,8	9,7
Free Cashflow	-264,8	217,5	-
Bilanz			
Eigenkapital	775,5	731,0	6,1
Sachinvestitionen	125,2	115,1	8,8
Bilanzsumme	2.206,7	2.023,9	9,0
Mitarbeiter			
Mitarbeiter am Bilanzstichtag	9.467	9.100	4,0
Personalaufwand	522,8	514,9	1,5

* Vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen hierauf.

Umsatz nach Regionen

in Mio. €



Umsatzentwicklung

in Mio. €

2005	75,1	24,9	2.175,3
2006	76,3	23,7	2.350,9
2007	76,3	23,7	2.658,9
2008	77,6	22,4	3.236,2
2009	75,2	24,8	2.900,8

■ Umsatz in % Ausland ■ Umsatz in % Deutschland

Jahreshighlights

11/08

CLAAS Hungaria Kft. wächst und wird moderner

CLAAS Hungaria Kft. hat sich noch weiter modernisiert. Nur drei Monate nach der Grundsteinlegung für den 5.200 Quadratmeter großen Erweiterungsbau der Fertigungshalle fand die feierliche Eröffnung statt. In Zukunft lassen sich Bereiche wie die Farbgebung weiter ausbauen sowie Kapazitäten für neue Produkte bereitstellen.



<

02/09

Ein JAGUAR, wie er im Buche steht

Dass eine Arbeitsmaschine nicht nur leistungsstark, sondern auch schön sein kann, zeigt der JAGUAR Feldhäcksler. Er gewann den silbernen Designpreis der Bundesrepublik Deutschland, die höchste offizielle deutsche Design-Auszeichnung. Alle preisgekrönten Objekte wurden auf der Messe „Ambiente“ in Frankfurt am Main in einem stilisierten geöffneten Buch vorgestellt.

<

05/09

Er läuft und läuft... der CROP TIGER

Den 3.000sten CROP TIGER 30 mit TERRA TRAC Raupenlaufwerk hat ein Kunde in Mittelindien in Empfang genommen. Der „Getreide-Tiger“ hat mittlerweile einen noch leistungsstärkeren Bruder bekommen, den CROP TIGER 60, der im neuen Werk in Chandigarh hergestellt wird. Die CLAAS Mähdrescher entwickeln sich immer mehr zum Erfolgsmodell auf dem indischen Subkontinent.

05/09

Preise für CLAAS Medien

Der neue CLAAS Imagefilm hat auf dem diesjährigen „WorldMediaFestival“ den intermedia-globe-Award in Gold erhalten. Auch der Geschäftsbericht 2008 ist mit einem bedeutenden Preis für moderne Kommunikationslösungen ausgezeichnet worden: Beim internationalen ARC Award („Annual Report Competition“) in der Branche „Agriculture/Agri-Business“ gewann er Gold in der Kategorie „Overall Annual Report“.

05/09

>

Retro ist super

Topaktueller Retro-Look: Die neue CLAAS Kollektionslinie im Retro-Design bietet lässige Mode, passende Accessoires und Lifestyle-Artikel. Die Mode für Damen, Herren und Kinder belebt die Historie und baut auf emotionale Werte wie Vertrautheit, Partnerschaft, Natürlichkeit und Qualität von CLAAS. Das Design verbindet das historische CLAAS Logo mit den Landmaschinen früherer Tage.



06/09

CLAAS Spare Parts Logistics Center erweitert

Das Herz des CLAAS Ersatzteilservice schlägt in Hamm an der A2. Dort sind alle Ersatzteillösungen für Erntemaschinen und Traktoren konzentriert. Eine neue Lagerhalle mit 10.000 Quadratmetern Fläche und 14 Metern Höhe sowie eine neue Versandhalle mit 3.000 Quadratmetern kamen seit dem Spatenstich im Herbst 2008 hinzu.

07/09

50 Jahre CLAAS in Metz-Woippy

2.000 Gäste besuchten das CLAAS Werk in Metz-Woippy an einem Wochenende. Der Anlass: Das Unternehmen feierte seinen 50. Geburtstag. Eine gute Verkehrsanbindung, die Präsenz im bedeutenden französischen Markt und die zentrale Lage in Europa machten Metz in den 1950er Jahren zum bevorzugten Standort für die CLAAS Pressenproduktion.

07/09

>

CLAAS Agrosystems – neuer Name, neuer Standort

Neuer Auftritt eines CLAAS Unternehmens: Aus AGROCOM wurde CLAAS Agrosystems, aus dem Standort Bielefeld wurde Gütersloh. Der Gesellschaft, die Agrarinformationssysteme, Agrarsoftware und Lenksysteme für Landwirtschaft und Landtechnik entwickelt, bündelt jetzt die gesamte Elektronikkompetenz der CLAAS Gruppe.



Starke Partner

Wer zuverlässig, ausdauernd und innovativ ist, der ist ein starker Partner. Mit diesem Selbstverständnis arbeiten wir für die Landwirtschaft überall auf der Welt. Echte Partnerschaften sind auf lange Sicht angelegt. Und wer in längeren Zeiträumen denkt, der weiß, dass Landwirtschaft und Landtechnik weltweit an Bedeutung gewinnen. Partnerschaften machen uns stark. Gestern, heute und in Zukunft.

Inhalt



Gremien

Bericht des Aufsichtsrats	6
Vorwort der Konzernleitung	8
Konzernleitung der CLAAS Gruppe	12

Magazin

Globale Partner	14
Telegramm aus ...	20
Finanzpartner	24
Partner der Zukunft	26
CLAAS in Zahlen	29



Konzernlagebericht

Branchenentwicklung	34
Ertragslage	35
Finanzlage	41
Vermögenslage	44
Investitionen	46
Forschung und Entwicklung	50
Einkauf	52
Personal	53
Risikomanagement	55
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	59
Ausblick 2010	60

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	66
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	66
Konzern-Bilanz	67
Konzern-Kapitalflussrechnung	68
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	69
Verbundene und at Equity bewertete Unternehmen sowie wesentliche Beteiligungen	70
Konzernanhang	72
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	120
Erklärung der Geschäftsführung	122
Struktur der CLAAS KGaA mbH	123
Standorte	124
Mehrjahresübersicht	126
Definitionen	127





Arbeitstag

CLAAS Maschinen sind klar zu erkennen. Neben der Form sind die Farbgebung, das Firmenlogo und der Produktname dafür ausschlaggebend. Die exakte Platzierung dieser Schriftzüge ist nach wie vor Handarbeit und wird von Spezialisten im Team erledigt. Jeder Handgriff sitzt. Fehler passieren so gut wie nie, denn einen falsch platzierten Großaufkleber wieder zu entfernen, ist kein Vergnügen. Präzision ist an jedem Arbeitstag das Ziel.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der CLAAS KGaA mbH hat im Geschäftsjahr 2009 auf seinen turnusmäßigen Sitzungen die Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens beobachtet und analysiert. Als Vorlagen dienten Berichte der Geschäftsführung über die strategische Ausrichtung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen sowie operative Entscheidungen in der Gruppe. In zwei Sitzungen sind die Berichte entgegengenommen beziehungsweise als Basis für Beschlüsse des Aufsichtsrats herangezogen worden.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen im Aufsichtsrat gehörten die Umsatz- und Ergebnisvorausschau sowie der Geschäftsverlauf gemäß der internen Schätzungen, ferner die Entgegennahme der Berichte der Abschlussprüfer und die Prüfung des Jahresabschlusses der CLAAS KGaA mbH und der CLAAS Gruppe sowie die Planungen für das Jahr 2010 einschließlich folgender Punkte:

- Investitionsprojekte in Deutschland, Frankreich, Russland und Indien
- Erweiterung des Logistikzentrums Hamm
- Auswirkungen der Finanzmarktkrise
- Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung
- Produktneuheiten
- Großaufträge im Bereich BRÖTJE-Automation
- Strategische Neuausrichtung der CLAAS Agrosystems.

In dem turnusmäßig von der ordentlichen Hauptversammlung im Januar 2005 für eine weitere gesetzliche Amtsperiode gewählten Aufsichtsrat haben sich keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben.

Der Jahresabschluss der CLAAS KGaA mbH und der Konzernabschluss der CLAAS Gruppe zum 30. September 2009 sowie die Lageberichte der CLAAS KGaA mbH und des Konzerns sind von der durch die Hauptversammlung am 10. Dezember 2008 zum Abschlussprüfer gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Düsseldorf, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk vom 24. November 2009 versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie der Gewinnverwendungsvorschlag sind nach der Aufstellung dem Aufsichtsrat ausgehändigt worden. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 10. Dezember 2009 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt.

Danach fasste der Aufsichtsrat folgenden Beschluss:

Der Aufsichtsrat stimmt nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt daher den Konzernabschluss. Er empfiehlt den Gesellschaftern, den Jahresabschluss des Geschäftsjahrs 2008/2009



Helmut Claas und Cathrina Claas-Mühlhäuser

der CLAAS KGaA mbH so festzustellen und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern für ihren erfolgreichen Einsatz.

Im neuen Geschäftsjahr wird es die Aufgabe sein, in allen Gesellschaften des Konzerns die eingeleiteten Maßnahmen zur Anpassung der Kostenstrukturen und Prozesse an das veränderte Marktumfeld konsequent und kurzfristig umzusetzen. Der signifikante Absatz- und Beschäftigungsrückgang soll genutzt werden, um unsere Produktpalette zu stärken und Erweiterungen auf dem Gebiet der Großtraktoren sowie eine grundlegende Überarbeitung bestehender Erntemaschinenmodelle durchzuführen. Die Integration des Traktors in die Vertriebsorganisation ist sehr weit vorangeschritten. Wir sind überzeugt, diesen Umbau in zwei bis drei Jahren abgeschlossen zu haben.

Harsewinkel, 10. Dezember 2009

A handwritten signature in black ink that reads "Helmut Claas".

Der Aufsichtsrat
Dipl.-Ing. Dr. h. c. Helmut Claas
(Vorsitzender)

A handwritten signature in black ink that reads "Cathrina Claas-Mühlhäuser".

Cathrina Claas-Mühlhäuser
(Mitglied des Aufsichtsrats)

Vorwort der Konzernleitung

**Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Partner des Unternehmens,**

das Geschäftsjahr 2009 war in mehrfacher Hinsicht eine große Herausforderung. Während der gesamte deutsche Maschinenbau als Folge des unbefriedigenden gesamtwirtschaftlichen Umfelds mit Einbrüchen im Auftragseingang von zum Teil über 50 Prozent umzugehen hatte, bewegte sich die Landtechnik mit Rückgängen von nahezu 30 Prozent besser als der Branchendurchschnitt. Nach dem hohen Wachstum der letzten Jahre hieß das für CLAAS, einen Rückgang im Auftragseingang von 13,7 Prozent zu verkraften und etwa auf das Niveau von 2007 zurückzukehren.

Dank eines guten Anfangsverlaufs des Geschäftsjahrs 2009 lag der Umsatz bei 2,9 Milliarden Euro und ist damit nur um 10,4 Prozent zurückgegangen. Nach dem Ausnahmejahr 2008 war dies das zweithöchste Umsatzergebnis in der Unternehmensgeschichte.

Alles in allem zeigte sich erneut die Fähigkeit von CLAAS, sich im sehr zyklischen Landtechnikgeschäft sicher zu bewegen. Die Fähigkeit und Erfahrung in allen damit verbundenen Prozessen manifestiert sich zum Beispiel in der schnellen Anpassung der Bauprogramme unserer Werke an die Erfordernisse des Markts.

Ungeachtet des gegenwärtigen Abschwungs behalten die positiven langfristigen Trends für Landwirtschaft und Landtechnik weiterhin ihre Gültigkeit: Wachstum und Ernährungsansprüche der Weltbevölkerung werden deutlich zunehmen, die fortschreitende Knappheit des Faktors Boden trägt zur zukünftigen Erhöhung der Agrarrohstoffpreise bei und die zusätzliche Nutzung der Äcker als Lieferant für nachwachsende Rohstoffe machen die Produktionsflächen zu einem wertvollen Gut. Modernste Landtechnik wird deshalb auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten weltweit stark nachgefragt werden.

Die gegenwärtige Zurückhaltung in der Investitionsbereitschaft bei den Landwirten führte zu einem erheblichen Nachfragerückgang auf den für CLAAS wesentlichen Landtechnikmärkten. Dieser Rückgang wurde in einigen Regionen durch weitere Effekte verstärkt, zum Beispiel durch Finanzierungsengpässe und durch protektionistische Maßnahmen einzelner Regierungen.

Eine besonders gravierende Veränderung hat es in Osteuropa und insbesondere in Russland gegeben. Hier sind Marktrückgänge um bis zu 70 Prozent festzustellen. Die Tatsache, dass wir im Süden Russlands ein eigenes Werk unterhalten, hatte für CLAAS noch einen stabilisierenden Effekt auf diesem Markt. Trotz starken Volumentrückgangs konnte hier unser Marktanteil erhöht werden.

Die Landtechnikmärkte in Westeuropa hielten der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise weitgehend stand und waren stabil bis nur leicht rückläufig. CLAAS hat darüber hinaus auch in schwieriger Zeit auf wichtigen europäischen Märkten seine Marktposition gestärkt.



Dr. Theo Freye

Sprecher der CLAAS KGaA mbH Geschäftsführung

„Modernste Landtechnik wird auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten weltweit stark nachgefragt werden.“

Während sich der nordamerikanische Markt robust zeigte, hatte die Landwirtschaft in Südamerika mit dirigistischen Eingriffen der Regierungen und enormer Trockenheit zu kämpfen. Aufgrund dieser Faktoren trug das Südamerikageschäft in 2009 nicht zum Ergebnis bei.

Der indische Kontinent erweist sich für CLAAS auch weiterhin als eine Erfolgsgeschichte. Mit der Eröffnung einer modernen Mähdrescherfabrik im Punjab und damit eines zweiten Produktionsstandorts in Indien hat sich CLAAS auf die weiter ansteigende Nachfrage nach modernen Mähdreschern eingestellt.

Trotz des schwierigen Umfelds sind in der gesamten CLAAS Gruppe die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auch im vergangenen Jahr nochmals erhöht worden. Wir haben für F&E insgesamt 125 Millionen Euro bereitgestellt.

Auch im Geschäftsjahr 2009 konnten wir die hohen Erwartungen der Kunden in Bezug auf neue Maschinen und Technologien durch eine Vielzahl von Innovationen erfüllen.

Vorläufiger Höhepunkt dieser Innovationskampagne war die Premiere der neuen 4x4 Großtraktoren XERION 4500 und XERION 5000 im November auf der weltgrößten Landtechnikmesse AGRITECHNICA 2009 in Hannover. Diese Maschinen verbinden erstmals Maschinenleistung bis zu 524 PS mit einer Straßenzulassung – eine gerade für Europa zwingende Bedingung für selbstfahrende landwirtschaftliche Maschinen. Damit hat CLAAS das Zeitalter des 4x4 Großtraktors für Europa eingeläutet.

Drei Medaillen hat CLAAS auf der AGRITECHNICA für seine neuesten Produkte erhalten, zwei davon in Gold. Auch sie zeugen von der Innovationskraft des Familienunternehmens.

CLAAS ist seit Jahren führend in der Entwicklung von elektronischen Systemen für die Präzisionslandwirtschaft und der systematischen Optimierung von Ernte- und Erntelogistikprozessen. Im vergangenen Geschäftsjahr machte CLAAS mit der Neuaufstellung dieses Bereichs einen wichtigen Schritt in die Zukunft: CLAAS Agrosystems, hervorgegangen aus der früheren Tochtergesellschaft AGROCOM, zog von Bielefeld an einen neuen Standort in Gütersloh und entwickelt nunmehr unter deutlich verbesserten Bedingungen intelligente Systeme für Landwirtschaft und Landtechnik.

Im Ergebnis vor Ertragsteuern mussten 2009 in der CLAAS Gruppe Einbußen hingenommen werden. Es reduzierte sich auf 112 Millionen Euro, was einer Umsatzrentabilität von 3,9 Prozent entspricht – angesichts der Turbulenzen des Jahres 2009 sicherlich eine respektable Zahl. Die negative Abweichung gegenüber dem Vorjahr spiegelt vor allem den Abschwung in Osteuropa wider. Das Ergebnis beinhaltet aber auch Vorsorgeaufwendungen für strukturelle Anpassungen von Kapazitäten und Prozessen. Besonderes Augenmerk wurde dabei wie immer auf die Zukunftssicherung des Unternehmens gelegt.

Die Mitarbeiter genießen in einem Familienunternehmen wie CLAAS einen besonders hohen Stellenwert. Erfreulicherweise konnte die Zahl der sehr begehrten Ausbildungsplätze bei CLAAS beibehalten werden. Damit liegt unser Unternehmen mit einer Ausbildungsquote von 8 Prozent an seinen deutschen Standorten weit über dem Bundesdurchschnitt (5,5 Prozent).

Dennoch waren zur Anpassung an die reduzierte Nachfrage auch deutliche Maßnahmen beim Personal erforderlich. Während im Geschäftsfeld Landtechnik durch die Reduzierung der Arbeitszeitkonten, den Abbau von Zeitarbeitskräften sowie in einzelnen Bereichen auch durch Kurzarbeit gegengesteuert werden konnte, musste in den Sparten CLAAS Fertigungstechnik (hier der Automotive-Bereich) und CLAAS Industrietechnik schon sehr frühzeitig mit Kurzarbeit reagiert werden.

Als weitere Konsequenz aus Entwicklung und Ergebnis des Geschäftsjahrs 2009 haben wir ein Programm mit dem Namen „Fitness 2010“ auf den Weg gebracht. Ziel ist es, Kosten- und Erlösstruktur nachhaltig zu optimieren. Das bereits angelaufene Fitness-Programm dient somit direkt der Ergebnisverbesserung und stellt sicher, dass CLAAS gestärkt aus der Schwächephase vieler Märkte hervorgehen wird.

Allen CLAAS Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit sei an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihre hohe Motivation ausdrücklich gedankt. Teamgeist in einem Familienunternehmen wie CLAAS bewährt sich besonders in schwierigen Phasen. Dank gilt unseren Kunden, Lieferanten, Vertriebs- und Finanzpartnern für das CLAAS entgegengebrachte Vertrauen im Geschäftsjahr 2009. Auch den Gesellschaftern und dem Aufsichtsratsgremium sei an dieser Stelle für ihre konsequente und konstruktive Begleitung unserer Arbeit Dank gesagt.

Ihr



Dr. Theo Freye
Sprecher der CLAAS KGaA mbH Geschäftsführung

Konzernleitung der CLAAS Gruppe

von links nach rechts

Ulrich Jochem
Geschäftsfeld Traktoren

Dr. Hermann Garbers
Technologie und Qualität

Dr. Rolf Meuther
Geschäftsfeld Futterernte

Dr. Theo Freye
Marketing und Strategie,
Sprecher der CLAAS KGaA mbH
Geschäftsführung

Lothar Kriszun
Geschäftsfeld Vertrieb

Jan-Hendrik Mohr
Geschäftsfeld Getreideernte

Hans Lampert
Finanzen, Controlling
und Betriebswirtschaft







Globale Partner

Unsere Partner arbeiten überall auf der Erde, denn überall auf der Welt wird geerntet. Es gilt, die Menschen ausreichend zu ernähren. Aber die Aufgabe wird immer schwerer, denn die Menschheit wächst enorm.



Zyklische Schwankungen in der Ernährungssituation hat es immer gegeben. Seitdem vor etwa 12.000 Jahren aus Jägern und Sammlern Ackerbauern und Viehzüchter wurden, gab es einen andauernden Wechsel zwischen guten Ernten und Missernten, zwischen Wohlstand und Not, zwischen ausreichender Versorgung und Mangelwirtschaft.

Tendenziell hat die Landwirtschaft mit der wachsenden Bevölkerung Schritt halten können – dank immer neuer Anbau- und Erntemethoden. Vor allem die letzten 50 Jahre waren von großen Fortschritten und hohen Erträgen auf den Feldern der Welt geprägt. Doch es wird zunehmend enger in der globalen Versorgung mit Lebensmitteln.

Heute öffnet sich die Schere zwischen Pflug und Storch immer weiter. Immer mehr Menschen brauchen mehr Weizen und Mais – und immer mehr Anbaufläche. Aber das fruchtbare Land ist endlich. Moderne, intelligente Agrarsysteme sind erforderlich – und Menschen, die sie umsetzen. Diese Menschen sind unsere globalen Partner.

Grüne Revolution

Die so genannte Grüne Revolution hat seit den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts außerordentliche Produktionssteigerungen hervorgebracht. Sie bestanden aus einer Kombination von ertragreichem Saatgut, hohem Mineraldüngereinsatz, geregelter Bewässerung, neuen Pflanzenschutzmitteln und neuzeitlichen Agrarmaschinen. Im Jahr 2050 könnten nach der Schätzung von Experten 9,1 Milliarden Menschen auf der Erde leben, über zwei Milliarden mehr als heute. Ein Run auf die letzten verfügbaren Ackerflächen auf der Erde hat eingesetzt. Doch Boden allein genügt nicht – die Welt braucht auch neue Technologien und Menschen, die mit ihnen arbeiten. Gute Chancen für CLAAS.

Josef Trávníček hört gern helles Grün

Er ist ein Fan von hellgrünen Mähdreschern, Traktoren, Feldhäckslern und vor allem XERION Großtraktoren. Seit 2009 kann er seine Lieblingsfarbe noch viel öfter erleben. Denn Josef Trávníček ist CLAAS Importeur in Tschechien und bekam ein weiteres großes Gebiet dazu: Er wurde auch Importeur für das Nachbarland Slowakei.



Auszeichnung für Josef Trávníček. Dr. Theo Freye überreicht ihm einen Pokal für gute Zusammenarbeit und die perfekte Ausrichtung einer internationalen Fachpressekonferenz. Die Journalisten erlebten neueste CLAAS Technik in der tschechischen Landwirtschaft.

Und nun kann er den satten Klang der saatengrünen Landmaschinen noch viel öfter hören, denn jedes Jahr rollen mehr Maschinen über seinen modernen Betrieb in Znojmo im Süden Tschechiens. Im Agrarbereich wachsen Tschechien und die Slowakei seither wieder ein wenig zusammen – dank Josef Trávníček.

Josef Trávníček glaubt an die Zukunft der Landwirtschaft. Er hat schon direkt nach der Wende im Jahr 1991 westliche Agrartechnik in seinem Land verkauft und mit Service begleitet. 1999 wurde er offizieller Importeur für CLAAS und baute seither seine Liebe für helles Grün beharrlich weiter aus. Er gründete neue Tochtergesellschaften und betreute immer mehr Händler.

„Die Kosten der Getreideproduktion werden schließlich von der Leistung und der Einsatzbereitschaft der Maschinen bestimmt.“ Anatoli Matiewitsch Gabor, Betriebsleiter Pobjeda, Russland

Anatoli Matiewitsch Gabor will siegen

Er will gewinnen in der Ernteschlacht. „Sieg“ (Pobjeda) heißt die ehemalige Kolchose in Südrussland, zwei Autostunden entfernt von Krasnodar. Der Betriebsleiter des riesigen landwirtschaftlichen Unternehmens Pobjeda verwaltet 17.000 Hektar und hat ausgezeichnete Siegeschancen.

Vor allem gegenüber anderen europäischen Landwirtschaften hat er die besten Grundvoraussetzungen – im wahrsten Sinne des Wortes: Humusreiche, fruchtbare Böden im Schwarzerdegebiet zwischen dem Schwarzen Meer und dem Kaspischen Meer.

Der Agrarbetrieb in der Kornkammer Russlands, dessen Äcker schon vor vielen Jahrzehnten in große, gut zu bearbeitende schachbrettartige Flächen aufgeteilt wurden, ist nicht nur im Getreideanbau tätig. Das Unternehmen liefert auch Zuckerrüben, Obst, Gemüse sowie Rind- und Schweinefleisch.

Die sechs Ackerbaubrigaden stellen sich gerade um auf westliche Erntetechnik, immer mehr saatengrüne Maschinen arbeiten auf dem Superbetrieb. Die CLAAS Mähdrescher sind zwar etwas teurer als die russischen Produkte, doch dafür auch um ein Drittel produktiver. Die Kosten der Getreideproduktion würden schließlich von der Leistung und der Einsatzbereitschaft der Maschinen bestimmt, meinte Anatoli Matiewitsch Gabor.

Dave Wells darf nicht lange fackeln

„Hier im Norden muss es sehr schnell gehen mit der Ernte“, sagt der kanadische Farmer im Juli 2005. Sein Betrieb liegt nur etwa 200 Kilometer südlich des Polarkreises in der kanadischen Provinz Northwest Territories. Auf 9.000 Hektar baut Familie Wells Weizen, Gerste, Raps und Schwingel, ein Futtergras, an.

Als es Zeit für einen neuen hochleistungsfähigen Mähdrescher war, entschieden sie sich für einen LEXION 580 – der erste seiner Art in der ganzen Provinz.

Dave Wells begründet seinen Bedarf an der großen Maschine: „So nah am Gebiet des Dauerfrosts, da braucht man vor allem Schlagkraft, damit es schnell geht. Der LEXION 580 verfügt über die notwendigen Kapazitäten. Der großvolumige Korntank hat es mir besonders angetan. Bei anderen Mähdreschern muss man diesen separat nachrüsten, aber beim LEXION ist er gleich serienmäßig eingebaut. Die Nachbarn staunten nicht schlecht über die neue Maschine. Es haben sogar Leute auf dem Highway angehalten, um uns beim Ernten zuzuschauen. Wir hatten den ersten LEXION in der Gegend, aber sieben weitere sind jetzt schon auf drei weiteren Betrieben unterwegs.“ ➤

Anatoli Matiewitsch Gabor (links) und sein Verwalter setzen auf Mähdrescher von CLAAS.



„Die benachbarten Landwirte betrachteten die neue Erntetechnik zunächst mit Misstrauen.“

Surendra Babu, Landwirt, Indien

José Costamagna führt vor

Er steht in einem großen Demonstrationszelt auf der Expoagro im Jahre 2006, einer Agrarmesse mitten in der argentinischen Pampa. Draußen frisst sich ein LEXION 600 durch dicht stehenden, hohen Mais. José ist Kundenbetreuer bei CLAAS Argentina und erläutert einer Gruppe von Campesinos (Landwirten) gerade die Vorteile der Hybridtechnik in modernen Mähdreschern.

Argentinien wird ganz wesentlich von seiner Landwirtschaft getragen. Im achtgrößten Land der Erde (achtmal größer als Deutschland) wird zwischen Anden und atlantischem Ozean insgesamt eine Fläche von 30 Millionen Hektar für Ackerbau genutzt, die zum größten Teil mit Soja (17 Millionen Hektar), Weizen (6 Millionen Hektar) und Mais (3 Millionen Hektar) bestellt wird.

2,5 Millionen argentinische Kühe geben Milch für den nationalen Konsum wie für den Export. Die Fleischindustrie kann jährlich auf ca. 12 Millionen Rinder zurückgreifen. Der gesamte Rinderbestand liegt bei rund 55 Millionen Stück. Damit ist Argentinien der weltweit drittgrößte Produzent von Rindfleisch. Den überwiegenden Teil verbrauchen die Argentinier gleich selbst: 72 Kilo Fleisch verzehrt der Durchschnittsargentinier pro Jahr. Von der jährlichen Rindfleischproduktion werden 85 Prozent im Land konsumiert, etwa 15 Prozent gehen nach Europa.

10 Prozent des Bruttoinlandsprodukts werden in Argentinien direkt in der Landwirtschaft erwirtschaftet, indirekt hängen schätzungsweise 30 Prozent des Bruttoinlandsprodukts von der Landwirtschaft ab. Die hohe Bodenqualität und die langen, warmen Sommermonate mit ausreichenden Niederschlägen machen Argentinien zu einer der fruchtbarsten Regionen der Erde (wenn nicht gerade wie in diesem Jahr die schlimmste Trockenheit seit 80 Jahren herrscht).

Die ROLLANT Presse verarbeitet – wie hier in Afrika – auch Zuckerrohrblätter zu Ballen.

Werner Meyer denkt fortschrittlich

Ein saatengrüner XERION arbeitet im Januar 2007 auf seiner Farm in Dalton in Südafrika. Er schleppt die schweren, mit Zuckerrohr beladenen Anhänger, die von den Feldern kommen, zur nahe gelegenen Zuckerfabrik. An der Südostküste Afrikas liegen riesige Zuckerrohrplantagen. Hier leisten übrigens auch CLAAS Zuckerrohrmaschinen erstklassige Arbeit.

Wirtschaftlich und umweltverträglich läuft heute die Verwertung der Zuckerrohrreste ab. Denn die Blätter des Zuckerrohrs, die keine Zuckerinhaltsstoffe besitzen, sind ein begehrter Energierohstoff und ein Fall für CLAAS Rundballenpressen. Früher blieben die trockenen Blätter der Zuckerrohrpflanze auf dem Feld zurück. Im Schnitt 20 Tonnen Zuckerrohrblätter pro Hektar fallen dabei an. Heute werden die Blätter als Heizmaterial genutzt. Das senkt die Energiekosten der Zuckerfabrik.

In einem ersten Schritt hatte die Big Bend Sugar Mill zwei CLAAS ROLLANT Pressen auf den Feldern im Einsatz, die es auf die stolze Leistung von je 38.000 Ballen in 17 Monaten brachten. Daraufhin hat die Zuckerfabrik noch drei weitere ROLLANT Pressen gekauft. Die Ballen mit 180 bis 200 kg Gewicht werden zur Zuckerfabrik gebracht, um damit die Öfen zur Dampferzeugung zu heizen. Der Dampf treibt Turbinen an, mit denen Strom erzeugt wird.





Surendra Babu vor einem seiner CROP TIGER in Andrah Pradesh, Indien.

Surendra Babu liebt Tiger

Der Reisbauer lebt in Andrah Pradesh, einem Bundesstaat im Südosten Indiens. Seine Liebe zur Landtechnik und zum CLAAS CROP TIGER machte aus ihm einen erfolgreichen Geschäftsmann. Vor 16 Jahren besuchte er in der Nähe seines Heimatdorfs eine CROP TIGER Präsentation. Er war beeindruckt von den Maschinen, die, ohne in den feuchten Feldern zu versinken, den Reis sauber ernten konnten. Im CLAAS Trainingszentrum in Bangalore erlernte er die notwendigen Wartungsarbeiten. Heute ist er ein geschickter Mechaniker, der das Innenleben der CROP TIGER wie seine Westentasche kennt. Auseinandernehmen, reparieren, zusammenbauen – das ist für ihn alles kein Problem.

„Die benachbarten Landwirte betrachteten die neue Erntetechnik zunächst mit Misstrauen“, erzählt Surendra Babu. „Sie glaubten, die Maschine könnte die Ernte beschädigen.“ Doch langsam fassten die Landwirte Vertrauen, so dass der Mähdrescherbesitzer die ersten Aufträge für Ernteeinsätze erhielt. Bald bildete er weitere Fahrer aus, damit auch sie den CROP TIGER bedienen konnten.

Es zeigte sich, dass Mähdrescher bei der Ernte eine Menge Zeit sparen. Was vorher mehrere Monate dauerte, ließ sich nun in nur wenigen Tagen erledigen. Der Landwirt und Lohnunternehmer schaffte im Laufe der Zeit eine ganze Reihe von CLAAS Mähdreschern an.

Seine heutige Flotte umfasst 14 CROP TIGER, die von 50 Fahrern und Mechanikern betreut werden. Zuverlässigkeit, gute Getreidequalität, geringe Verluste und Originalersatzteile sind weitere gute Gründe. Surendra Babus CROP TIGER sind mittlerweile in einem Umkreis von

1.000 Kilometern im Einsatz. Und wenn der Transport doch einmal ein paar Tage länger dauert, so ist das für die Kunden kein Problem. Sie nehmen die Wartezeit gern in Kauf, weil sie dafür eine ausgezeichnete Körnerqualität erhalten.

Die Landwirtschaft in Indien hat sich insgesamt sehr positiv entwickelt; Indien hat seit Jahrzehnten keine Hungersnot mehr erlebt.

Säulen der landwirtschaftlichen Produktion

Moderne Landwirtschaft zielt darauf, jeden Faktor im Hinblick auf den Ressourceneinsatz und den Ertrag zu optimieren.



+++ Telegramm aus ... +++

CLAAS ist rund um den Globus aktiv. In vielen Ländern der Erde arbeiten „Claasianer“ daran, CLAAS Maschinen zu entwickeln, zu produzieren, zu verkaufen sowie Serviceleistungen zu erbringen. Fünf von ihnen berichten in kurzen Telegrammen, was sie im vergangenen Jahr besonders bewegt hat – sei es im Job oder ganz persönlich.

+++ Italien • Paolo Tencone • 41 Jahre • Diplom in Rechnungs- und Finanzwesen, Master in Business Management • Regional-Direktor Südeuropa • Bei CLAAS seit 1989 +++

+++ „Trotz sinkender Finanzkraft unserer Partner ist es gelungen, das Geschäft in Südeuropa auf stabilem Niveau profitabel zu halten • Unsere Kunden erwarten exzellente Technologie und Zuverlässigkeit. Und schnelle, präzise Antworten auf ihre Anforderungen • Der JAGUAR war im vergangenen Jahr das erfolgreichste Produkt • Die Ernte verlief in ganz Südeuropa völlig problemlos • Unser Ziel fürs nächste Jahr: Der schwierigen Geschäftssituation mit noch besserer Marktdurchdringung begegnen • Jeder Kunde kann eine CLAAS Maschine bekommen. Wir finden in jedem Fall die richtige Finanzierung. CLAAS Financial Services hat hier einen wichtigen Beitrag geleistet • Unsere Kunden verbinden mit CLAAS ein Gesicht. Das kann der Händler sein, ein Techniker oder ein Kollege aus dem Ersatzteildepot. Südeuropa ist ein Markt für wirtschaftliche Maschinen. Daher sprechen wir hier über Leistung, Produktivität und Wiederverkaufswerte • Ich habe mich über den Zusammenhalt unseres Teams und unserer Handelspartner gefreut. Angesichts der schwierigen Situation im vergangenen Jahr war das sehr positiv • Die neuen Abgasnormen erfordern hohe Investitionen. Ich halte den Weg dennoch für richtig, denn wir müssen im Interesse der nachfolgenden Generationen die Emissionen reduzieren.“ +++



+++ Russland • Oxana Stockmann • 26 Jahre • Agrarökonomin • Leiterin der CLAAS ACADEMY in Russland • Bei CLAAS Vostok seit 2008 +++

+++ „Kunden der CLAAS ACADEMY sind Mitarbeiter der CLAAS Händler aus ganz Russland – Verkäufer und Servicetechniker • Unser Ziel: Trainings durchführen, die den Teilnehmern helfen, CLAAS Maschinen erfolgreich zu verkaufen und sie schnell und effektiv zu warten • Auch in Russland gilt CLAAS als Premiummarke, der die Kunden vertrauen. Sie möchten sicher sein, dass sie immer einen guten Service bekommen • CLAAS ist einer der besten Arbeitgeber in Russland. Man spürt, dass CLAAS ein Familienunternehmen ist. Jeder Mitarbeiter ist ein Mitglied der großen CLAAS Familie • Die CLAAS ACADEMY Russland und die CLAAS ACADEMY Harzewinkel haben erfolgreich zusammengearbeitet. Das hat allen viel Spaß gemacht und eine Menge Erfahrung gebracht • Das erfolgreichste CLAAS Produkt war der TUCANO Mähdrescher • Die Trainings-saison ist trotz der Krise ebenfalls gut gelaufen. Schwierig war, hochqualifiziertes Personal zu finden, um die Trainings durchzuführen • Russland ist ein großer Markt mit sehr viel Potenzial • Ich lebe gern in meinem Land. Zu den schönsten Erlebnissen gehören die Besuche bei meinen Eltern auf dem Land, wo ich aufgewachsen bin • Die Erhöhung des Einfuhrzolls für Landmaschinen und der Kreditzinsen wurde im vergangenen Jahr in Russland heiß diskutiert • Die Ernterträge sind wegen der Regenmenge niedriger als im erfolgreichen letzten Jahr. Wir rechnen mit Erträgen von 3,5 Tonnen pro Hektar.“ +++

+++ USA • Bob Armstrong • 56 Jahre • Bachelor of Science in Business Management • Product Marketing Manager bei CLAAS of America • Bei CLAAS seit 1990 +++

+++ „Im vergangenen Jahr war der Markt für Mähdrescher in Nordamerika außerordentlich gut. Dabei haben die LEXION Mähdrescher ihre Leistungsfähigkeit erneut unter Beweis gestellt • Der JAGUAR hat seine führende Stellung in Nordamerikas Häcksler-Markt behaupten können • Unsere Milchbauern sind in der schwersten Krise seit 30 Jahren. Das trifft besonders unseren Futtererntebereich • Was wir im nächsten Jahr erreichen wollen: unsere Wachstumsziele in einem schwierigen Marktumfeld realisieren • Mein schönstes Erlebnis: Beim Sonnenuntergang in den kalifornischen Bergen war ich mit einem JAGUAR bei der Ernte unterwegs. 400 Tonnen pro Stunde – das hatte schon was • Was amerikanische Kunden mit CLAAS



verbinden? Ein Familienunternehmen, das Produkte erstklassiger Qualität herstellt und Karrierechancen bietet • An der Landwirtschaft Nordamerikas fasziniert mich ihre außerordentliche Vielseitigkeit. Wir haben breite Erfahrungen in der Ernte von nahezu allen Getreide- und Futterpflanzen.“ +++

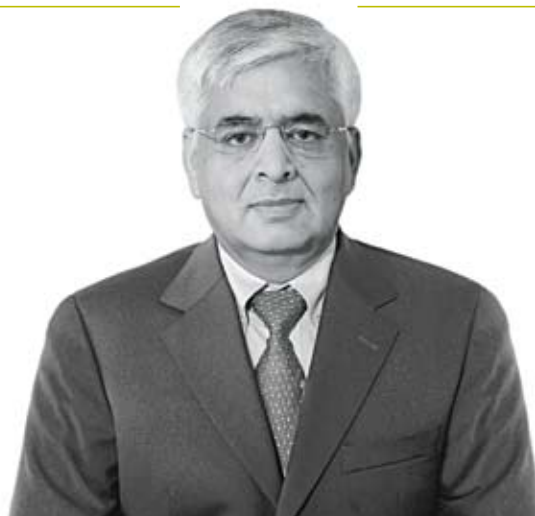


+++ Frankreich • Agnès Pokorny • 38 Jahre • Agraringenieurin • Leiterin Kommunikation und Kundenbetreuung bei CLAAS Tractor • Bei CLAAS seit 2005 +++

+++ „Der XERION war das Produkt, mit dem wir in Frankreich die meisten Zuwächse erzielt haben • Die Kunden schätzen CLAAS, weil unsere Maschinen verlässlich, innovativ und leistungsstark sind • Die Ernte in Frankreich war nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ ausgezeichnet • Es ist uns gelungen, mehr Marktanteile in Frankreich zu gewinnen. Die Gesamtsituation ist derzeit jedoch nicht einfach • Sehr gut finde ich, dass unser Werk eine neue Farbgebungsanlage bekommt • Der Familientag in Le Mans war für alle Mitarbeiter ein großes Ereignis • Mit dem ARION 400 Traktor haben wir ein neues Produkt, mit dem wir unsere umfangreiche Angebotspalette weiter ausbauen • Meine Aufgabe bei CLAAS ist es, die guten Kundenkontakte zu pflegen. Zum Beispiel mit Führungen durch unser Werk in Le Mans. Dort sehen die Besucher, wie die Traktoren gebaut werden.“ +++

+++ Indien • Pradeep K. Malik • 57 Jahre • Maschinenbau-Ingenieur • Geschäftsführer von CLAAS India • Bei CLAAS seit 1996 +++

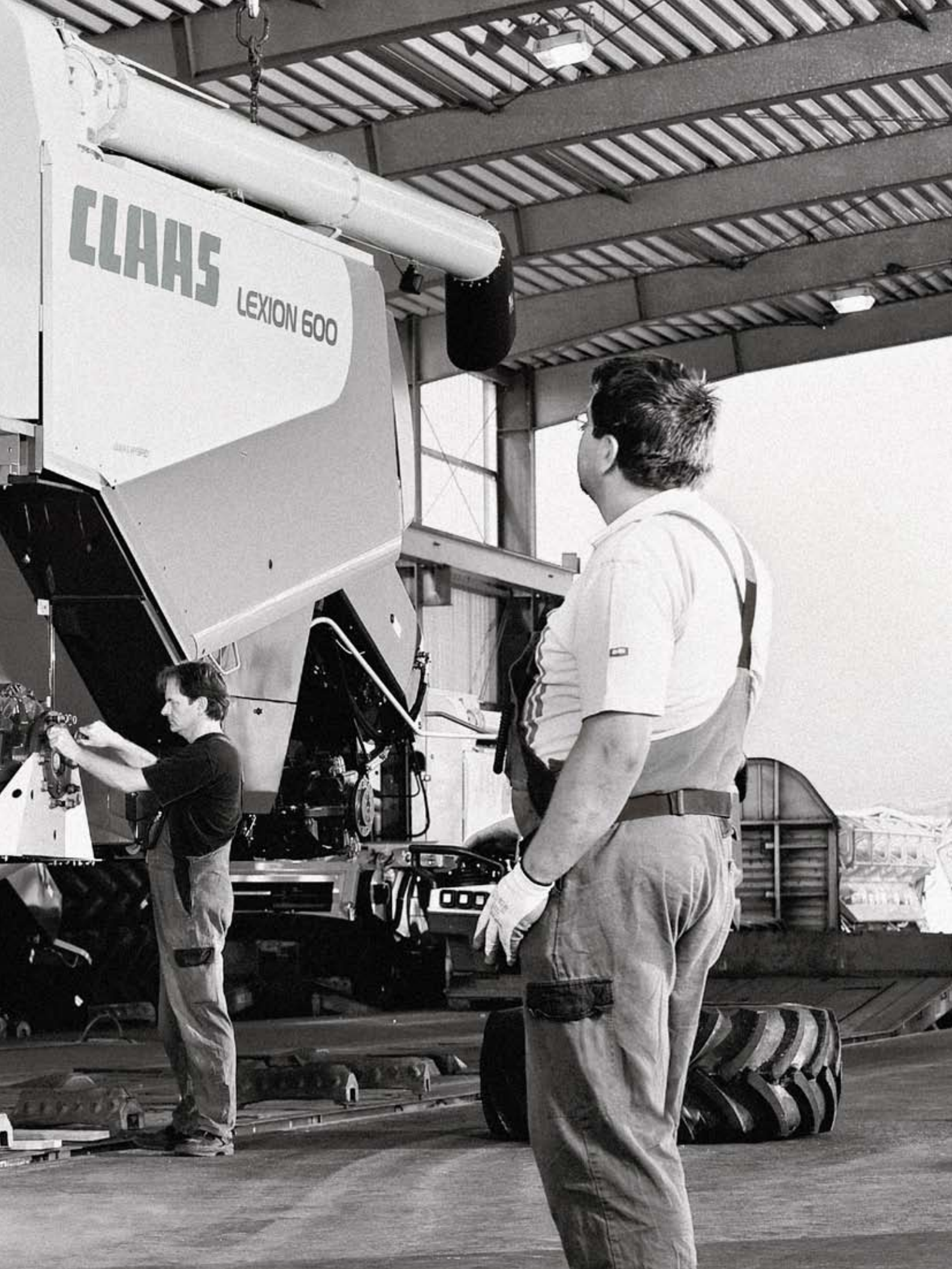
+++ „Das Mähdrescher-Werk in Chandigarh ist komplett fertig. Auch wenn uns die Beschaffung von Prototypenteilen für den CROP TIGER 60 Mähdrescher vor Probleme stellte: Jetzt läuft die Produktion mit einem neuen Team und einem neuen Lieferanten-Netzwerk • Unsere Kunden erwarten ein hohes Maß an Innovation und hervorragenden Service • Der Name CLAAS steht für Qualität made in Germany • Was mir an Indien am meisten gefällt? Das Lächeln der Menschen, besonders der Kinder, die trotz ihrer Armut niemals die Hoffnung aufgeben • Der CROP TIGER 30 ist unsere „Brot und Butter“-Maschine • Wir haben nun auch in Indien das SAP-System implementiert.“ +++





Reisetag

Die meisten CLAAS Mähdrescher haben eine weite Reise vor sich, bevor sie irgendwo auf der Welt ihre erste Ernte einfahren. Das Team des Verladebahnhofs im Werk Harzewinkel sorgt dafür, dass die tonnenschweren Riesen sicher ans Ziel gelangen. Zunächst montieren die Transportspezialisten die wuchtigen Räder ab, dann positioniert ein Kran die Erntemaschinen millimetergenau auf den Waggon. Sobald alles sicher fixiert ist, kann die Reise beginnen. Oft ist die Bahn nicht das einzige Transportmittel, viele Mähdrescher reisen per Schiff weiter auf andere Kontinente.



Finanzpartner

CLAAS achtet seit Jahren auf eine ausgewogene Mischung der Kapitalquellen. Unterschiedliche Finanzpartner werden differenziert angesprochen. Gerade jetzt zeigt sich der hohe Wertbeitrag, den unsere Finanzpartner zur Realisierung unserer Ziele leisten.

Dawn Crunden und Thomas Suder von HIMCO in Hartford, Connecticut, USA. HIMCO hat – als Kapitalanlagegesellschaft eines der führenden US-Finanzdienstleister – seit einigen Jahren in unser US-Private-Placement investiert. CLAAS schätzt den sachkundigen und kritisch-konstruktiven Dialog mit seinen US-Investoren.



Das Team der Abteilung für KMU-Finanzierung der SBERBANK, Moskau, Russland: Natalja Magidej und Andrej Schorkin. 2009 wurde zwischen CLAAS und der SBERBANK ein Rahmenvertrag über ein Sonderprogramm zur Finanzierung von CLAAS Technik für Endkunden geschlossen.



Das fortlaufende Interesse unserer Investoren in Europa und den USA, CLAAS langfristiges Kapital zur Verfügung zu stellen, ist uns genauso wichtig wie das hohe Engagement unserer Finanzpartner in der Absatzfinanzierung. Vor allem in Märkten, die besonders von der Finanzkrise betroffen waren, wie zum Beispiel in Osteuropa und Zentralasien, ist von den Beratungs- und Kreditteams unserer Partner hervorragende Arbeit geleistet worden. Herauszuheben sind die Leistungen in der russischen Föderation, in Kasachstan, aber auch in Rumänien und Bulgarien. Verlässliche Partner von CLAAS sind darüber hinaus die Unternehmen der staatlichen und privaten Warenkreditversicherungen, die auch im Berichtszeitraum sowohl in durch die Krise betroffenen Ländern (Argentinien, Weißrussland) als auch Industrien (Automobil) Kreditversicherungskapazitäten bereitgestellt haben.

Besonders hervorzuheben ist auch unser Partner BNP Paribas, mit dessen Unterstützung wir in zahlreichen Märkten Westeuropas und Nordamerikas unsere Absatzfinanzierungsaktivitäten deutlich ausbauen konnten.

Die Krise der Weltwirtschaft hat aus unserer Sicht die langjährige gemeinsame Agenda mit unseren Finanzpartnern inhaltlich bestätigt und neu gewichtet:

- Langfristig angelegte, planmäßige Diversifikation in der Finanzierung zahlt sich aus.
- Für einen effizienten Zugang zum Kapitalmarkt ist nicht die eigene Börsennotierung entscheidend. Es ist vielmehr die Fähigkeit von CLAAS, in Kategorien des Kapitalmarkts zu denken, zu steuern und auch so mit unseren Finanzpartnern zu kommunizieren. Die Basis guter Zusammenarbeit – in allen wirtschaftlichen Phasen – ist das in dieser Weise aufgebaute gegenseitige Vertrauen. Unsere häufig börsennotierten Partner werden hierdurch auch in ihrer Kommunikation des CLAAS Engagements unterstützt.

■ Zeitnahe und relevante Informationen sind wertvoller als Informationsfülle.

■ Die Zusammenarbeit mit Finanzpartnern beginnt CLAAS intern: Ein gutes Verständnis der eigenen Risikoquellen kann den Dialog auch in einer hochvolatilen Umgebung auf ein sicheres Fundament stellen.

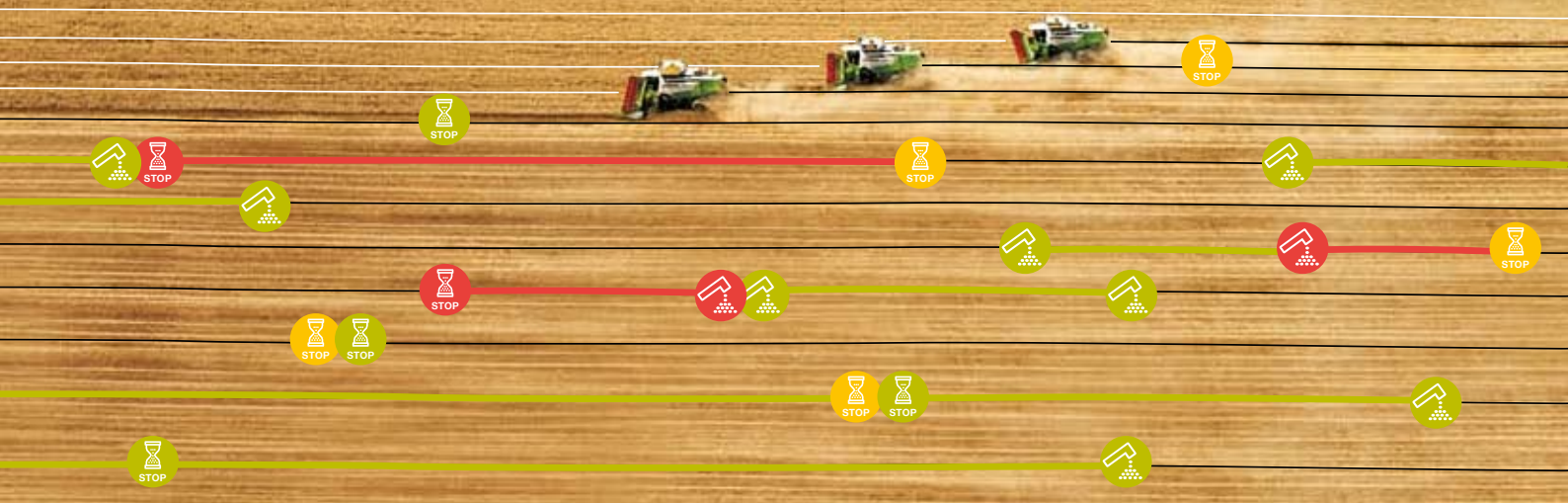
■ Finanzpartnerschaften sind auf lange Sicht angelegt und erfordern häufig sehr individuelle Entscheidungen. Der menschliche Faktor hat auf allen Hierarchieebenen ein größeres Gewicht, als man dies in der marktpreisgetriebenen Finanzwelt auf den ersten Blick annehmen würde.

Ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit aus einem langjährigen Kontext heraus stellt unsere Schuldscheinemission über 250 Millionen Euro vom Juni 2009 dar. Hier waren wir mit Unterstützung zweier uns traditionell verbundener Partnerbanken in der Lage, auf Basis eines qualitativ hochwertigen, stark überzeichneten Orderbuchs eine Emission in 3- und 6-Jahres-tranchen europaweit zu sehr guten Bedingungen zu platzieren. Wir leiten daraus ab, dass CLAAS auch in einem Szenario einer lange fortdauernden Wachstums-krise weiterhin solide finanziert sein wird.

Partner der Zukunft

Die Landwirtschaft von morgen spricht digital. Unsere Partner kommunizieren per Bildschirm mit ihren Maschinen, Sensoren melden punktgenaue Getreideerträge und die Agrarmärkte sind miteinander vernetzt. Den steigenden Anforderungen globaler Ernährungssicherung begegnen wir mit intelligenten Mähdreschern und selbstlenkenden Hochleistungstraktoren.

CLAAS Telematics speichert Daten wie z. B. Abtankzeiten des Ernteguts, Verweilzeiten und Dieserverbrauch. Die gewonnenen Daten können zur Leistungsverbesserung genutzt werden – auch die Kornqualität kann so gesichert werden.

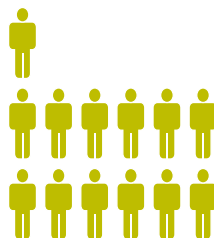


Der Bedarf an Nahrung steigt stetig – hier im Vergleich die zu ernährenden Menschen weltweit.



1,5 Mrd. Menschen

1850



6,8 Mrd. Menschen

2009



9,1 Mrd. Menschen

2050

Modernste Landtechniksysteme gelten nach der „Grünen Revolution“ vor einem halben Jahrhundert als ein weiterer Quantensprung in der Weltversorgung mit Agrarprodukten. CLAAS entwickelt intensiv neue Technologien und Systeme, die seinen internationalen Partnern einen ökonomischen und zugleich nachhaltigen Ernteprozess sichern.

Maschinen arbeiten präzise und vorausschauend

Niemand hätte vor 30 Jahren geglaubt, dass Landmaschinen heute durch Satelliten gelenkt auf exakten Spuren über die Äcker fahren. Und wer hätte schon daran gedacht, dass sie dabei Informationen austauschen – dass der Mähdrescher dem Transportwagen signalisiert, er sei zum Kornabtanken bereit? Oder ihm den kürzesten Weg zum Treffpunkt zeigt?

Durch Precision Farming stellen unsere Maschinen beim Ernten fest, wo die starken und schwachen Stellen eines Ackers liegen. Dieses gespeicherte Wissen ist viel wert, denn im nächsten Jahr werden Saat, Dünger und Pflanzenschutzmittel für die einzelnen Ackerbereiche genau bemessen. Gedüngt wird nur dort, wo es sich lohnt.

Kommunikation ist ein Schlüssel zum Erfolg

Betriebe einer neuen Agrargeneration entstehen überall auf der Welt. Ihr größtes Hilfsmittel, um die Felder zu bestellen und um einen höchstmöglichen Ertrag zu erreichen, sind moderne, „kommunikationsfreudige“

Landmaschinen. Telematik nennen wir bei CLAAS die Systeme, die die Zukunft der Landwirtschaft bestimmen werden.

„Dieses gespeicherte Wissen ist viel wert, danach werden Saat, Dünger und Pflanzenschutzmittel bemessen.“

Alle Maschinen eines Betriebs sind digital miteinander vernetzt und können ihre Daten untereinander austauschen. Während die Maschinen auf den Feldern arbeiten, hat auch der Betriebsleiter am Rechner seines Hofes alles im Blick – er kann in Echtzeit auf alle Daten zugreifen und so seine gesamte Maschinenflotte steuern.

Per Internet, Funk und Satellitenortung melden die Maschinen, ob die Erntekette optimal läuft. Der Betriebsleiter erkennt: Wo arbeiten die Maschinen gerade, sind die aktuellen Parameter richtig eingestellt, müssen mehr ➤

Starkes Maschinen-Duo: Der JAGUAR lenkt das gehäckselte Gras in den Transportwagen. Ein modernes Kamerasystem erleichtert die schwierige Aufgabe. Für dieses System verlieh die DLG eine Goldmedaille.





Das Optimum auf einen Blick bei CEMOS: Ein interaktives System gibt dem Fahrer Hinweise zur bestmöglichen Maschineneinstellung. Auch dafür gab es eine DLG-Goldmedaille.

Transportfahrzeuge geordert werden? Maschinendaten wie Fahrgeschwindigkeit, Dieserverbrauch und Position werden ständig überwacht, verarbeitet und gespeichert.

Ein wichtiger Baustein des Telematik-Systems ist die Online-Diagnose. Maschinen stehen in ständiger Kommunikation mit Servicezentren. Technische Fehler oder Pannen können per Ferndiagnose vom nächsten CLAAS Stützpunkt aus festgestellt werden. Der Ort, das defekte Teil und die Maschinennummer werden identifiziert – das Ersatzteil und der Monteur werden bestellt und er kann schnell vor Ort helfen. Ob in der Pampa Argentiniens oder im Süden Kasachstans.

Selbstlenkende Maschinen fahren wirtschaftlich und umweltfreundlich

Neue Technologien für einen umweltschonenden, wirtschaftlichen und effizienten Einsatz sind auch moderne Fahr- und Lenksysteme. Sie unterstützen nicht nur den Fahrer, sondern rentieren sich für unsere Partner bereits nach wenigen Ernteperioden. Im Gemüseanbau erkennt ein präzises Kamerasystem genau die Fahrgassen zwischen den Pflanzenreihen und steuert die Landmaschine zentimetergenau über die Fläche.

In der Getreideernte übernimmt immer mehr das GPS, das noch durch ein Korrektursignal verfeinert wird, die Navigation. Auf wenige Zentimeter genau können die Mähdrescher mit bis zu 12 Meter breiten Schneidwerken über den Acker geleitet werden. Kein Halm wird ausgelassen, andererseits überlappen sich die Fahrspuren nicht. Das spart Zeit und Treibstoff.

Immer ausgefeilter sind die Methoden, die zu hochpräziser Maschinenarbeit führen. Dank neuer Sensoren und systematischer Nutzung der von ihnen gelieferten Daten geht die Entwicklung in der Landtechnik ständig weiter. Während beispielsweise die Mähdrescher von heute lediglich Einstellungsempfehlungen an den Fahrer geben, werden die Erntemaschinen von morgen wohl völlig selbständig auf die aktuellen Parameter wie Kornsauberkeit, Feuchte oder den Nährstoffgehalt des Getreides reagieren können.

Goldmedaillen für CLAAS Hightech

Gleich zwei Goldmedaillen sowie eine Silbermedaille verlieh die DLG (Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft) für CLAAS Technologie im Jahre 2009 auf der weltgrößten Landtechnikmesse, der AGRITECHNICA in Hannover. Die DLG vergoldete damit zwei Zukunftstechnologien: sowohl ein Kamerasystem am Feldhäcksler, das dem Fahrer das schwierige Befüllen eines parallelfahrenden Transportfahrzeugs erleichtert, als auch ein interaktives Optimierungssystem für den Mähdrescherfahrer. Es versetzt ihn in die Lage, die besten Ernteergebnisse mit geringstem Betriebsmitteleinsatz zu erreichen. Eine Silbermedaille erhielt CLAAS Agrosystems für sein neues System einer Pflanzenschutzmitteldatenbank mit integriertem Vorschlagswesen.

CLAAS in Zahlen

85 Jahre

130 Personen

11.111 Mähdrescher

25.000 T-Shirts

750.000 Besucher

11.500 Modelle

Lieferantentag

Die Rolle von Lieferanten hat sich in den letzten Jahren deutlich gewandelt. CLAAS arbeitet intensiv mit seinen Lieferanten zusammen und bindet sie häufig schon bei der Entwicklung neuer Komponenten in die entsprechenden Prozesse ein. Diese professionellen Partnerschaften gipfeln in einem jährlichen Lieferantentag, an dem CLAAS die besten Lieferanten des vergangenen Jahrs auszeichnet. Darüber hinaus hat auch CLAAS selbst Auszeichnungen für seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Lieferanten erhalten. Im vergangenen Geschäftsjahr waren dies der VDI Innovationspreis für Wertanalyse und der VDI Win Win Cup.





Auch im Geschäftsjahr 2009 konnten wir durch eine Vielzahl von Innovationen die hohen Erwartungen der Kunden in Bezug auf neue Maschinen und Technologien erfüllen.

Konzernlagebericht

Branchenentwicklung

Nach den deutlichen Zuwächsen des Vorjahrs verzeichnete der weltweite Markt für Landtechnik im Geschäftsjahr 2009 teilweise spürbare Rückgänge. Überwiegend gute Ernten trafen auf eine durch die Rezession rückläufige Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten. Der resultierende Preisdruck, besonders bei Milch, schmälerte das landwirtschaftliche Einkommen. Hohe Volatilitäten der Märkte für Agrarprodukte sowie die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise führten zu Verunsicherung und Zurückhaltung der Landwirte. Allerdings gab es global und regional erhebliche Unterschiede.

Die Märkte in Westeuropa und Nordamerika blieben im Bereich moderner Landtechnik stabil oder hatten nur leichte Einbußen zu verzeichnen. Die Wachstumsmärkte Zentral- und Osteuropas hingegen gingen sehr deutlich zurück, ebenso die Märkte in Südamerika. Der indische Markt setzte insgesamt sein Wachstum fort.



siehe Seite 116

Der Landtechnikmarkt in Westeuropa konnte nicht an das gute Vorjahr anknüpfen und verzeichnete einen moderaten Rückgang. Ein Nachfrageüberhang aus dem Vorjahr stabilisierte zunächst in einigen Ländern den Markt. Die hohen Schwankungen der Erzeugerpreise hatten jedoch im weiteren Verlauf eine abwartende Haltung der Landwirte zur Folge, was sich auf den Markt sowohl für Traktoren als auch für Ernte-technik niederschlug. Während insgesamt die Einkommenssituation der Landwirte noch befriedigend war, kam es im Bereich der Milchwirtschaft durch die unterdurchschnittlichen Preise zu Einkommensverlusten, die deutliche Auswirkungen auf den Absatz von Futterernte-technik hatten.

Der zentraleuropäische Markt litt unter den starken Währungsturbulenzen sowie unter Liquiditätsengpässen und einer zurückhaltenden Kreditvergabe. Während die Landtechnikmärkte in den jüngeren EU-Mitgliedsländern Bulgarien und Rumänien zulegen konnten, gab es in den übrigen Ländern Zentraleuropas Einbußen.

Nach der dynamischen Aufwärtsentwicklung der Vorjahre brachen die Märkte Osteuropas 2009 ein. Die Abschwächung der Währungen gegenüber dem Euro und die damit verbundene Finanzierungssituation ließen die Nachfrage nach westlicher Landtechnik sinken; gleichzeitig erschwerten protektionistische Maßnahmen in einigen Ländern das Geschäft mit Landmaschinen.

Umsatzentwicklung

in Mio. €

2005	75,1	24,9	2.175,3
2006	76,3	23,7	2.350,9
2007	76,3	23,7	2.658,9
2008	77,6	22,4	3.236,2
2009	75,2	24,8	2.900,8

Umsatz in % Ausland
 Umsatz in % Deutschland

Der nordamerikanische Markt erwies sich in den bedeutenden Segmenten für professionelle Landmaschinen als nahezu stabil. Angetrieben von weiterhin guten Mais- und Sojasmärkten lag die Nachfrage der Ackerbaubetriebe nach Landtechnik etwa auf dem hohen Niveau des Vorjahrs. Hohe Inputkosten und gesunkene Nachfrage nach ihren Produkten schmälerten die Einkommen der Viehhaltungsbetriebe, besonders der Milchviehhalter, was sich auf deren Investitionsverhalten auswirkte.

Die exportorientierten Märkte Südamerikas waren von den Schwankungen des Weltagrarhandels betroffen. In Argentinien führten vor allem politische Turbulenzen und eine anhaltende Dürre zu einem deutlichen Nachfragerückgang.

Der indische Landtechnikmarkt war durch den Anstieg landwirtschaftlicher Einkommen sowie politische Sonderprogramme geprägt und zeigte eine starke Binnennachfrage. Deshalb konnten 2009 der Traktorenmarkt leicht und der Mähdreschermarkt erneut deutlich zulegen.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

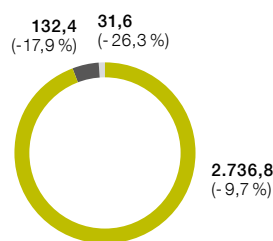
Umsatz des CLAAS Konzerns geht um 10,4 % zurück

Verglichen mit der außerordentlich guten Entwicklung des Vorjahrs waren die Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr infolge des starken Wirtschaftsabschwungs rückläufig. Die Umsatzerlöse sanken im Berichtsjahr auf 2.900,8 Mio. €, ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 10,4 %. Die Umsatzeinbußen basierten überwiegend auf der negativen Geschäftsentwicklung im Bereich Landtechnik; auch die Segmente Fertigungs- und Industrietechnik verzeichneten Umsatzrückgänge.

Der Umsatzanteil des für CLAAS stärksten Einzelmarkts Deutschland betrug 24,8 % nach 22,4 % im Vorjahr. In den übrigen westeuropäischen Märkten wurden 46,6 % des Umsatzes erzielt (Vorjahr: 42,5 %).

Umsatz nach Geschäftsfeldern

in Mio. €



Umsatz in der Landtechnik rückläufig

Der Nachfragerückgang machte sich in der überwiegenden Anzahl der Märkte bemerkbar. Er war allerdings über die Produktgruppen hinweg und regional unterschiedlich ausgeprägt und fiel insbesondere in den internationalen Wachstumsregionen Zentral- und Osteuropa deutlich aus. Ausgehend von einem sehr guten Vorjahreswert von 3.032,1 Mio. € bildete sich der Umsatz in der Landtechnik auf 2.736,8 Mio. € zurück, was einem Rückgang von 295,3 Mio. € bzw. 9,7 % entspricht.

Umsatzeinbußen in den Produktgruppen der Landtechnik – Marktstellung behauptet

Das Erntemaschinengeschäft konnte die gute Entwicklung des Vorjahrs nicht fortsetzen. Verantwortlich hierfür waren Umsatzrückgänge in der umsatzstärksten Produktgruppe Mähdrescher. Gleichwohl konnte die starke Stellung in diesem Markt behauptet werden.

Die Traktoren konnten ihre Position als zweitstärkster Umsatzträger festigen. Diese Entwicklung wurde durch die Neueinführung des Volumenmodells AXOS unterstützt. Insgesamt hat CLAAS seinen Marktanteil bei Traktoren leicht erhöht.

Die Produktgruppe Feldhäcksler zeigte eine stabile Entwicklung. Durch die im Vergleich zum Gesamtmarkt gute Nachfrage konnte CLAAS in diesem Bereich seine Stellung als Weltmarktführer ausbauen.

Die Produktbereiche Futtererntemaschinen und Pressen hatten im Berichtszeitraum Umsatzeinbußen zu verzeichnen. In beiden Bereichen konnte CLAAS seine Marktpositionen jedoch halten.

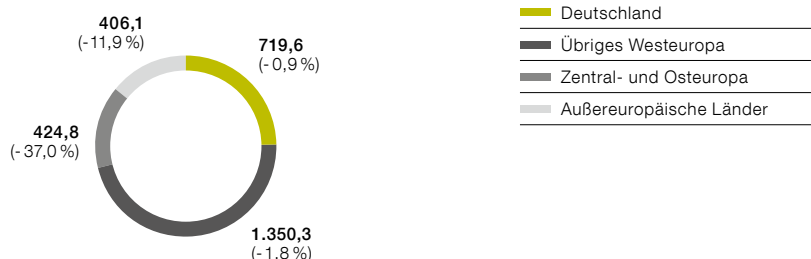
Der Absatz von Ersatz- und Zubehörteilen sowie das Gebrauchtmaschinen- und Servicegeschäft verliefen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der leichten Ernte 2009 insgesamt etwas schwächer.

Regional differenzierte Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld Landtechnik

Im Geschäftsfeld Landtechnik verzeichnete CLAAS in den einzelnen regionalen Segmenten eine differenzierte Umsatzentwicklung. Die Marktpositionen konnten in den meisten Regionen gehalten bzw. ausgebaut werden.

Umsatz nach Regionen

in Mio. €



In dem für CLAAS wichtigsten Landtechnikmarkt Westeuropa blieb der Umsatz entgegen dem Markttrend mit 1.974,4 Mio. € auf hohem Niveau.

In Deutschland konnte CLAAS an die gute Entwicklung des Vorjahrs anknüpfen. Der Umsatz mit Landtechnik stieg erneut, und zwar um 4,5 %. Dieses Wachstum resultierte in erster Linie aus dem Geschäft mit Traktoren. Auch im größten europäischen Landtechnikmarkt Frankreich legten die Umsätze aufgrund des erfreulichen Traktorengeschäfts erneut zu. In Großbritannien waren hingegen Umsatzeinbußen zu verzeichnen, die vorwiegend auf die Produktgruppe Erntetechnik zurückgehen. Auf der iberischen Halbinsel entwickelte sich der Umsatz mit dem Gesamtmarkt rückläufig. In Skandinavien konnte CLAAS nicht an die gute Entwicklung der Vorjahre anknüpfen; in Dänemark waren größere Umsatzeinbußen zu verzeichnen. Zusätzliche Umsatzbeiträge leisteten dagegen Italien und Österreich.

Der Umsatz in den Landtechnikmärkten Zentraleuropas bewegte sich deutlich und in fast allen Regionen unter Vorjahresniveau. Hier wirkten sich die durch die Finanzkrise beeinflussten Finanzierungsbedingungen für Händler und Endkunden dämpfend auf die Umsatzentwicklung aus. Rumänien und Bulgarien konnten sich jedoch dem rückläufigen Trend entziehen und Umsatzzuwächse verbuchen.

Nach Jahren fortgesetzten Umsatzwachstums verzeichneten die osteuropäischen Märkte im abgelaufenen Geschäftsjahr erhebliche Umsatzrückgänge. Besonders betroffen war die Russische Föderation, deren Nachfrage nach westlicher Landtechnik deutlich abnahm.

Im außereuropäischen Ausland war der Landtechnikumsatz insgesamt rückläufig. Allerdings verlief die Entwicklung in den einzelnen Regionen unterschiedlich: Während in den zentralasiatischen Ländern kreditbedingte Umsatzeinbußen zu verzeichnen waren, legte der Umsatz in den USA – für CLAAS der größte Markt außerhalb Europas – deutlich zu.

Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung

	2009		2008	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	2.900,8	100,0	3.236,2	100,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	651,8	22,5	781,9	24,2
Betriebliches Ergebnis	138,4	4,8	278,0	8,6
Finanzergebnis	-26,1	-0,9	-29,9	-0,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	112,3	3,9	248,1	7,7
Konzern-Jahresüberschuss	73,4	2,5	169,3	5,2



siehe Seite 116

Entwicklung der Segmente Fertigungstechnik und Industrietechnik

Das Segment Fertigungstechnik verzeichnete im Berichtsjahr einen deutlichen Umsatzrückgang um 17,9 % auf 132,4 Mio. €. Die Situation in der europäischen Luftfahrt- und Automobilindustrie ist weiterhin von Unsicherheiten geprägt; beide Industrien befinden sich in einer tief greifenden Umbruchphase. Infolgedessen haben rückläufige Auftragseingänge in der Automobilindustrie und Projektverschiebungen in der Luftfahrtindustrie maßgeblich zu den Umsatzeinbußen beigetragen.

Auch die CLAAS Industrietechnik konnte sich den schwierigen Rahmenbedingungen nicht entziehen und verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatzrückgang um 11,2 Mio. € auf 31,6 Mio. €. Hauptabnehmer der CLAAS Industrietechnik sind Kunden aus der Land-, Baumaschinen- und Kommunaltechnik. Als Systemlieferant für Antriebstechnik, Hydraulik und Elektronik übernimmt die CLAAS Industrietechnik zudem eine wichtige Funktion im Bereich Technologie und Innovation innerhalb der CLAAS Gruppe.

Ergebnisentwicklung

Respektables Ergebnis erzielt

Im schwierigen Marktumfeld des Geschäftsjahrs 2009 erzielte der CLAAS Konzern ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 651,8 Mio. € nach 781,9 Mio. € im Vorjahr. Diese Ergebnisentwicklung resultierte in erster Linie aus dem beschriebenen Umsatzrückgang von 335,4 Mio. € (-10,4 %). Die Bruttoergebnismarge lag mit 22,5 % unter dem Niveau des Vorjahrs (24,2 %). Das betriebliche Ergebnis des CLAAS Konzerns belief sich auf 138,4 Mio. € (Vorjahr: 278,0 Mio. €). Das Ergebnis vor Ertragsteuern des CLAAS Konzerns reduzierte sich um 135,8 Mio. € auf 112,3 Mio. € (-54,7 %). Damit wurde eine Umsatzrentabilität von 3,9 % erreicht (Vorjahr: 7,7 %). Der Jahresüberschuss des Konzerns lag mit 73,4 Mio. € um 95,9 Mio. € unter dem Vorjahr (-56,6 %). Die Steuerquote erhöhte sich von 31,7 % im Vorjahr auf 34,6 %.

Struktur der Funktionskosten

	2009		2008	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	2.900,8	100,0	3.236,2	100,0
Kosten der Umsatzerlöse	2.249,0	77,5	2.454,3	75,8
Vertriebskosten	298,7	10,3	293,3	9,1
Allgemeine Verwaltungskosten	88,8	3,1	92,4	2,9
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	128,7	4,4	105,5	3,3



siehe Seite 66

Analyse der Ergebnisentwicklung

Die positive Ergebnisentwicklung der Vorjahre setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht weiter fort. Der Ergebnisrückgang ist maßgeblich von der Landtechnik geprägt: Das Bruttoergebnis vom Umsatz des Geschäftsfelds Landtechnik ging gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Ursache hierfür war in erster Linie die beschriebene geringere Nachfrage nach Landtechnikprodukten. Diese ist vor allem auf erschwerte Finanzierungsbedingungen sowie auf das allgemein unsichere Investitionsklima infolge der Finanzkrise zurückzuführen. Ergebnisbelastend wirkten ebenfalls Effekte aus Verschiebungen im Produkt- und Ländermix. Frühzeitig eingeleitete Strukturanpassungs- und Kostensenkungsmaßnahmen konnten diese Entwicklung nur zum Teil kompensieren. Insgesamt führte dies zu einer leichten Verminderung der Bruttoergebnismarge.

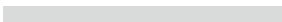
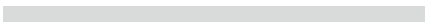
Im Segment Fertigungstechnik war im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Rückgang des Bruttoergebnisses zu verzeichnen. Trotz sichtbarer Umsatzrückgänge konnte die Bruttoergebnismarge aufgrund der durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen jedoch weitgehend gehalten werden.

Das Bruttoergebnis des Segments Industrietechnik war im Berichtsjahr sowohl volumen- als auch margenbedingt rückläufig.

Der Rückgang des betrieblichen Ergebnisses des CLAAS Konzerns um 139,6 Mio. € auf 138,4 Mio. € war – neben den oben beschriebenen Einflüssen der Bruttoergebnisse vom Umsatz in den einzelnen Segmenten – auf die gestiegenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zurückzuführen. Die Verwaltungskosten konnten demgegenüber um 3,9 % reduziert werden. Die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote stieg insgesamt von 11,9 % auf 13,4 % und befand sich damit auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2007. Zur Erfüllung des anspruchsvollen Entwicklungsprogramms wurden die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr nochmals deutlich aufgestockt, und zwar um 9,7 % auf 124,8 Mio. €. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nach Berücksichtigung der Aktivierung von Entwicklungskosten und Verrechnung von Abschreibungen stiegen um 22,0 % auf 128,7 Mio. €

Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. €

2005		86,4
2006		130,7
2007		175,8
2008		248,1
2009		112,3

(Vorjahr: 105,5 Mio. €). Die Aktivierungsquote lag mit 20,7 % deutlich unter dem Wert des Vorjahrs (26,2 %). Das sonstige betriebliche Ergebnis war mit 2,8 Mio. € positiv. Im Vorjahreswert von -12,8 Mio. € waren Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte von insgesamt 18,0 Mio. € enthalten, die mehrheitlich auf das Segment Fertigungstechnik entfielen. Daneben waren im Vorjahr Rückstellungen aufgrund der in 2008 neu abgeschlossenen Tarifvereinbarung zur Altersteilzeit (TV FlexÜ) gebildet worden, die im Geschäftsjahr 2009 aufgrund der nicht erzielten Einigung der Tarifvertragsparteien auf einen nachhaltigen Finanzierungsbeitrag wieder aufzulösen waren.

Das Finanzergebnis beinhaltet neben dem Zins- und Wertpapierergebnis sowie dem übrigen Finanzergebnis auch das Beteiligungsergebnis. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden diese Positionen jeweils separat dargestellt. In Summe hat sich das Finanzergebnis gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. € auf -26,1 Mio. € (Vorjahr: -29,9 Mio. €) verbessert. Das um 7,0 Mio. € verschlechterte Zins- und Wertpapierergebnis ist Folge geringerer Anlageerträge und höherer Finanzierungskosten, unter anderem aufgrund des im Juni 2009 emittierten Schuldscheindarlehens in Höhe von 250,0 Mio. €. Wesentlicher Grund für das um 8,6 Mio. € gestiegene übrige Finanzergebnis ist das im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Devisenergebnis. Dieses Devisenergebnis war im Berichtsjahr allerdings negativ beeinflusst von Translationseffekten aus der Rubel-Abwertung. Das Beteiligungsergebnis stieg um 2,2 Mio. € auf 5,9 Mio. €. Verantwortlich hierfür waren vor allem höhere Ergebnisbeiträge der at Equity bewerteten Absatzfinanzierungsgesellschaften.

In Summe kann ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 112,3 Mio. € ausgewiesen werden, welches um 135,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert liegt.

Der Jahresüberschuss des Konzerns ging aufgrund einer etwas höheren Konzernsteuerquote leicht überproportional zum Vorsteuerergebnis von 169,3 Mio. € auf 73,4 Mio. € zurück (-56,6 %). Die Steuerquote lag mit 34,6 % über dem Vorjahreswert von 31,7 %.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2009		2008	
	Free Cashflow	Kapitalflussrechnung	Free Cashflow	Kapitalflussrechnung
Cash Earnings		156,9		285,9
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (I)	-140,6	-140,6	334,6	334,6
Zu- (-) und Abgänge (+) immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen (inkl. aktivierter Entwicklungskosten)	-120,1	-120,1	-113,2	-113,2
Zu- (-) und Abgänge (+) von Beteiligungen und Ausleihungen	-4,1	-4,1	-3,9	-3,9
Free Cashflow	-264,8		217,5	
Netto-Auszahlungen (-) für Wertpapiere		-94,6		-61,1
(=) Cashflow aus der Investitionstätigkeit (II)		-218,8		-178,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (III)		234,6		-82,9
Zahlungswirksame Änderungen der liquiden Mittel (I+II+III)		-124,8		73,5
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel		-7,5		-3,2
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahrs		581,6		511,3
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahrs		449,3		581,6

Finanzlage

Cashflow

Cashflow durch Ergebnisentwicklung stark beeinflusst

Die Cash Earnings betrugen zum Bilanzstichtag 156,9 Mio. € (Vorjahr: 285,9 Mio. €). Der Rückgang um 129,0 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus der verschlechterten Ergebnissituation.



siehe Seite 68

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit kam es in 2009 zu einem Cashflow in Höhe von -140,6 Mio. €, während im Vorjahr ein Cashflow von 334,6 Mio. € zu verzeichnen war. Die Verschlechterung um 475,2 Mio. € ist neben dem Rückgang der Cash Earnings vor allem auf den starken Aufbau des operativen Working Capital zurückzuführen.

Leicht ansteigende Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 98,5 Mio. € sowie Netto-Auszahlungen für Wertpapiere in Höhe von 94,6 Mio. € führten zu einem Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -218,8 Mio. € (Vorjahr: -178,2 Mio. €).

Der Free Cashflow wurde im Geschäftsjahr 2009 durch die Entwicklung des Working Capital stark beeinflusst, was aufgrund des rückläufigen Ergebnisbeitrags nicht kompensiert werden konnte. Somit ging er von 217,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr auf -264,8 Mio. € zurück.

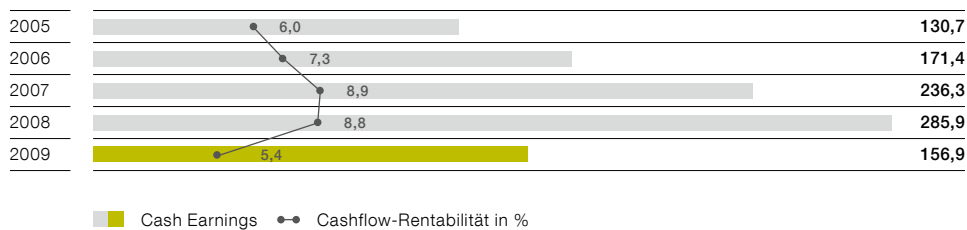


siehe Seite 126

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 234,6 Mio. € (Vorjahr: -82,9 Mio. €). Der Mittelzufluss resultierte vor allem aus der Einzahlung des im Juni 2009 platzierten Schulscheindarlehens in Höhe von 250,0 Mio. €. Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden sowie Ausschüttungen an die Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH hatten einen leicht gegenläufigen Effekt.

Cash Earnings

in Mio. €



Die Cashflow-Rentabilität als Verhältnis von Cash Earnings zu Umsatz lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 5,4 % stark unter dem sehr hohen Niveau des Vorjahrs (8,8 %).

Liquidität und Finanzierung

Weiterhin solide Liquiditätsposition und Finanzstruktur

Die Liquidität setzt sich aus den liquiden Mitteln und den Wertpapieren des Kurzfristvermögens zusammen. Diese ging im Geschäftsjahr 2009 – trotz der Begebung eines Schuldscheindarlehens im Juni 2009 in Höhe von 250,0 Mio. € – im Wesentlichen aufgrund der hohen Mittelbindung im Working Capital auf 677,2 Mio. € zurück. Damit liegt die Liquidität zwar unter dem sehr guten Vorjahreswert von 716,2 Mio. €, befindet sich jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau.

Bedingt durch den in der Landmaschinenbranche zyklischen Geschäftsverlauf besteht zur unterjährigen Finanzierung des Working Capital ein substantieller Finanzmittelbedarf. Zum Geschäftsjahresende hingegen führt die üblicherweise geringere Kapitalbindung im Working Capital zu einem hohen Liquiditätsbestand. Bedingt durch die wirtschaftliche Ausnahmesituation konnte CLAAS im Geschäftsjahr 2009 nicht das geplante Absatzvolumen erzielen, wodurch mehr Liquidität in den Fertigerzeugnisbeständen gebunden blieb. Zur Reduzierung der saisonal bedingten unterjährigen Liquiditätsschwankungen überträgt CLAAS im Rahmen von Asset-Backed Securities (ABS)-Programmen revolving Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Zweckgesellschaften. Das maximal mögliche Übertragungsvolumen lag im vergangenen Geschäftsjahr bei 250,1 Mio. € (Vorjahr: 230,7 Mio. €). Aufgrund saisonaler Schwankungen kommt es unterjährig zu einer variablen Inanspruchnahme. Zum Geschäftsjahresende betrug das Volumen der übertragenen Forderungen 128,2 Mio. € (Vorjahr: 105,7 Mio. €).

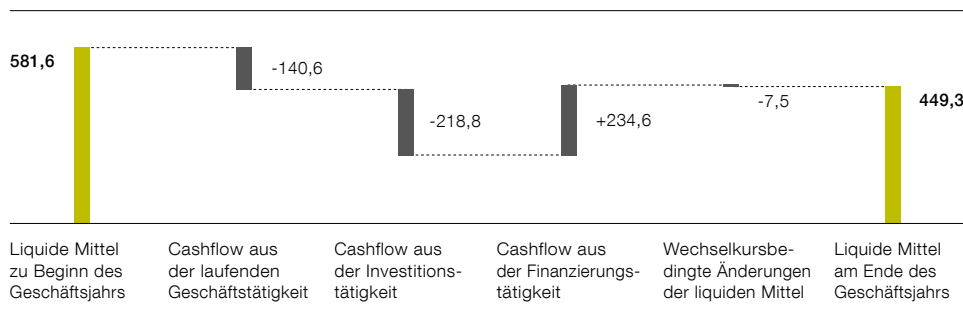


siehe Seite 104

Die weiterhin solide Liquiditätsposition von CLAAS am Ende des Geschäftsjahrs lässt sich aus den entsprechenden Relationen zur Beurteilung der Liquiditätslage ablesen: Die Liquidität 1. Grades lag mit 101,8 % zum Bilanzstichtag über dem bereits sehr guten Vorjahreswert von 90,8 %. Die Liquidität 2. Grades befand sich zum Ende des Berichtsjahrs mit einem Wert von 166,4 % auf einem sehr hohen Niveau und konnte

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €



den Vorjahreswert von 141,6 % noch übertreffen. Grund für den Anstieg beider Liquiditätsgrade war der überproportionale Rückgang der kurzfristigen Schulden als Folge rückläufiger Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie geringerer Steuerrückstellungen.

Zum Bilanzstichtag 2009 standen dem CLAAS Konzern Finanzierungszusagen von insgesamt 922,2 Mio. € (Vorjahr: 706,4 Mio. €) zur Verfügung. Diese positive Veränderung ist in erster Linie auf den im Juni 2009 erfolgten Abschluss eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 250,0 Mio. € zurückzuführen. Das Schuldscheindarlehen besteht aus vier unterschiedlichen Tranchen mit Laufzeiten bis zum 8. Juni 2012 bzw. 2015. Davon haben zwei Tranchen eine fixe Verzinsung von 4,34 % p. a. bzw. 6,04 % p. a. Die anderen Tranchen werden variabel verzinst und basieren auf dem 6-Monats-Euribor mit Margen von 2,10 % p. a. bzw. 2,90 % p. a. Wir haben mit der Begebung des Schuldscheindarlehens das sich seit Frühjahr 2009 öffnende Platzierungsfenster am deutschen Kreditkapitalmarkt genutzt. Die Emission war breit überzeichnet und konnte zu vorteilhaften Konditionen platziert werden. Das Instrument soll die angestrebte Passivduration bei drei Jahren halten und teilweise bilaterale Linien ersetzen. Insgesamt sind wir darauf vorbereitet, dass der Kreditkapitalmarkt in den kommenden Jahren auch für mittelgroße Unternehmen erheblich an Bedeutung zulegen wird.



siehe Seite 104

Veränderungen sind in kleinerem Umfang auf planmäßige Darlehenstilgungen und auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Wie aus der Aufschlüsselung im Anhang ersichtlich wird, ist in den Finanzierungszusagen auch eine im Dezember 2002 begebene Anleihe von 200,0 Mio. US-\$ in Form eines Private Placement enthalten. Diese Schuldverschreibung mit einem Kupon von 5,76 % p. a. hat eine Laufzeit von bis zu zwölf Jahren. Darüber hinaus wurde im Juli 2005 ein Vertrag über eine neue Multiwährungs-Kreditfazilität (Syndicated Loan) von 250,0 Mio. € mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Dieser Vertrag wurde im Juli 2007 um weitere vier Jahre bis 2014 verlängert. Er wurde bislang nur in geringem Umfang genutzt und stellt eine flexible Finanzierungsquelle dar.

Neben den Finanzierungszusagen ist die Kapitalisierung im Oktober 2004 durch die Emission von Subordinated Perpetual Securities von 80,0 Mio. € gestärkt worden. Dieses Eigenkapitalinstrument hat eine Nominalvergütung von 7,62 % p. a.

Struktur der Bilanz

	30.09.2009		30.09.2008	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Langfristige Vermögenswerte	579,1	26,2	522,8	25,8
Kurzfristige Vermögenswerte	1.627,6	73,8	1.501,1	74,2
Aktiva	2.206,7	100,0	2.023,9	100,0
Eigenkapital	775,5	35,1	731,0	36,1
Langfristige Schulden	766,2	34,7	503,8	24,9
Kurzfristige Schulden	665,0	30,2	789,1	39,0
Passiva	2.206,7	100,0	2.023,9	100,0

Vermögenslage

Weiterhin solide Bilanzrelationen

Zum 30. September 2009 lag die Bilanzsumme mit 2.206,7 Mio. € um 9,0 % über dem Vorjahreswert. Hieraus resultierten Veränderungen der Bilanzrelationen, auf die im Folgenden näher eingegangen wird.

Auf der Aktivseite stiegen die langfristigen Vermögenswerte in 2009 um 56,3 Mio. € auf 579,1 Mio. €, wodurch sich ihr Anteil an der Bilanzsumme von 25,8 % auf 26,2 % erhöhte. Der CLAAS Konzern verzeichnete Zugänge von insgesamt 137,4 Mio. € (Vorjahr: 122,3 Mio. €) und Abgänge zu Restbuchwerten von 5,6 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €).



siehe Seite 89

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte des Anlagevermögens ging um 6,4 Mio. € auf 120,2 Mio. € zurück. Den Zugängen in Höhe von 30,1 Mio. € (Vorjahr: 34,4 Mio. €) standen dabei Abschreibungen von insgesamt 36,4 Mio. € (Vorjahr: 51,1 Mio. €) sowie Abgänge zu Restbuchwerten in geringer Höhe entgegen. Der Großteil der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betraf aktivierte Entwicklungsleistungen.



siehe Seite 92

Die Sachanlagen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,8 % auf 322,4 Mio. €. Ursächlich hierfür waren Zugänge von 95,1 Mio. € vor allem bei geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sowie bei technischen Anlagen und Maschinen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 46,7 Mio. € und lagen damit leicht unter dem Vorjahresniveau von 52,0 Mio. €. Die Abgänge zu Restbuchwerten sanken von 3,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2008 auf 1,9 Mio. € in 2009.

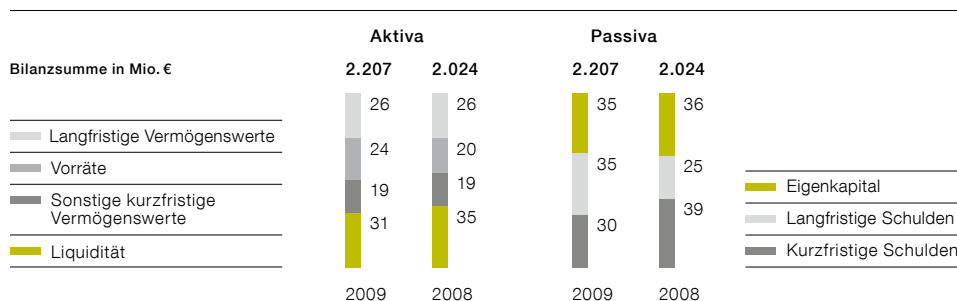


siehe Seite 93

Die at Equity bewerteten Finanzinvestitionen verzeichneten im Geschäftsjahr 2009 einen Zuwachs von 6,6 Mio. € auf 41,0 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch Kapitalerhöhungen bei der CLAAS Financial Services S.A.S. und der CLAAS Financial Services Ltd. sowie durch die Ergebnisbeiträge abzüglich der vereinnahmten Dividenden der at Equity bewerteten Anteile. Die sonstigen Beteiligungen erhöhten sich leicht auf 1,9 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Ein weiterer Bestandteil der langfristigen Vermögenswerte sind die aktiven latenten Steuern, die im Berichtszeitraum von 27,9 Mio. € auf 41,0 Mio. € anstiegen. Die sonstigen langfristigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte nahmen leicht zu und betrugen zum Bilanzstichtag 38,3 Mio. € (Vorjahr: 37,9 Mio. €).

Bilanzstruktur

in %



Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen leicht unterproportional zur Bilanzsumme um 8,4 % auf 1.627,6 Mio. €, wodurch sich der Anteil des kurzfristigen Vermögens an der Bilanzsumme von 74,2 % auf 73,8 % reduzierte.

Der Vorratsbestand erhöhte sich trotz des rückläufigen Geschäftsvolumens deutlich um 31,6 % auf 519,3 Mio. €. Der Anstieg resultierte überwiegend aus den höheren Beständen an Fertigerzeugnissen, die im Zusammenhang mit der deutlichen Einrückung der allgemeinen Geschäftsentwicklung stehen. In der Folge erhöhte sich auch die durchschnittliche Vorrätebindung von 11,4 % auf 15,8 %. Damit konnte CLAAS in diesem Geschäftsjahr nicht an die sehr gute Entwicklung des Vorjahrs anknüpfen, befindet sich jedoch weiterhin auf Wettbewerbsniveau.



siehe Seite 94

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 246,3 Mio. € und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 13,1 Mio. € angestiegen. In Verbindung mit dem Umsatzrückgang führte dies zu einer Erhöhung der Forderungsbindung, d. h. des Verhältnisses des durchschnittlichen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu den Umsatzerlösen, von 6,7 % auf 8,3 %. Das um ABS bereinigte durchschnittliche Kundenziel stieg von 36 Tagen im Vorjahr auf 44 Tage im Jahr 2009.



siehe Seite 93

Die Liquidität, die sich aus den liquiden Mitteln und den Wertpapieren des Kurzfristvermögens zusammensetzt, betrug im Berichtsjahr 677,2 Mio. € (Vorjahr: 716,2 Mio. €). Ihr Anteil an der Bilanzsumme reduzierte sich damit auf 30,7 % (Vorjahr: 35,4 %).

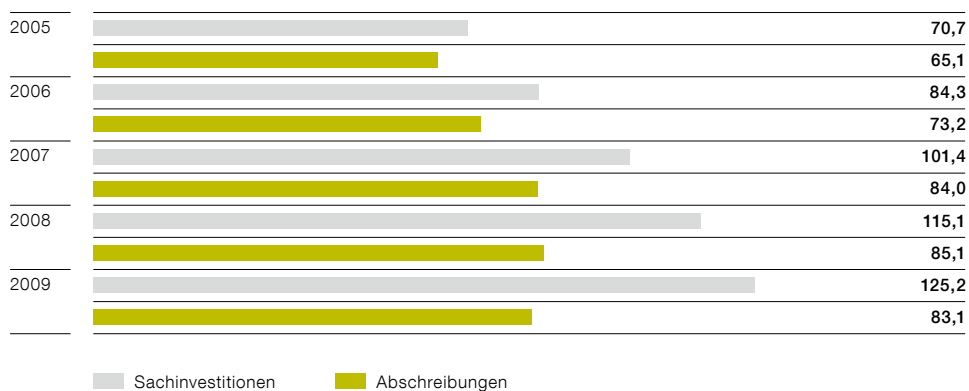
Hohe Eigenkapitalquote – gute Deckungsverhältnisse

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital ergebnisbedingt auf 775,5 Mio. €. Durch den im Verhältnis zur Bilanzsumme unterproportionalen Anstieg ging die Eigenkapitalquote im Berichtszeitraum von 36,1 % auf 35,1 % leicht zurück.

Bei den langfristigen Schulden war im Berichtsjahr ein Anstieg um 262,4 Mio. € auf 766,2 Mio. € zu verzeichnen. Die Erhöhung resultierte weitestgehend aus dem im Juni 2009 emittierten und unter den Finanzschulden ausgewiesenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 250,0 Mio. €.

Sachinvestitionen und Abschreibungen

in Mio. €



Die kurzfristigen Schulden verzeichneten im Geschäftsjahr 2009 einen Rückgang von 124,1 Mio. € auf 665,0 Mio. €. Ursache hierfür waren rückläufige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie geringere Steuerrückstellungen.

CLAAS weist nach wie vor sehr solide Deckungsverhältnisse auf: Der Deckungsgrad des langfristigen Vermögens, der das Verhältnis von Eigenkapital und langfristigen Schulden zu den langfristigen Vermögenswerten widerspiegelt, lag im abgeschlossenen Geschäftsjahr mit einem Wert von 266,2 % nochmals über dem Vorjahresniveau von 236,2 %. Die erweiterte Deckung des langfristigen Vermögens (langfristiges Kapital in Relation zur Summe aus langfristigen Vermögenswerten und 50 % der Vorräte) stieg von 171,5 % auf 183,8 % an und befindet sich nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau.

Investitionen

Das Investitionsvolumen lag im Berichtsjahr mit insgesamt 137,4 Mio. € um 12,3 % über dem Vorjahreswert von 122,3 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte (Sachinvestitionen) übertrafen mit 125,2 Mio. € ebenfalls das Vorjahresniveau von 115,1 Mio. € und überstiegen wie in den Vorjahren die entsprechenden Abschreibungen deutlich.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 30,1 Mio. € sind vorrangig auf aktivierte Entwicklungsleistungen zurückzuführen. Im Hinblick auf die Entwicklungsaktivitäten lagen die Schwerpunkte im Bereich Mähdrescher und Traktoren.

Darüber hinaus bezogen sich die Anlagenzugänge bei den immateriellen Vermögenswerten vorwiegend auf die Installation des SAP R/3 Systems bei weiteren Konzerngesellschaften, u. a. bei der CLAAS India Private Ltd.

Bei den Investitionen in Sachanlagen lag der Fokus im Geschäftsjahr 2009 auf Maßnahmen zur Modernisierung und der strukturellen Optimierung des Produktionsnetzwerks. Außerdem war die Kapazitätserweiterung bei der CLAAS Service and Parts GmbH am Standort Hamm ein weiterer Schwerpunkt.

Auch im Geschäftsjahr 2009 flossen Mittel in die Erweiterung und Modernisierung der Montage. So wurde beispielsweise am französischen Produktionsstandort in Le Mans in eine neue Farbgebungsanlage investiert. Im Vertriebsbereich konnte das weltweite Händlernetz ausgebaut werden.

In Indien wurde in den weiteren Ausbau des Produktionsstandorts Morinda (Chandigarh) sowie in einen Servicestandort in Bangalore investiert.

Regional lag der Investitionsschwerpunkt wie in den Vorjahren in Westeuropa, während die Investitionen in Asien ein signifikantes Wachstum aufwiesen.

Inklusive der aktivierten Entwicklungskosten stieg die Investitionsquote als Verhältnis der Sachinvestitionen zum Umsatz von 3,6 % auf 4,3 % im Berichtsjahr deutlich an.





Finanzpartnertag

CLAAS ist ein kapitalmarktorientiertes Unternehmen. Ein vertrauensvolles Verhältnis zu Banken und anderen Finanzpartnern erweitert unseren unternehmerischen Spielraum. Unser jährliches Finanzpartnertreffen ist ein Beispiel für Kommunikationsanlässe, mit deren Hilfe wir am Finanzmarkt ein gutes Verständnis für unser Unternehmen und die Landtechnikindustrie erreichen.

F&E-Kosten vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen

in Mio. €

2005		78,9
2006		100,3
2007		109,6
2008		113,8
2009		124,8

Forschung und Entwicklung

Ausbau des Produktportfolios

Im Berichtsjahr stiegen die Forschungs- und Entwicklungskosten vor Aktivierung und Abschreibungen von 113,8 Mio. € auf 124,8 Mio. €, ein Zuwachs von 9,7 %. Der gestiegene Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten am Umsatz in Höhe von 4,3 % (Vorjahr: 3,5 %) unterstreicht den Stellenwert der Forschungs- und Entwicklungsarbeit für CLAAS auch in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten. Im Geschäftsjahr 2009 wurden 67 Patente angemeldet (Vorjahr: 67).

Die intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit von CLAAS im Geschäftsjahr 2009 brachte im Wesentlichen folgende Neuerungen:

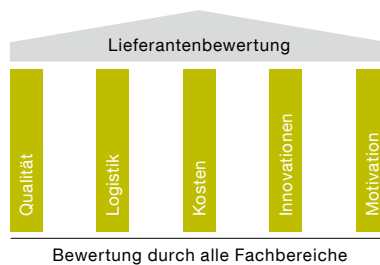
- **Mähdrescher** – Für die LEXION Baureihen wurde mit CEMOS (CLAAS elektronisches Maschinen-Optimierungs-System) ein Einstellassistentensystem entwickelt, das den Maschinenführer im Dialog über das Farbterminal (CEBIS MOBILE) Schritt für Schritt an die optimierte Maschineneinstellung heranführt. Das Schneidwerksangebot wurde um das 12 m breite Schneidwerk VARIO 1200 erweitert. Der TUCANO 470 und der TUCANO 480 kombinieren das APS Dreschsystem (Accelerated Pre Separation) mit dem aus dem LEXION bekannten HYBRID System. Des Weiteren wurde das Mähdrescherangebot um den neuen AVERO 240 ergänzt, der sich zwischen dem DOMINATOR 150 und dem TUCANO 320 positioniert.
- **Selbstfahrende Feldhäcksler** – Mit dem neuen CLAAS AUTO FILL System für die JAGUAR 900 Reihe ist erstmalig eine vollständig automatisierte Wagenbefüllung erhältlich. Dadurch wird der Fahrer entlastet bei gleichzeitig optimierter Befüllung. Dieses von CLAAS Agrosystems entwickelte System wurde auf der AGRITECHNICA 2009 mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.



Mehr Informationen finden
Sie unter www.claas.com ›
Länderseite auswählen ›
Produkte

- **Traktoren** – Mit dem neuen XERION 5000/4500 führt CLAAS als Erster den für Europa geeigneten 4 x 4 Großtraktor für das Profisegment (bis 524 PS) ein. Eine Besonderheit in dieser Leistungsklasse ist das stufenlose Fahrgetriebe der ZF Friedrichshafen AG. Der ARION 400 mit elektronischer Einspritzung, Common Rail, CLAAS Power Management und QUADRASHIFT Getriebe erfüllt vor allem die Bedürfnisse der Landwirte mit kleineren Betrieben. NEXOS (70 PS bis 100 PS), der neue Traktor für den Wein- und Obstanbau, und ELIOS (70 PS bis 90 PS) für Höfe und kleine Grünlandbetriebe verfügen beide über die neue FPT Tier3a Motortechnik mit mechanischer Einspritzung, Turbolader und interner Abgasrückführung sowie vier verschiedene Getriebevarianten.
- **Futterernte** – Der neue LINER 4000 ermöglicht durch seine vier gleich großen Kreisel eine stufenlos verstellbare Gesamtbreite von 12,2 m bis 15,0 m. Bei den Schmetterlingsmähwerken sind die Modelle DISCO 8400 und DISCO 9100 hinzugekommen. Die neue ROLLANT 455 mit dem hydraulischen Maximum Pressures System+ (MPS) ermöglicht eine bis zu 20 % höhere Ballendichte. Ein verbessertes Wickelprogramm bietet die neu eingeführte ROLLANT 455/454 UNIWRAP, welche die Wickeldauer des Vorgängermodells um 30 % unterschreitet. Der Kombiwagen CARGOS kann innerhalb kurzer Zeit (ca. 15 min) von einem Rotorladewagen zu einem vollwertigen Häckselwagen umgebaut werden.
- **CLAAS Agrosystems** – Mit Wirkung zum 10. Juli 2009 wurde die AGROCOM GmbH & Co. Agrarsystem KG umbenannt in CLAAS Agrosystems GmbH & Co KG. Hier wird die Elektronikkompetenz von CLAAS gebündelt und weiterentwickelt. Bereits Anfang Juni wurde zur Ausweitung der Kapazitäten der Sitz von Bielefeld nach Gütersloh verlegt. Das Projekt „RTK-gestützte Lenksysteme“ ist in Deutschland ein Schwerpunkt der Aktivitäten, aber auch in den Märkten Frankreich, Großbritannien und Dänemark werden neue RTK Konzepte entwickelt. In diesem Zusammenhang ist der Erwerb einer Beteiligung an S@T-INFO S.A.S. zu sehen, einem französischen Anbieter für RTK Korrektursignale in Frankreich. Vor allem zukunftsorientierte Betriebe fordern zunehmend eine hohe Präzision des automatischen Lenksystems für eine optimale Bewirtschaftung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist das RTK Funknetz weiter gewachsen (Reichweite in Deutschland derzeit ca. 6,5 Mio. ha).

Die fünf Säulen der CLAAS Lieferantenbewertung



Einkauf

„Growing Together – Creating Value“ – unter dieser Leitlinie hat CLAAS gemeinsam mit seinen Lieferanten im Geschäftsjahr 2009 die gute Ausgangsposition auf den Rohstoff- und Zulieferermärkten genutzt, um Preisvorteile zu sichern und diese unmittelbar an die Kunden weitergeben zu können. In diesem Zusammenhang haben wir ein systematisches und proaktives Lieferanten-Risikomanagement eingeführt. Darüber hinaus wurden durch die Selektion der besten Liefer- und Systempartner die Technologieführerschaft, die Effizienz und die Profitabilität von CLAAS gesichert.

Die Initiative „Lieferanten-Integration“, die alle Methoden und Vorgehensweisen zur Integration der Entwicklungs- und Lieferpartner der Wertgestaltungs-, Wertschöpfungs- und Logistikkette von CLAAS bündelt, konnte im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich ausgeweitet werden. Ihr Einsatz wurde konsequent auf verschiedene Wertanalyseprojekte ausgedehnt. Darüber hinaus wurden Wertstromanalysen bei den Lieferpartnern vor Ort durchgeführt sowie erste Schritte zur Weiterentwicklung des Value Managements zur systematischen Lieferantenentwicklung unternommen.



Mehr Informationen finden Sie unter www.claas.com › Startseite Gruppe › Einkauf › CLAAS Supplier.Net

Im Berichtsjahr konnte CLAAS den Preis für die Initiative „Lieferanten-Integration“ gewinnen. Mit dieser Ehrung zeichnet der VDI jene Unternehmen der deutschen Industrie aus, die durch den strukturierten und erfolgreichen Einsatz der Wertanalyse und des Value Managements einen signifikanten Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.

Im Bereich des Supplier Relationship Managements wird die gruppenweit standardisierte CLAAS Lieferantenbewertung für die strategisch wichtigen Lieferanten im Bereich Produktionsmaterial durchgeführt. Die Ergebnisse werden mit den Lieferanten diskutiert und Maßnahmen zur Leistungsoptimierung gemeinsam festgelegt.

Der Trend zur Globalisierung der Beschaffung auf Basis der Zielpreisanalyse und der „Total Cost of Ownership“ ist weiterhin ungebrochen. Best Cost Country Sourcing stellt einen immer wichtigeren Faktor zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit von CLAAS dar. Exemplarisch hierfür steht die verstärkte Konzentration auf leistungsfähige

Best Cost Country Schlüssellieferanten und deren frühzeitige Einbindung in den Entwicklungs- und Produktionsprozess. Ein weiterer Fokus liegt auf der Verbesserung der interdisziplinären Zusammenarbeit, beispielsweise von Einkauf, Logistik, Qualität und Entwicklung, um die Flexibilität der Lieferantenkette zu erhöhen.

Innerhalb der Einkaufsorganisation findet eine kontinuierliche Verbesserung hinsichtlich der genutzten Werkzeuge statt. Im Bereich Nicht-Produktionsmaterial wurde beispielsweise das Angebot für elektronische Kataloge im Hinblick auf die Bedarfsträger gezielt erweitert. Daneben wurden elektronische Ausschreibungen mit großem Erfolg durchgeführt.

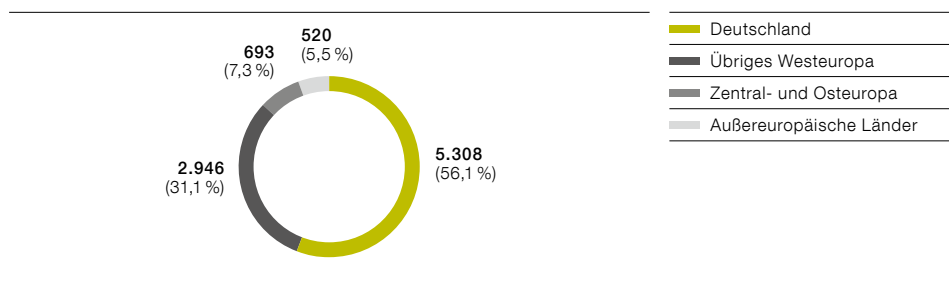
Personal

Als Familienunternehmen zeichnet sich CLAAS durch langfristiges Denken und Handeln aus und setzt auf das hohe Engagement und die Betriebstreue seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese positiven Rahmenbedingungen wirken sich auch auf das Miteinander innerhalb und außerhalb des Unternehmens aus. Die Personalpolitik bei CLAAS ist auf Kontinuität und Identifikation mit dem Unternehmen ausgerichtet. Eine zukunftsorientierte Personalpolitik stärkt das Vertrauen der Belegschaft und bildet die Grundlage für sichere Arbeitsplätze und berufliche Weiterentwicklung.

Zum 30. September 2009 beschäftigte der CLAAS Konzern weltweit insgesamt 9.467 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 9.100), davon knapp die Hälfte außerhalb Deutschlands. Die Unternehmenskultur von CLAAS ist international geprägt, mit offenen Strukturen und einem stetigen Austausch innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe. CLAAS vertraut weltweit auf die Beschäftigten vor Ort. Sie kennen die regionalen Besonderheiten, Chancen und Herausforderungen am besten.

Veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen führen in einigen Bereichen der CLAAS Unternehmensgruppe zu einem erhöhten Fokus auf die Flexibilität von Personalkapazitäten. Je nach den unterschiedlich ausgeprägten Bedarfen wurden standortspezifische und individuelle Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. CLAAS setzt

Mitarbeiter nach Regionen



hierbei bewusst auf Transparenz und Offenheit gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Sozialpartnern. Mögliche Flexibilisierungsinstrumente werden in sozialverträglicher Weise eingesetzt. Bei den Personalanpassungsmaßnahmen standen insbesondere flexible Arbeitszeitkonten, der Abbau befristeter Stellen, vorzeitige Ruhestandsregelungen und zum Teil auch Kurzarbeit im Vordergrund. Im Geschäftsjahr 2010 werden diese Instrumente zur Personalanpassung weiterhin genutzt. Ziel von CLAAS ist es, die Flexibilisierung der Personalkapazitäten sicherzustellen und die Personalkosten auf einem angemessenen Niveau zu halten.



siehe Seite 115

Bei einer gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 9.541 (Vorjahr: 8.749) konnte der Personalaufwand auf dem Niveau des Vorjahrs gehalten werden.

Qualifizierter Nachwuchs ist für CLAAS besonders wichtig. Aus diesem Grund hat die Berufsausbildung in der CLAAS Gruppe auch in anspruchsvollen Zeiten einen hohen Stellenwert. Deutlich wird dies beispielsweise an der Ausbildungsquote von CLAAS in Deutschland, die mit 8,0 % merklich über dem Branchendurchschnitt liegt. Seit vielen Jahren bildet das Unternehmen in Deutschland junge Menschen in über 20 technischen und kaufmännischen Berufen sowie dualen Studiengängen auf einem anerkannt hohen Niveau aus. Gleiches gilt auch für andere Länder, in denen CLAAS produziert.

Junge Studierende zu fördern und qualifizierte Absolventen zu gewinnen ist ein weiteres zentrales Anliegen von CLAAS. So stehen CLAAS Gesellschaften in intensivem Kontakt mit Hochschulen in unterschiedlichen Ländern, vielfach wurden Kooperationen etabliert. Die daraus resultierende enge Zusammenarbeit macht es zudem möglich, die aktuelle Entwicklung in der Landtechnik zu verfolgen und maßgeblich mitzugestalten.

Das internationale Traineeprogramm – als fester Bestandteil der CLAAS Nachwuchsförderung – hat das Ziel, potenzielle Führungskräfte auszubilden und langfristig an das Unternehmen CLAAS zu binden. Um die Bedeutung der Internationalität für CLAAS noch weiter zu unterstreichen, wird das Traineeprogramm auch in Frankreich, Ungarn, Russland, Indien und in den USA angeboten. Es ist damit ein wichtiger Beitrag für die zunehmende internationale Vernetzung und globale Arbeitsweise der CLAAS Belegschaft.

Durch eine gezielte, systematische Personalentwicklungs- und Nachfolgeplanung stellt CLAAS im Sinne seiner Unternehmensphilosophie sicher, dass sowohl national als auch international die überwiegende Zahl der Führungspositionen mit eigenen Mitarbeitern besetzt werden kann.

So bietet CLAAS als Technologieführer seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, sich stetig weiterzubilden und zu entwickeln. An den CLAAS Standorten werden maßgeschneiderte Seminarprogramme und gruppenweite Führungskräftetrainings angeboten, die intensiv genutzt werden. Dadurch bleiben die Beschäftigten und CLAAS für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet. Neben der Veranstaltung von Fachseminaren werden durch geeignete Maßnahmen auch die Persönlichkeitsentwicklung, die Kreativität und die Innovationsbereitschaft sowie insbesondere auch die interkulturellen Kompetenzen für eine Zusammenarbeit über die Grenzen hinaus gefördert.



Mehr Informationen finden
Sie unter www.claas.com ›
Startseite Gruppe ›
Jobs & Karriere › Zukunft ernten

Risikomanagement

Risikomanagementsystem

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist CLAAS Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Unternehmerisches Handeln bedeutet, Risiken bewusst einzugehen, um die hiermit verbundenen Chancen wahrnehmen zu können. Insofern besteht das Ziel des Chancen- und Risikomanagements bei CLAAS in der Übernahme angemessener und beherrschbarer Risiken sowie dem verantwortungsvollen Umgang mit ihnen. Dazu zählt, bestehende Risiken frühestmöglich zu identifizieren, deren Auswirkungen zu begrenzen sowie eine Bestandsgefährdung des Unternehmens zu vermeiden.

Die Wahrnehmung von Chancen sowie die Aufdeckung von Risikopositionen und der optimale Umgang mit ihnen stützen sich in der CLAAS Gruppe auf ein konzernweit einheitliches, systematisches Risikomanagementsystem, das ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung und Controllingorganisation ist. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ist durch das Risikomanagementsystem sowie ein implementiertes Risikocontrolling auf eine breite Informationsbasis gestellt. Die vom Gesetzgeber geforderte Frühwarnfunktion wird durch das bestehende System und seine kontinuierliche Weiterentwicklung erfüllt.

Ein wesentliches Element zur laufenden Überwachung der wirtschaftlichen Risiken stellt das Berichtswesen dar, mit dem neben den externen Daten monatlich detaillierte interne Berichte und Auswertungen für die Entscheidungsträger erstellt werden. Laufend werden dabei Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen sowie das Auftreten neuer monetärer und nicht-monetärer Risiken untersucht und nachgehalten. Im Rahmen der existierenden organisatorischen Strukturen wird das Risikomanagementsystem durch die operativen und administrativen Verantwortungsbereiche unterstützt und verantwortet. Neben diesen regelmäßigen Informationen gewährleistet eine Verpflichtung zur Ad-hoc-Risikoberichterstattung jederzeit das umgehende Handeln der Geschäftsführung. Die Überwachung der Angemessenheit und Ordnungsmäßigkeit des Risikomanagementsystems obliegt der Internen Revision von CLAAS.

Risikolage

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Die Risikolandschaft von CLAAS als global ausgerichtetem Unternehmen ist neben starker Wettbewerbsintensität und weiteren Konzentrationstendenzen geprägt durch klimatisch bedingt stark unterschiedliche Ernteerträge und das Geschäft beeinflussende agrarpolitische Entscheidungen. In Verbindung mit den jeweiligen Länderrisiken werden die Chancen und Risiken durch die Beobachtung und Auswertung marktrelevanter Indikatoren zentral gesteuert.

Die unternehmerische Tätigkeit bedingt auch eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Im Zuge der sich verkürzenden Innovationszyklen kommt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit entscheidende Bedeutung zu. Diese hat zum Ziel, innovative und technisch ausgereifte Produkte zum Nutzen des Kunden zu entwickeln und in den Markt einzuführen.

Auf der Beschaffungsseite wird der Risikominimierung sowohl durch die ständige Beobachtung der relevanten Märkte als auch durch entsprechende Vertragsgestaltungen und Sicherungsmaßnahmen Rechnung getragen. Ziel ist es, mit den Lieferanten langfristige und partnerschaftliche Bindungen aufzubauen.

Im Produktionsbereich werden zur Verringerung der Ausfallrisiken von Produktionsanlagen (z. B. durch Brand oder technischen Defekt) und damit verbundener Betriebsunterbrechungen sämtliche Anlagen regelmäßig gewartet und eventuelle Risikoquellen durch Modifikation der Anlagen behoben. Flexible Arbeitszeitmodelle gewährleisten, dass die benötigten personellen Ressourcen an den Auslastungsgrad angepasst werden können. Zur Reduzierung von Qualitätsrisiken hat CLAAS ein zentrales Qualitätsmanagement installiert, dessen Aufgabe es ist, die Qualitätsstrategie festzulegen, Standards mit den operativen Bereichen abzustimmen und deren Erfüllung nachzuhalten.

Um Nachfrageschwankungen und verändertes Kundenverhalten auf den Absatzmärkten frühzeitig zu erkennen, erfolgt eine kontinuierliche und detaillierte weitere Beobachtung der Märkte und Frühwarnindikatoren. Damit werden die Aktualisierung und Anpassung von Produktstrategien unter Berücksichtigung veränderter Kundenanforderungen und der Reaktionen des Wettbewerbs gewährleistet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die vergangenen Monate haben auch im Unternehmenssektor die Tauglichkeit der Risikomanagementgrundsätze und die betriebliche Finanzpolitik ins Zentrum gerückt. CLAAS hatte sich – wie die Unternehmen allgemein – der Frage zu stellen, ob die vorhandenen Liquiditätszusagen dauerhaft belastbar und Refinanzierungsrisiken abgesichert sind. Ferner war die Frage zu beantworten, ob die Finanzierungspolitik sinnvoll angelegt war und die zu erwartenden Änderungen in den Banken- und Kapitalmärkten berücksichtigt. Die beschriebenen Liquiditäts- und Finanzierungspositionen geben bereits positive Antworten hierauf.



siehe Seite 107

Wichtig in diesem Zusammenhang ist weiterhin: CLAAS arbeitet – wie bereits vor Einsetzen der Krise – mit einem nahezu unveränderten Kreis bewährter Finanzpartner mit hoher Ratingstabilität in einem breiten Geschäftsumfang zusammen. Unsere Entscheidung zur Zusammenarbeit musste nur in sehr geringem Umfang angepasst werden. Umgekehrt ist unsere Politik, Finanzpartner kontinuierlich in unseren Informationszyklus einzubinden, von diesen als belastbare Basis einer Zusammenarbeit auch in schwierigen Zeiten verstanden worden.

Auf das Risikomuster der Finanzkrise, welches Kontrahenten- und Refinanzierungsrisiken in den Vordergrund rückte, war CLAAS vorbereitet. Seit Jahren steuern wir unsere Anlage- und Derivatepositionen nach Kontrahentenlimiten. Auch die debitorischen und kreditorischen Kreditrisikomanagementsysteme im Einkauf und Vertrieb haben sich bewährt. Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen oder -verzögerungen ergeben können, werden durch ein effektives Forderungsmanagement, die enge Zusammenarbeit mit Banken sowie durch Kreditversicherungen minimiert. Auch die – seit 2009 erstmals in voller Funktionalität – vom Konzerntreasury genutzte Positionsbewertungssoftware PMS ermöglicht unabhängige Bewertungen, Performance-Messungen sowie vorausschauende Szenariosimulationen der Finanzinstrumente, die wir in unseren Finanzanlagen und bei der Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken einsetzen.

Finanz- und Währungsrisiken wird durch Absicherungsinstrumente sowie durch die regelmäßige, intensive Beobachtung eines Bündels von Frühwarnindikatoren begegnet. Für unsere Finanzverbindlichkeiten gibt es Minstdurationsvorgaben, die unter Inkaufnahme kurzfristiger Zinsnachteile sicherstellen, dass Refinanzierungsmaßnahmen immer langfristig vorbereitet werden können. In Bezug auf die in IFRS 7 bzw. § 315 Abs. 2 HGB kodifizierten Angabepflichten zum Risikomanagement im Hinblick auf die Verwendung von Finanzinstrumenten verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Anhang des Konzernabschlusses in der Ziffer 34 „Management von Finanzrisiken“ und Ziffer 35 „Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting“.

Im Bereich der Händler- und Absatzfinanzierung hat sich die Politik, dem klassischen Modell des Finanzierungscaptive nur in begrenztem Umfang zu folgen, ausgezahlt. Die enge Einbindung in das konservative Risikoreporting einer großen europäischen Geschäftsbank und die Konzentration vor allem auf das Endkundengeschäft und in geringem Umfang auf das Händlergeschäft sorgten für eine belastbare Risikomischung.

IT-Risiken

Das installierte IT-Management ermöglicht die effektive und kontinuierliche Anpassung der Systeme sowie der Sicherheitsstrategien und -konzepte an die aktuellen Anforderungen und Entwicklungen. Die IT-Strategie zeichnet sich durch gruppenweit einheitliche, standardisierte und klare IT-Strukturen aus.

Rechtliche Risiken

Um möglichen Risiken entgegenzuwirken, die aus den unterschiedlichsten steuer-, wettbewerbs-, patent- und haftungsrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können, stützen wir unsere Entscheidungen auf eine intensive rechtliche Beratung. Schließlich erfolgt, soweit wirtschaftlich sinnvoll, ein Transfer ausgewählter Risiken auf Versicherungsunternehmen. Das installierte internationale Versicherungsprogramm mit den Zielen, eine optimale Sicherung vor Risiken zu erreichen sowie eine gruppenweite Einheitlichkeit und Transparenz mittels globaler Masterpolicen und jeweils nationaler Rahmenverträge zu schaffen, wurde fortgeführt. Möglichen Prämiensteigerungen auf dem Versicherungsmarkt wird durch eine Vielzahl von offensiven Maßnahmen begegnet.

Beurteilung des Gesamtrisikos der CLAAS Gruppe

Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand der CLAAS Gruppe im Berichtszeitraum und darüber hinaus gefährdet haben bzw. gefährden könnten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2009 wurde die CLAAS Automation GmbH, Nördlingen, veräußert und ist zu diesem Zeitpunkt aus dem Konsolidierungskreis des CLAAS Konzerns ausgeschieden. Die CLAAS Automation fertigt hochkomplexe Automationslinien für den nationalen und internationalen Markt und war bis zu ihrem Ausscheiden aus dem CLAAS Konzern dem Segment Fertigungstechnik zugeordnet.

Ausblick 2010

Nach der Rekordernte im Vorjahr wird auch die Erntemenge in 2009 nur leicht niedriger prognostiziert. Die großen Mengen drücken trotz der Nachfrage aus dem Bereich Bioenergie auf die Erzeugerpreise. Die Inputkosten der Landwirte sind wieder auf Normalniveau zurückgekehrt. Insgesamt führt dies zu einer noch befriedigenden Einkommenssituation in der Landwirtschaft. Allerdings verunsichern das derzeitige Preisniveau und die globale Wirtschaftskrise die Landwirte bezüglich der zukünftigen Entwicklung, was voraussichtlich zu Zurückhaltung bei Neumaschinenkäufen führen wird. Im Ganzen wird sich der weltweite Markt für Landtechnik 2010 unter Vorjahresniveau bewegen.

Während die Märkte Westeuropas 2009 in einigen Regionen noch von Auftragsüberhängen aus dem Vorjahr profitierten, werden die Landmaschinenmärkte in 2010 insgesamt unter dem Niveau des laufenden Jahrs liegen.

Die Währungen Zentraleuropas haben sich größtenteils erholt, was Maschineninvestitionen attraktiver macht. Allerdings ist die Liquidität der landwirtschaftlichen Betriebe nach wie vor gering, weshalb eine Verbesserung des Marktniveaus kurzfristig nicht zu erwarten ist.

Der Ausbau der landwirtschaftlichen Produktion in Osteuropa wird weiterhin vorangetrieben. Die Nachfrage nach Landtechnik wird jedoch aufgrund limitierter Finanzierungsmöglichkeiten schwach bleiben.

Die Landwirte Nordamerikas verzeichnen im Kalenderjahr 2009 Einkommensrückgänge. Viehbetriebe sind von dem Einkommensrückgang stärker betroffen als Ackerbaubetriebe. Nach den starken Vorjahren ist für 2010 daher von einer schwächeren Nachfrage nach Landtechnik auszugehen.

In Südamerika ist die Entwicklung der Landmaschinenmärkte aufgrund des Rückgangs der Preise für Agrarrohstoffe und der Einkommenssituation in der exportorientierten Landwirtschaft rückläufig. Die dürrebedingten Ernteaussfälle und die politische Situation in Argentinien verstärken diese Entwicklung, weshalb in Südamerika keine Wachstumsimpulse zu erwarten sind.

Indiens Markt für Landtechnik wird vom langfristigen Trend zur Mechanisierung gestützt, der besonders im Bereich Erntetechnik stark ansteigt. Dennoch wird in einigen Regionen Indiens aufgrund der deutlich unter Normalwert liegenden wichtigen Monsunregenfälle die Nachfrage nach Landtechnik eine Eintrübung erfahren.

Die positiven Trends für die Landtechnik bleiben weiterhin bestehen: Wachstum und steigende Ernährungsansprüche der Weltbevölkerung, Verknappung des Faktors Boden und die zunehmende Nutzung der Äcker für nachwachsende Rohstoffe werden sich langfristig positiv auf die Nachfrage nach modernster Landtechnik auswirken. Im Jahr 2010 wird sich die Geschäftstätigkeit von CLAAS jedoch nochmals rückläufig entwickeln. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind von der noch immer andauernden Finanzmarktkrise geprägt. Der starke Wirtschaftsabschwung hat die Investitionsneigung für langlebige Wirtschaftsgüter gedämpft mit spürbaren Auswirkungen auch auf unser Geschäft. Chancen, dass die Investitionsbereitschaft schneller als erwartet zurückkehrt, stehen Risiken aufgrund der derzeit großen Unsicherheiten in Bezug auf die weitere Marktentwicklung gegenüber.

Auf diese Situation stellen wir uns mit einer zurückhaltenden Produktions- und Absatzplanung ein. Möglichen negativen Ergebniseinflüssen aus den genannten Risiken begegnen wir mit einem umfassenden Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprojekt. Im Rahmen dieses Projekts „Fitness 2010“ stellen wir alle Geschäftsprozesse und operativen Kostenbereiche erneut auf den Prüfstand. Diese Aktivitäten werden uns in die Lage versetzen, im gegenwärtig schwachen wirtschaftlichen Umfeld zu bestehen. Wir werden gestärkt aus der Krise hervorgehen und unseren strategischen Kurs halten.

Familiientag

In einem Familienunternehmen wie CLAAS haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter häufig ein besonderes Verhältnis zu ihrem Arbeitgeber. Oft arbeiten zwei, manchmal drei Generationen der gleichen Familie in „ihrem“ Unternehmen. Dieses Wir-Gefühl zeigt sich besonders an Familiientagen und Tagen der offenen Tür. Der Andrang ist immer riesig und wenn es nach den Kindern ginge, könnte einmal im Monat Familiientag bei CLAAS sein.





Teamgeist in einem Familienunternehmen wie CLAAS bewährt sich besonders in schwierigen Phasen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 01.10.2008 bis 30.09.2009

in T €		2009	2008
Umsatzerlöse	(9)	2.900.815	3.236.218
Kosten der Umsatzerlöse	(10)	-2.249.021	-2.454.292
Bruttoergebnis vom Umsatz		651.794	781.926
Vertriebskosten	(11)	-298.706	-293.330
Allgemeine Verwaltungskosten	(12)	-88.768	-92.365
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(18)	-128.668	-105.477
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	41.791	47.020
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	-39.029	-59.825
Betriebliches Ergebnis		138.414	277.949
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen		5.233	3.244
Sonstiges Beteiligungsergebnis		624	486
Zins- und Wertpapierergebnis		-17.547	-10.589
Übriges Finanzergebnis		-14.429	-23.021
Finanzergebnis	(15)	-26.119	-29.880
Ergebnis vor Ertragsteuern		112.295	248.069
Ertragsteuern	(16)	-38.863	-78.732
Konzern-Jahresüberschuss		73.432	169.337
davon: Anteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH		72.402	168.025
davon: Anteil anderer Gesellschafter		1.030	1.312

in €		2009	2008
Ergebnis je Aktie	(17)	24,13	56,01

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 01.10.2008 bis 30.09.2009

in T €		2009	2008
Konzern-Jahresüberschuss		73.432	169.337
Unrealisiertes Ergebnis aus Währungsumrechnung		-20.508	-9.372
davon: Anteil at Equity bewerteter Unternehmen		(-834)	(-731)
davon: Anteil anderer Gesellschafter		(-234)	(-)
Unrealisiertes Ergebnis aus Wertpapieren		5.023	-4.909
Unrealisiertes Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten		1.248	-2.436
Sonstiges Konzern-Ergebnis		-14.237	-16.717
Konzern-Gesamtergebnis		59.195	152.620
davon: Anteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH		58.399	151.308
davon: Anteil anderer Gesellschafter		796	1.312

Konzern-Bilanz

zum 30.09.2009

in T €		30.09.2009	30.09.2008
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(18)	120.160	126.616
Sachanlagen	(19)	322.444	280.981
At Equity bewertete Anteile	(20)	41.043	34.430
Sonstige Beteiligungen	(20)	1.867	1.392
Latente Ertragsteueransprüche	(16)	41.044	27.877
Langfristige Ertragsteuerforderungen		14.175	13.548
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(21)	38.325	37.938
Langfristige Vermögenswerte		579.058	522.782
Vorräte	(22)	519.337	394.594
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	246.292	233.210
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		5.976	7.072
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	(21)	178.857	149.983
Wertpapiere	(23)	227.836	134.569
Liquide Mittel	(24)	449.343	581.640
Kurzfristige Vermögenswerte		1.627.641	1.501.068
Bilanzsumme		2.206.699	2.023.850
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		78.000	78.000
Kapitalrücklage		38.347	38.347
Sonstige Rücklagen		576.492	532.221
Subordinated Perpetual Securities		78.616	78.616
Eigenkapital vor Minderheiten		771.455	727.184
Anteile anderer Gesellschafter		4.077	3.810
Eigenkapital	(25)	775.532	730.994
Langfristige Finanzschulden	(26)	440.768	199.678
Stille Beteiligung	(26)	25.334	23.762
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(16)	764	849
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(27)	73.444	62.693
Rückstellungen für Pensionen	(28)	172.295	166.588
Sonstige langfristige Rückstellungen	(29)	53.579	50.216
Langfristige Schulden		766.184	503.786
Kurzfristige Finanzschulden	(26)	70.239	65.950
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	91.352	156.729
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		178	3.382
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(27)	100.275	128.468
Ertragsteuerrückstellungen	(29)	20.315	54.822
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(29)	382.624	379.719
Kurzfristige Schulden		664.983	789.070
Bilanzsumme		2.206.699	2.023.850

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 01.10.2008 bis 30.09.2009

in T €	2009	2008
Konzern-Jahresüberschuss	73.432	169.337
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	83.115	103.142
Wertminderungen von Beteiligungen	-	90
Veränderung der Pensionsrückstellungen	5.712	3.624
Veränderung sonstiger langfristiger Rückstellungen	3.385	12.725
Latente Ertragsteuererträge	-13.685	-12.134
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	4.985	9.111
Cash Earnings	156.944	285.895
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-27.165	115.634
Verluste (+)/Gewinne (-) aus dem Abgang von Anlagegegenständen	-2.403	476
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-180.070	-120.640
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten	-87.940	53.186
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (I)	-140.634	334.551
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne aktivierte Entwicklungskosten)	-98.462	-86.722
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	-25.779	-29.799
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	4.120	3.302
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	-5.713	-3.716
Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	1.863	49
Auszahlungen für Investitionen in Ausleihungen	-223	-192
Einzahlungen aus Abgängen von Ausleihungen	33	30
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	-172.173	-101.047
Einzahlungen aus Verkäufen von Wertpapieren	77.515	39.882
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (II)	-218.819	-178.213
Einzahlungen durch Aufnahme von Krediten und Anleihen	255.502	5.452
Auszahlungen durch Tilgung von Krediten und Anleihen	-10.386	-31.242
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-113	-13.055
Einzahlungen der stillen Beteiligung (CMG)	1.572	1.558
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.210	13.027
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-764	-447
Verminderung sonstiger zinstragender Verbindlichkeiten	-	-32.569
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities	-6.096	-6.096
Ausschüttungen	-8.310	-19.500
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (III)	234.615	-82.872
Zahlungswirksame Änderungen der liquiden Mittel (I+II+III)	-124.838	73.466
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-7.459	-3.159
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahrs	581.640	511.333
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahrs	449.343	581.640

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 30.09.2009

in T €	Sonstige Rücklagen							Eigenkapital vor Minderheiten	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Gewinne	Währungsumrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanzinstrumente	Subordinated Perpetual Securities			
Stand am 01.10.2007	78.000	38.347	417.938	-10.635	-50	-791	78.616	601.425	2.992	604.417
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	168.025	-	-	-	-	168.025	1.312	169.337
Sonstiges Konzern-Ergebnis	-	-	-	-9.372	-4.909	-2.436	-	-16.717	-	-16.717
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	168.025	-9.372	-4.909	-2.436	-	151.308	1.312	152.620
Dividendenzahlungen	-	-	-19.500	-	-	-	-	-19.500	-474	-19.974
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities	-	-	-6.096	-	-	-	-	-6.096	-	-6.096
Konsolidierungsmaßnahmen / Übrige Veränderungen	-	-	47	-	-	-	-	47	-20	27
Stand am 30.09.2008	78.000	38.347	560.414	-20.007	-4.959	-3.227	78.616	727.184	3.810	730.994
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	72.402	-	-	-	-	72.402	1.030	73.432
Sonstiges Konzern-Ergebnis	-	-	-	-20.274	5.023	1.248	-	-14.003	-234	-14.237
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	72.402	-20.274	5.023	1.248	-	58.399	796	59.195
Dividendenzahlungen	-	-	-8.310	-	-	-	-	-8.310	-683	-8.993
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities	-	-	-6.096	-	-	-	-	-6.096	-	-6.096
Konsolidierungsmaßnahmen / Übrige Veränderungen	-	-	46	-	-	232	-	278	154	432
Stand am 30.09.2009	78.000	38.347	618.456	-40.281	64	-1.747	78.616	771.455	4.077	775.532

Verbundene und at Equity bewertete Unternehmen sowie wesentliche Beteiligungen

zum 30.09.2009

			Beteiligung		
Lfd. Nr.	Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital		in %	bei Ges.
I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind					
Inland					
1	CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel	EUR	78.000.000		
2	CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel	EUR	25.600.000	100	
3	CLAAS Beteiligungsgesellschaft mbH i.L., Harsewinkel	EUR	52.000	100	41
4	CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau	EUR	7.700.000	100	1
5	CLAAS Fertigungstechnik GmbH, Beelen	EUR	5.300.000	100	1
6	CLAAS Automation GmbH, Nördlingen	EUR	260.000	100	5
7	BRÖTJE-Automation GmbH, Wiefelstede	EUR	1.030.000	100	5
8	BA Jaderberg GmbH, Jaderberg	EUR	25.000	100	7
9	CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn	EUR	7.700.000	100	1
10	CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel	EUR	3.100.000	100	1
11	Brandenburger Landtechnik GmbH, Liebenthal	EUR	1.000.000	50,6	10
12	Mecklenburger Landtechnik GmbH, Mühlengeez	EUR	1.000.000	100	10
13	CLAAS Württemberg GmbH, Langenau	EUR	800.000	90	10
14	CLAAS Bordesholm GmbH, Bordesholm	EUR	750.000	54,6	10
15	CLAAS Agrosystems GmbH & Co KG, Gütersloh	EUR	117.600	100	1
16	CLAAS Agrosystems Verwaltungs GmbH, Gütersloh	EUR	32.150	100	1
17	CLAAS Osteuropa Investitions GmbH, Harsewinkel	EUR	100.000	100	1
18	CLAAS Global Sales GmbH, Harsewinkel	EUR	2.000.000	100	1
19	CLAAS Service and Parts GmbH, Harsewinkel	EUR	2.000.000	100	1
Ausland					
20	CLAAS France Holding S.A.S., Paris / Frankreich	EUR	31.009.001	100	1
21	Usines CLAAS France S.A.S., Metz-Woippy / Frankreich	EUR	24.500.000	100	20
22	CLAAS France S.A.S., Paris / Frankreich	EUR	8.842.043	100	20
23	CLAAS Tractor S.A.S., Vélizy / Frankreich	EUR	70.773.481	100	20
24	CLAAS Réseau Agricole S.A.S., Vélizy / Frankreich	EUR	27.400.000	100	23
25	CLAAS Retail Properties Ltd., Shipston on Stour / Großbritannien	GBP	3.812.030	100	27
26	RENAULT Agriculture & Sonalika International Plc., Port Louis / Mauritius	USD	900.000	60	23
27	CLAAS Holdings Ltd., Saxham / Großbritannien	GBP	10.800.000	100	1
28	CLAAS U.K. Ltd., Saxham / Großbritannien	GBP	101.100	100	27
29	Southern Harvesters Ltd., Saxham / Großbritannien	GBP	200.000	100	28
30	Anglia Harvesters Ltd., Saxham / Großbritannien	GBP	400.000	100	28
31	Western Harvesters Ltd., Saxham / Großbritannien	GBP	281.000	75	28
32	Eastern Harvesters Ltd., Saxham / Großbritannien	GBP	440.000	75	28
33	Scottish Harvesters Ltd., Saxham / Großbritannien	GBP	400.000	100	28
34	S.I.S. Ltd., Coventry / Großbritannien	GBP	45.000	100	5

Verbundene und at Equity
bewertete Unternehmen sowie
wesentliche Beteiligungen

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung	
			in %	bei Ges.
35	CLAAS Italia S.p.A., Vercelli / Italien	EUR 2.600.000	100	1
36	CLAAS Ibérica S.A., Madrid / Spanien	EUR 3.307.500	100	1
37	CLAAS Hungaria Kft., Törökszentmiklos / Ungarn	HUF 552.740.000	100	1
38	OOO CLAAS Vostok, Moskau / Russland	RUB 170.000	100	1
39	CLAAS Ukraina DP, Kiew / Ukraine	UAH 30.000	100	19
40	CLAAS Argentina S.A., Sunchales / Argentinien	ARS 35.296.570	100	1
41	CLAAS North America Holdings Inc., Omaha / Nebraska / USA	USD 700	100	1
42	CLAAS of America Inc., Omaha / Nebraska / USA	USD 9.800.000	100	41
43	CLAAS Omaha Inc., Omaha / Nebraska / USA	USD 48.000.000	100	41 / 3
44	CLAAS North America Finance LLC., Omaha / Nebraska / USA	USD 0	100	41
45	Platte River Receivables Inc., Columbus / Indiana / USA	USD 1.500.000	100	41
46	CLAAS India Private Ltd., Faridabad / Indien	INR 350.000.000	100	1
47	OOO CLAAS, Krasnodar / Russland	RUB 353.144.130	99,7	17
48	BRÖTJE-Automation-USA Inc., Omaha / Nebraska / USA	USD 1.000	100	7

Sonstige gemäß SIC-12 vollkonsolidierte Unternehmen

49	CHW Fonds, Luxemburg / Luxemburg
50	Mercator Funding Ltd., Saint Helier / Jersey

II. At Equity bewertete Unternehmen und wesentliche Beteiligungen

51	CLAAS GUSS GmbH, Bielefeld / Deutschland	EUR 4.680.000	44,5	1 / 4
52	CS Parts Logistics GmbH, Bremen / Deutschland	EUR 1.550.000	50	19
53	Landtechnik-Zentrum Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf / Deutschland	EUR 750.000	40	10
54	Worch Landtechnik GmbH, Schora / Deutschland	EUR 55.000	39	10
55	Landtechnik Steigra GmbH, Steigra / Deutschland	EUR 615.000	15,1	10
56	Agrartechnik Vertrieb GmbH, München / Deutschland	EUR 700.000	30	10
57	Technik Center Grimma GmbH, Mutzschen / Deutschland	EUR 350.000	30	10
58	CLAAS Grasdorf GmbH, Grasdorf / Deutschland	EUR 500.000	40	10
59	James Gordons Ltd., Castle Douglas / Großbritannien	GBP 400.000	17,5	28
60	Sellars Agricultural Ltd., Old Meldrum / Großbritannien	GBP 1.050.000	20	28
61	CLAAS Finance Ltd., Basingstoke / Großbritannien	GBP 3.000.000	49	27
62	CLAAS Financial Services Ltd., Basingstoke / Großbritannien	GBP 8.600.000	49	28
63	CLAAS Financial Services S.A.S., Paris / Frankreich	EUR 38.094.772	39,9	1
64	Harvest Machinery Ireland Ltd., Drogheda / Irland	EUR 126.974	36,2	1
65	G.I.M.A. S.A., Beauvais / Frankreich	EUR 8.448.500	50	23
66	S@T-INFO S.A.S., Chalon sur Saône / Frankreich	EUR 77.260	34	20

Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der CLAAS KGaA mbH für das Geschäftsjahr 2009 (1. Oktober 2008 bis 30. September 2009) wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Allen für das Geschäftsjahr 2009 verbindlichen IFRS bzw. IAS sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, wurde entsprochen. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 315a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt. Die Vergleichswerte des Vorjahrs wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt. Der Konzernabschluss ist in Euro (€) dargestellt. Beträge werden in Tausend € (T€) bzw. Millionen € (Mio. €) angegeben.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Gliederung der Konzern-Bilanz erfolgt nach Fristigkeit. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden Posten der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, soweit sinnvoll und möglich, zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang aufgegliedert und entsprechend erläutert.

Bei unseren Tochtergesellschaften CLAAS Agrosystems GmbH & Co KG, Gütersloh, CLAAS Global Sales GmbH, Harsewinkel, CLAAS Service and Parts GmbH, Harsewinkel, CLAAS Fertigungstechnik GmbH, Beelen, CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn, CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel, CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel, CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau, BRÖTJE-Automation GmbH, Wiefelstede, sowie BA Jaderberg GmbH, Jaderberg, verzichten wir gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB auf die Offenlegung und Bekanntmachung des Jahresabschlusses der Gesellschaften im elektronischen Bundesanzeiger sowie auf die Aufstellung eines Anhangs und Lageberichts.

Der Konzernabschluss wurde am 24. November 2009 von der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH aufgestellt. Die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ist für die ordentliche Aufsichtsratssitzung am 10. Dezember 2009 vorgesehen.

2. Konsolidierungskreis

Akquisitionen / Desinvestitionen im Geschäftsjahr

Zur Stärkung des Bereichs landwirtschaftlicher Zukunftstechnologien wurde am 24. Juli 2009 eine Partnerschaft mit der S@T-INFO S.A.S., Chalon sur Saône / Frankreich, geschlossen. Sie dient der Weiterentwicklung hochpräziser Korrektursignale für Mähdrescher, Feldhäcksler und Traktoren in Frankreich. CLAAS hält an dieser Gesellschaft eine Beteiligung von 34 %.

Die Beteiligung in Höhe von 20 % an der Alberta Harvest Centre Ltd., Lacombe/Kanada, wurde mit Wirkung zum 30. September 2009 verkauft.

Vollkonsolidierte Unternehmen

In den Konzernabschluss einbezogen sind die CLAAS KGaA mbH und sämtliche Tochterunternehmen sowie Zweckgesellschaften, die gemäß SIC-12 konsolidierungspflichtig sind. Dies sind mit der CLAAS KGaA mbH insgesamt 50 Unternehmen (Vorjahr: 50), davon 19 inländische und 31 ausländische.

Bei den nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, bei denen die CLAAS KGaA mbH unmittelbar oder mittelbar eine faktische Kontrolle ausüben kann.

At Equity bewertete Unternehmen

Es werden 10 (Vorjahr: 6) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei handelt es sich um die CLAAS GUSS GmbH, Bielefeld, die Landtechnik-Zentrum Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf, die Worch Landtechnik GmbH, Schora, die Technik Center Grimma GmbH, Mutzschen, die CLAAS Grasdorf GmbH, Grasdorf, die CLAAS Finance Ltd., Basingstoke/Großbritannien, die CLAAS Financial Services Ltd., Basingstoke/Großbritannien, die CLAAS Financial Services S.A.S., Paris/Frankreich, die Harvest Machinery Ireland Ltd., Drogheda/Irland, und die G.I.M.A. S.A., Beauvais/Frankreich.

Basis für die Equity-Bewertung sind folgende zusammengefasste Daten der vorgenannten Gesellschaften:

in T €	2009	2008
Erlöse*	316.836	403.192
Ergebnis vor Ertragsteuern	9.185	15.996
Anlagevermögen	42.621	133.552
Umlaufvermögen	987.620	713.318
Bilanzsumme	1.030.241	846.870
Eigenkapital	108.570	83.825
Fremdkapital	921.671	763.045
Bilanzsumme	1.030.241	846.870

* In den Erlösen sind Netto-Erlöse aus Finanzierungsgeschäften in Höhe von 20,5 Mio. € (Vorjahr: 18,2 Mio. €) enthalten.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist diesem Bericht beigelegt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und bei Vorliegen einer bestimmbaren Nutzungsdauer über diese Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt hierbei zwischen drei und zehn Jahren. Handelt es sich um Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer, erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Stattdessen ist regelmäßig, mindestens jährlich, ein Wertminderungstest durchzuführen, bei Vorliegen von Anzeichen für nachhaltige Wertminderungen entsprechend früher. Auch Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Entwicklungskosten für selbstentwickelte künftige Serienprodukte sind mit ihren Herstellungskosten zu aktivieren, sofern die Herstellung der Produkte für CLAAS mit einem wirtschaftlichen Nutzen verbunden ist und die übrigen Voraussetzungen nach IAS 38 erfüllt sind. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die jeweils vorgesehene Produktlaufzeit.

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bewegliche Anlagegüter werden jeweils linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen bei den Gebäuden 20 bis 50 Jahre. Bei den übrigen Sachanlagen werden Nutzungsdauern zwischen drei und 20 Jahren angesetzt. Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht enthalten.

Von dem Wahlrecht zur Anwendung der Neubewertungsmethode wird kein Gebrauch gemacht.

Bei dem jährlichen bzw. bei Vorliegen von Anzeichen situationsabhängig durchzuführenden Wertminderungstest wird dem Buchwert der erzielbare Betrag („Recoverable amount“), der den höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten repräsentiert, gegenübergestellt. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts wird der Barwert der künftigen Cashflows, der aus der fortgesetzten Nutzung des entsprechenden Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash-generating unit“) und dem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet wird, zugrunde gelegt. Soweit der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet, ist die eingetretene Wertminderung erfolgswirksam zu erfassen. Zu späteren Zeitpunkten ggf. eintretende Werterhöhungen sind, außer im Falle einer Wertminderung für Geschäfts- oder Firmenwerte, im Rahmen einer Zuschreibung entsprechend zu berücksichtigen. Bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests wird bei der Ermittlung des Nutzungswerts auf die Daten der vom Management vorgenommenen Mittelfristplanung, die einen Planungszeitraum von jeweils fünf Jahren abdeckt, zurückgegriffen. Die Planungsprämissen werden jeweils den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Dabei werden angemessene Annahmen unter Berücksichtigung makroökonomischer Trends und historischer Entwicklungen berücksichtigt. Die Ermittlung der Cashflows im Rahmen der Extrapolation der Cashflow-Prognose für die Bestimmung des Endwerts basiert grundsätzlich auf der Wachstumsrate des relevanten Marktsegments.

Diese liegt derzeit bei 1,0 % p. a. (Vorjahr: zwischen 0,0 % p. a. und 1,0 % p. a.). Den zu ermittelnden Nutzungswerten werden Diskontierungszinssätze in einer Bandbreite von 7,2 % p. a. bis 10,9 % p. a. (Vorjahr: 7,9 % p. a. bis 8,6 % p. a.) zugrunde gelegt. Der Diskontierungszinssatz spiegelt jeweils den vom Kapitalmarkt abgeleiteten, risiko-adjustierten Mindestverzinsungsanspruch wider.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Ihre Bilanzierung erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag. Finanzinstrumente umfassen nach IFRS originäre Finanzinstrumente (bei CLAAS z. B. Subordinated Perpetual Securities als Eigenkapitalinstrument sowie sonstige Beteiligungen und Wertpapiere, Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte, liquide Mittel, die stille Beteiligung, die Anleihe, das Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten) und derivative Finanzinstrumente (z. B. Swaps und Optionen).

IAS 39 unterscheidet folgende Kategorien von Finanzinstrumenten: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten („At fair value through profit or loss“) mit der Unterkategorie der zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten („Held for trading“), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen („Held to maturity“), Kredite und Forderungen („Loans and receivables“), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („Available for sale“) sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („Financial liabilities measured at amortised cost“). Derivative Finanzinstrumente, für die eine Hedge-Beziehung besteht, gehören keiner der nach IAS 39 zu bildenden Kategorien an. Derivate ohne Hedge-Beziehung gehören zu den zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels der Effektivzinsmethode bestimmt. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments gibt nach IFRS den Wert an, zu dem ein Finanzinstrument wie unter fremden Dritten gehandelt werden kann, wenn es kauf- und verkaufswillige Parteien gibt und es sich nicht um einen Zwangs- oder Liquidationsverkauf handelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt (z. B. durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz). Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente wird durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins sowie mittels weiterer anerkannter finanzmathematischer Methoden, wie z. B. Optionspreismodellen, ermittelt. Ist der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten jedoch nicht verlässlich ermittelbar, werden die Finanzinstrumente mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Fair-Value-Option des IAS 39 bietet die Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, beim erstmaligen Ansatz als Finanzinstrumente zu designieren, die erfolgswirksam zum Marktwert bewertet werden. Davon ausgenommen sind Eigenkapitalinstrumente, für die keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten vorliegen und deren Marktwerte nicht zuverlässig ermittelt werden

können. Diese freiwillige Einstufung darf zudem nur dann vorgenommen werden, wenn entweder Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen („Accounting Mismatch“) vermieden bzw. erheblich reduziert werden, wenn das Finanzinstrument ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält oder wenn das Management und die Performance-Messung eines Portfolios aus Finanzinstrumenten auf Basis des Marktwerts erfolgen.

Bei CLAAS erfolgt die Anwendung der Fair-Value-Option unter der Voraussetzung, dass ein Finanzinstrument ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält. Darüber hinaus können Finanzinstrumente (vor allem Wertpapiere) dieser Kategorie zugeordnet werden, sofern die interne Steuerung der entsprechenden Instrumente marktwertbasiert erfolgt. Finanzinstrumente, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt wurde, werden produktspezifisch in ihren jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen. Ihre Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden zu jedem Abschlussstichtag daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise einer Wertminderung (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen ihn) vorliegen. Im Fall einer eingetretenen Wertminderung wird der dadurch entstehende Aufwand erfolgswirksam erfasst. Wurden Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so sind diese aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Originäre Finanzinstrumente

Beteiligungen und Wertpapiere

Sofern die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben, werden Anteile an assoziierten Unternehmen und an Joint Ventures gemäß IAS 28 bzw. IAS 31 mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert (Anwendung der Equity-Methode). Die sonstigen Beteiligungen werden gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente eingestuft („Available for sale“), da sie weder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet noch bis zur Fälligkeit gehalten werden. Sie werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn die von CLAAS gehaltenen Anteile an einer Börse notiert bzw. Marktpreise öffentlich verfügbar sind. Liegt für eine sonstige Beteiligung kein öffentlich verfügbarer Marktpreis vor, wird sie mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (gegebenenfalls unter Berücksichtigung einer Wertminderung).

Bei den von CLAAS gehaltenen Wertpapieren handelt es sich um Wertpapiere, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte designiert wurden („At fair value through profit or loss“), sowie um Wertpapiere, die weder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet noch bis zur Fälligkeit gehalten werden („Available for sale“). Die als „Available for sale“ klassifizierten Wertpapiere werden mit Marktpreisen bewertet (sofern verfügbar).

Die unrealisierten Erträge und Aufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten „Available for sale“-Wertpapieren sowie Beteiligungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Für erwartete Ausfallrisiken werden ausreichende Wertberichtigungen gebildet. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Wertberichtigungen erfolgen grundsätzlich, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter anderem aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten von Schuldnern, drohenden Ausfällen oder Zahlungsverzögerungen sowie Zahlungszugeständnissen seitens CLAAS vorliegen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Diese Beurteilung erfolgt durch den einzelnen Portfolioverantwortlichen. Unverzinsliche Forderungen, mit deren Eingang nicht innerhalb der üblichen Zahlungsfristen (in der Regel ein Jahr) zu rechnen ist, werden mit einem fristenadäquaten Marktzinssatz diskontiert. CLAAS überträgt teilweise Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Dritte, vor allem mittels Asset-Backed-Securitization-Programmen. Die Forderungen werden in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt, wenn die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen, insbesondere das Bonitäts- und Ausfallrisiko, nicht übertragen werden.

Für langfristige Fertigungsaufträge wird die Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) angewendet. Der aktivierungspflichtige Betrag wird dabei unter den Forderungen ausgewiesen; gleichzeitig werden Umsatzerlöse realisiert. Die Forderungen entstehen mit Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine bzw. nach Leistungsfortschritt. Der Leistungsfortschritt (= Fertigstellungsgrad) wird entsprechend den angefallenen Auftragskosten ermittelt. Zu jedem Bilanzstichtag werden die bestehenden Verträge bezüglich möglicher Risiken überprüft. Bei sich abzeichnenden Verlusten werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen bzw. Rückstellungen gebildet.

Liquide Mittel

Nach IFRS umfassen die liquiden Mittel sowohl Zahlungsmittel als auch Zahlungsmitteläquivalente. Bei letzteren handelt es sich um kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel entsprechen der Position „Liquide Mittel“ in der Bilanz.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich bei der Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt; Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Der CLAAS Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie z. B. Swaps, Devisentermingeschäfte, Optionen auf Zinsswaps, Zinstermingeschäfte, Caps und Floors für Sicherungszwecke ein. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente entweder als Vermögenswert oder als Schuld mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten in die Bilanz aufzunehmen. Ist ein eindeutiger Sicherungszusammenhang nachgewiesen und

dokumentiert, ist die Bildung von Bewertungseinheiten (Hedge Accounting) möglich. Beim Hedge Accounting hängt die bilanzielle Berücksichtigung der Marktwertänderungen der Derivate von der Art des Hedge ab. Handelt es sich um die Absicherung künftiger Zahlungsmittelflüsse (Cashflow Hedge), werden die Marktwertänderungen des effektiven Teils des Derivats zunächst gesondert im Eigenkapital gebucht und erst erfolgswirksam aufgelöst, wenn das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil eines Hedge wird sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen des Derivats werden bei Absicherung gegen Marktwertänderungen von Bilanzposten (Fair Value Hedge) zusammen mit den Marktwertänderungen des bilanzierten Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst.

Die Anwendung von Hedge Accounting wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder verkauft, beendet bzw. ausgeübt wird oder sich nicht länger für eine solche Bilanzierung qualifiziert. Zu diesem Zeitpunkt werden beim Cashflow Hedge alle kumulierten Gewinne und Verluste des Sicherungsinstruments, die im Eigenkapital erfasst wurden, dort beibehalten, bis die geplante Transaktion eintritt. Falls von einer abgesicherten Transaktion nicht länger erwartet wird, dass sie eintritt, wird der Saldo aus kumulierten Gewinnen oder Verlusten, die im Eigenkapital ausgewiesen wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten aktiviert. Bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen erfolgt die Aktivierung mit den produktionsbezogenen Vollkosten, d. h. neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden auch die direkt zurechenbaren Anteile der produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der produktionsbezogenen Verwaltungskosten aktiviert. Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht enthalten. Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie Verwertungsrisiken aus der Abschätzung realisierbarer Verkaufspreise werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Leasing

Im Falle des Finanzierungsleasings werden die geleaste Vermögenswerte aktiviert und die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen abgezinst als Verbindlichkeit ausgewiesen. Soweit CLAAS Gesellschaften im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen als Leasingnehmer auftreten, werden die Leasingraten direkt als Aufwand erfasst.

Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen werden über versicherungsmathematische Methoden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Dabei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen

Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode, die den höheren der Beträge aus 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung vor Abzug des Planvermögens und 10 % des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens übersteigen, werden über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit verteilt („Korridor-Methode“).

Laufende und latente Ertragsteuern

In den Steuerrückstellungen sind Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern enthalten. Dagegen werden latente Steuern, die nach IAS 12 ermittelt werden, in gesonderten Positionen der Bilanz ausgewiesen. Sie spiegeln künftige Steuerminder- oder Steuermehrbelastungen wider, die sich aus temporären Differenzen zwischen der Konzern-Bilanz und steuerlichen Wertansätzen ergeben. Die aktivischen latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Latente Steuern werden unter Verwendung des Steuersatzes berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage zum voraussichtlichen Ausgleichszeitpunkt der temporären Differenzen maßgebend sein wird. Im Ausland werden dafür landesspezifische Steuersätze verwendet. Aktivische latente Steuern werden wertberichtigt, wenn mit einer ausreichend hohen Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass nicht die gesamten aktivischen Steuerlatenzen durch steuerliche Gewinne in der Zukunft genutzt werden können oder die Nutzung zeitlich befristet ist.

Realisierung von Umsätzen

Umsatzerlöse, Zinserträge sowie sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat. Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe ausgewiesen.

Bei langfristiger Auftragsfertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) entsprechend dem Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine bzw. dem Leistungsfortschritt erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Gemäß IAS 20 werden Zuwendungen der öffentlichen Hand nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen, die nicht auf Investitionen bezogen sind, werden erfolgswirksam behandelt und in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen. Zuwendungen für Investitionen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgeperioden.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die CLAAS Gruppe bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt. Die Erstellung der Abschlüsse erfolgt grundsätzlich auf den 30. September.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem Neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Entsteht ein passivischer Unterschiedsbetrag, wird er als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Dabei werden hinsichtlich der Eliminierung konzerninterner Beziehungen die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung angewendet.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Bestände aus Konzernlieferungen werden um konzerninterne Zwischenergebnisse bereinigt. Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Aktivische und passivische latente Steuern werden, soweit geboten, miteinander verrechnet.

5. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung nach IAS 21 beruht auf dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist diejenige, die im Umfeld vorherrscht, in dem ein Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt. In der Regel ist dies die Währung, in der liquide Mittel erzeugt und verbraucht werden.

Im Konzernabschluss werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, sämtliche Posten der Bilanz der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen, die Aufwendungen und Erträge werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs umgerechnet. Die sich aus der Währungsumrechnung der Bilanzen ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden bei den Ländern, die nicht zur Europäischen Währungsunion gehören, folgende Wechselkurse verwendet:

		Durchschnittskurs je €		Stichtagskurs je €	
		2009	2008	30.09.2009	30.09.2008
US-Dollar	USD	1,3573	1,5111	1,4619	1,4340
Pfund Sterling	GBP	0,8804	0,7676	0,9140	0,7961
Ukrainische Griwna	UAH	10,5092	7,4048	12,0456	7,2950
Ungarischer Forint	HUF	278,5583	248,6358	270,1718	243,6050
Indische Rupie	INR	66,6270	62,4812	70,2694	66,7579
Russischer Rubel	RUB	42,7780	36,4533	43,9342	36,4650

6. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Gesellschaften des CLAAS Konzerns sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder Ansprüchen Dritter ausgesetzt oder es könnten in der Zukunft solche Verfahren eingeleitet oder geltend gemacht werden (z. B. Patente, Produkthaftung und Lieferungen und Leistungen betreffend). Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich hieraus nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

7. Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten, der konzerneinheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, sodass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Jahr auszugehen ist.

8. Neue Rechnungslegungsstandards

Folgende überarbeitete und ergänzte IFRS und Interpretationen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden:

- | | |
|------------|--|
| ■ IFRIC 12 | Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen |
| ■ IFRIC 13 | Kundenbindungsprogramme |
| ■ IFRIC 14 | IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung |
| ■ IFRIC 16 | Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb |

- IAS 39 / IFRS 7 Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten
- IAS 39 / IFRIC 9 Eingebettete Derivate

Die erstmalig anzuwendenden IFRS und Interpretationen sind für CLAAS nicht relevant. Auch die durch die Änderung des IAS 39 ermöglichte Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten findet bei CLAAS keine Anwendung.

Die folgenden ergänzten bzw. neu herausgegebenen Standards hat CLAAS vorzeitig angewendet:

- IAS 1 (überarbeitet 2007) Darstellung des Abschlusses
- Improvements to IFRSs (2008) Annual Improvement Project 2006-2008

Aus der erstmaligen Anwendung des IAS 1 (überarbeitet 2007) resultiert unter anderem die Darstellung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung. Hierin werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten und in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesenen Gewinne und Verluste dem Konzernergebnis zugerechnet.

Der erste Sammelstandard aus dem Annual Improvement Project 2006-2008 enthält eine Vielzahl kleiner Änderungen in verschiedenen IFRS. Diese Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf CLAAS.

Daneben hat das International Accounting Standards Board (IASB) folgende Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, die CLAAS nicht vorzeitig angewendet hat:

- IAS 23 (überarbeitet 2007) Fremdkapitalkosten
- IAS 27 (geändert 2008) Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
- IAS 32 (geändert 2008) Finanzinstrumente: Darstellung
- IAS 39 (geändert 2008) Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Eligible Hedged Items)
- IFRS 1 (geändert 2008) Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
- IFRS 1 /
IAS 27 (geändert 2008) Kosten der Investition in ein Tochterunternehmen, ein Joint Venture oder ein assoziiertes Unternehmen
- IFRS 2 (geändert 2008) Anteilsbasierte Vergütung
- IFRS 3 (überarbeitet 2008) Unternehmenszusammenschlüsse
- IFRS 7 (geändert 2009) Finanzinstrumente: Angaben
- IFRS 8 Operative Segmente
- IFRIC 15 Vereinbarungen zum Bau von Immobilien (Real Estate)
- IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer
- IFRIC 18 Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden
- Improvements to IFRSs (2009) Annual Improvement Project 2007-2009

Mit dem IAS 23 (überarbeitet 2007) wird das Wahlrecht zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten für sogenannte qualifizierte Vermögenswerte abgeschafft. In Zukunft müssen Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugeordnet werden können, aktiviert werden. Da CLAAS derzeit von dem Wahlrecht der Aktivierung keinen Gebrauch macht, kann

die Anwendung des IAS 23 (überarbeitet 2007) Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die Anwendung des IAS 23 (überarbeitet 2007) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend. Die Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung wird von CLAAS nicht genutzt.

Der IAS 27 (geändert 2008) beinhaltet unter anderem Änderungen bezüglich der Behandlung von Minderheitsgesellschaftern und des Ergebnisausweises ihnen gegenüber. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, in Kraft. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, falls der IFRS 3 (überarbeitet 2008) ebenfalls vorzeitig angewendet wird. Von diesem Wahlrecht macht CLAAS jedoch keinen Gebrauch.

Der IAS 32 (geändert 2008) enthält Änderungen bezüglich der Klassifizierung von Finanzinstrumenten als Fremd- oder Eigenkapital. Wir erwarten hieraus keine wesentlichen Änderungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bei CLAAS. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verbindlich anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Von dieser Möglichkeit macht CLAAS jedoch keinen Gebrauch.

Der IAS 39 (geändert 2008) wurde in den Anwendungsrichtlinien um Spezifizierungen der Risiken, die für ein Hedge Accounting klassifizieren, erweitert. Außerdem wurde geklärt, in welchen Fällen ein Unternehmen einen Teil der Cashflows eines Finanzinstruments als zu sicherndes Grundgeschäft designieren kann. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Von diesem Wahlrecht macht CLAAS jedoch keinen Gebrauch. Aus den Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen bei CLAAS erwartet.

Der IFRS 2 (geändert 2008) beinhaltet eine detaillierte Definition des Begriffs „vesting conditions“ (Ausübungsbedingungen) und regelt die Annullierung anteilsbasierter Vergütung durch andere Personen als dem Unternehmen. Die Regelungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist möglich. Wir erwarten hieraus keine Änderungen.

Der IFRS 3 (überarbeitet 2008) enthält Änderungen zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen. Unter anderem wird ein Wahlrecht zur Anwendung der sogenannten „Full-Goodwill-Methode“ im Rahmen der Erstkonsolidierung eingeführt. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Von diesem Wahlrecht macht CLAAS allerdings keinen Gebrauch.

Der IFRS 7 (geändert 2009) enthält erweiterte Angabepflichten zum beizulegenden Zeitwert sowie zum Liquiditätsrisiko von Finanzinstrumenten. Aus diesen Änderungen erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

Der IFRS 8 stellt eine Neuregelung der Segmentberichterstattung als Folge des Konvergenzprojekts mit dem FASB dar und ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2009 beginnen, verbindlich. Wir erwarten hieraus keine wesentlichen Änderungen. Der IFRS 8 darf vorzeitig angewendet werden. CLAAS macht von dieser Möglichkeit allerdings keinen Gebrauch.

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der Interpretationen sowie des Sammelstandards aus dem Annual Improvement Project 2007-2009 gehen wir von keiner wesentlichen Bedeutung für den Konzernabschluss von CLAAS aus, da sie derzeit nicht relevant sind bzw. von ihnen kein signifikanter Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist.

9. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten auch Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bilanziert worden sind. Der aktivierungspflichtige Betrag aus noch nicht abrechnungsfähigen langfristigen Fertigungsaufträgen wird unter den Forderungen ausgewiesen und als Umsatz erfasst. Der PoC-Umsatz der Berichtsperiode beträgt 131,4 Mio. € (Vorjahr: 158,6 Mio. €).

10. Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse werden Ausgangsfrachten in Höhe von 56,2 Mio. € (Vorjahr: 71,9 Mio. €) ausgewiesen.

11. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen Kosten für Werbe- und Marketingaktivitäten, Händlerprovisionen sowie Personal- und Sachkosten des Vertriebsbereichs.

12. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich Abschreibungen, jedoch keine Verwaltungskosten der Vertriebstochtergesellschaften, da diese Aufwendungen aus Konzernsicht Vertriebskosten darstellen.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	2009	2008
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	11.931	18.889
Erträge aus Weiterberechnungen	7.429	4.540
Erträge aus Zulagen und Zuschüssen	4.180	2.620
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3.305	336
Erträge aus der Forderungsbewertung	1.936	3.822
Erträge aus Miete, Leasing und Pacht	254	368
Übrige Erträge	12.756	16.445
Sonstige betriebliche Erträge	41.791	47.020

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T €	2009	2008
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-4.998	-3.097
Aufwendungen für Altersteilzeit	-4.732	-11.130
Andere Personalaufwendungen	-2.664	-3.853
Aufwendungen aus Gebühren, Abgaben und Versicherungen	-2.342	-2.533
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-902	-812
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	-	-17.957
Übrige Aufwendungen	-23.391	-20.443
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.029	-59.825

15. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt zum Bilanzstichtag -26,1 Mio. € (Vorjahr: -29,9 Mio. €) und setzt sich aus den Bestandteilen „Beteiligungsergebnis“, „Zins- und Wertpapierergebnis“ sowie „Übriges Finanzergebnis“ zusammen.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis besteht aus dem Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen und dem sonstigen Beteiligungsergebnis. Diese werden jeweils gesondert innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen

Beim Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen handelt es sich um Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

in T €	2009	2008
Erträge aus at Equity bewerteten Anteilen	6.952	3.244
Aufwendungen aus at Equity bewerteten Anteilen	-1.719	-
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	5.233	3.244

Sonstiges Beteiligungsergebnis

Im sonstigen Beteiligungsergebnis werden grundsätzlich alle Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Halten oder der Veräußerung von Beteiligungen auftreten, die weder vollkonsolidiert noch nach der Equity-Methode bewertet werden.

in T €	2009	2008
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	624	556
Wertminderung von sonstigen Beteiligungen	-	-70
Sonstiges Beteiligungsergebnis	624	486

Zins- und Wertpapierergebnis

Im Zins- und Wertpapierergebnis werden alle Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Halten oder der Veräußerung von Wertpapieren bzw. Finanzanlagen auftreten, die keine Beteiligungen darstellen.

in T €	2009	2008
Zinsaufwendungen	-32.218	-30.617
davon: Zinsaufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	(-224)	(-73)
davon: Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	(-86)	(-288)
Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)	-2.413	-3.843
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	-34.631	-34.460
Zinserträge	15.887	21.846
Ergebnis aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	1.197	2.025
Zins- und Wertpapierergebnis	-17.547	-10.589

Die Zinsaufwendungen und -erträge betreffen überwiegend Finanzinstrumente, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bewertet sind. Die Position „Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)“ zeigt die am Jahresergebnis des CLAAS Konzerns orientierte Vergütung für die von der CLAAS Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) gehaltene stille Beteiligung.

Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in T €	2009	2008
Sonstige Finanzaufwendungen	-6.053	-10.997
Sonstige Finanzerträge	40	1.472
Kursergebnis	-8.416	-13.496
Übriges Finanzergebnis	-14.429	-23.021

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich für finanzielle Vermögenswerte ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €). Die Wertminderung wurde unter der Position „Sonstige Finanzaufwendungen“ erfasst. Diese Position enthält außerdem 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) Gebührenaufwand aus Finanzinstrumenten. Das Kursergebnis ist insbesondere auf zahlungsunwirksame, negative Bewertungseffekte aus konzerninternen Euro-Verbindlichkeiten der russischen Konzerngesellschaften zurückzuführen. Andere, positive Effekte in diesem Bereich wurden dadurch überkompensiert.

16. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich aus den laufenden Steuern und den latenten Steuern zusammen:

in T €	2009	2008
Inland	-42.455	-63.280
Ausland	-9.967	-26.453
Laufende Ertragsteuern	-52.422	-89.733
Inland	-2.310	4.397
Ausland	15.869	6.604
Latente Ertragsteuern	13.559	11.001
Ertragsteuern	-38.863	-78.732

Für die Ermittlung der latenten Steuern inländischer Gesellschaften wurde bei den temporären Differenzen ein Steuersatz von 29,0 % (Vorjahr: 29,0 %) zugrunde gelegt. Die Bruttowerte der latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen bei verschiedenen Bilanzposten. Nach IAS 12 sind latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten zu saldieren, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und fristenkongruent sind. Somit ergibt sich nach Saldierung der latenten Steuern der Bilanzansatz der latenten Steuern.

in T €	30.09.2009		30.09.2008	
	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	2.032	29.029	1.685	30.598
Sachanlagen	5.440	11.041	5.117	9.829
Finanzanlagen	302	4.221	317	4.058
Vorräte	56.043	866	50.066	591
Forderungen aus PoC	-	10.730	-	13.849
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	5.787	4.523	7.287	1.350
Rückstellungen	62.388	972	56.585	1.163
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	4.528	25.846	5.084	28.147
Verlustvorträge	4.386	-	3.870	-
Wertberichtigungen	-13.398	-	-13.398	-
Bruttowert	127.508	87.228	116.613	89.585
Saldierung	-86.464	-86.464	-88.736	-88.736
Bilanzansatz	41.044	764	27.877	849
Überhang aktivische latente Steuern	40.280		27.028	

Der Überhang der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktivischen latenten Steuern beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 2,8 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €). Hiervon entfallen 2,1 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) auf unrealisierte Ergebnisse aus Wertpapieren und 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) auf derivative Finanzinstrumente. Passivische latente Steuern für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden nicht angesetzt.

In der folgenden Tabelle werden die im Vorjahr und im Berichtsjahr erwarteten zu den tatsächlich erfassten Aufwendungen aus Ertragsteuern übergeleitet. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der in 2009 geltende Konzernsteuersatz in Höhe von 29,0 % (Vorjahr: 29,0 %) mit dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert. Der geltende Konzernsteuersatz ergibt sich aus dem inländischen Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer.

in T €	2009	2008
Ergebnis vor Ertragsteuern	112.295	248.069
Theoretischer Steueraufwand bei 29,0 % (Vorjahr: 29,0 %)	-32.566	-71.940
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	596	-565
Steuereffekte auf		
Aperiodische Steueraufwendungen (-) bzw. -erträge (+)	-885	1.636
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung	-	-5.208
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen (-) bzw. steuerfreie Erträge (+) sowie Auswirkungen von ungenutzten und fehlenden Aufrechnungsmöglichkeiten	-6.757	-6.050
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	1.506	929
Umbewertung latenter Steuern auf künftige Steuersätze	-369	-91
Übrige Konsolidierungseinflüsse	-22	1.875
Sonstiges	-366	682
Effektiver Steueraufwand	-38.863	-78.732
Effektiver Steuersatz in %	34,6	31,7

Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern von 14,1 Mio. € (Vorjahr: 11,2 Mio. €) können mindestens bis 2012 vorgetragen werden. Davon werden 11,2 Mio. € (Vorjahr: 11,2 Mio. €) als nicht nutzbar eingeschätzt. Aufgrund mangelnder Werthaltigkeit wurden 3,7 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €) der aktivischen latenten Steuern auf Verlustvorträge und 9,7 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €) der übrigen aktivischen latenten Steuern wertberichtigt.

17. Ergebnis und Dividende je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH entfallende Ergebnisanteil durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Sogenannte potenzielle Aktien (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen), die das Ergebnis je Aktie verwässern können, wurden bei CLAAS nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	2009	2008
Ergebnisanteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH (in T€)	72.402	168.025
Zahl der Aktien am 30.09. (in Tsd. Stück)	3.000	3.000
Ergebnis je Aktie (in €)	24,13	56,01

Die vorgeschlagene Abschlussdividende für das Geschäftsjahr 2009 beträgt 2,77 € je Aktie. Aus dem Vorjahresergebnis wurden 2,77 € je Aktie ausgeschüttet.

18. Immaterielle Vermögenswerte

in T€	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Aktiviert Entwicklungskosten	Gesamt
Historische Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand am 01.10.2007	43.028	69.521	4.081	199.888	316.518
Währungseinfluss	-29	-	-	-	-29
Änderung Konsolidierungskreis	265	1.650	-	-	1.915
Zugänge	3.627	-	994	29.799	34.420
Abgänge	-487	-	-	-	-487
Umbuchungen	3.775	-	-3.685	-	90
Stand am 30.09.2008	50.179	71.171	1.390	229.687	352.427
Währungseinfluss	-51	-	-	-	-51
Zugänge	3.896	50	385	25.779	30.110
Abgänge	-925	-	-	-114.698	-115.623
Zuwendungen der öffentlichen Hand	-	-	-	-428	-428
Umbuchungen	1.779	-	-1.390	-	389
Stand am 30.09.2009	54.878	71.221	385	140.340	266.824
Abschreibungen					
Stand am 01.10.2007	24.772	41.988	-	108.411	175.171
Währungseinfluss	-19	-	-	-	-19
Änderung Konsolidierungskreis	17	-	-	-	17
Zugänge planmäßig	6.047	-	-	20.228	26.275
Zugänge Wertminderung	5.556	17.957	-	1.271	24.784
Abgänge	-417	-	-	-	-417
Stand am 30.09.2008	35.956	59.945	-	129.910	225.811
Währungseinfluss	-46	-	-	-	-46
Zugänge planmäßig	5.548	-	-	20.371	25.919
Zugänge Wertminderung	1.164	-	-	9.280	10.444
Abgänge	-747	-	-	-114.698	-115.445
Zuwendungen der öffentlichen Hand	-	-	-	-19	-19
Stand am 30.09.2009	41.875	59.945	-	44.844	146.664
Nettobuchwert					
Stand am 30.09.2008	14.223	11.226	1.390	99.777	126.616
Stand am 30.09.2009	13.003	11.276	385	95.496	120.160

Die Zugänge an immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 30,1 Mio. € resultieren vor allem aus der Aktivierung von Entwicklungskosten. Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten (vor Aktivierung) verringerte sich von 26,2% auf 20,7 %. Infolgedessen verringerte sich der Bestand an aktivierten Entwicklungskosten auf 95,5 Mio. € (Vorjahr: 99,8 Mio. €). Demgegenüber werden Forschungskosten, Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sowie nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand der Periode in der Position „Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen“ erfasst. Im laufenden Geschäftsjahr betragen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 128,7 Mio. € (Vorjahr: 105,5 Mio. €).

in T €	2009	2008	Veränd. in %
Forschungs- und Entwicklungskosten (gesamt)	-124.796	-113.777	9,7
Aktivierung von Entwicklungskosten	25.779	29.799	-13,5
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	-29.651	-21.499	37,9
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-128.668	-105.477	22,0
Aktivierungsquote (in %)*	20,7	26,2	

* Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten (vor Aktivierung)

Immaterielle Vermögenswerte scheiden regelmäßig zum Zeitpunkt der Vollabschreibung zu Bruttowerten aus dem Vermögen aus. Die Abgänge der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 115,6 Mio. € resultieren vor allem aus dem Abgang von aktivierten Entwicklungskosten.

Die Abschreibungsperiode für die aktivierten Entwicklungskosten beträgt je nach Produktgruppe zwischen sechs und zehn Jahren. Die Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen werden über den Zeitraum abgeschrieben, der ihrer erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht und der durchschnittlich zwischen drei und zehn Jahren liegt.

Die Wertminderungen im Bereich Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) entfielen auf das Segment Landtechnik und betrafen Software. Der Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Position „Kosten der Umsatzerlöse“ ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte einem jährlich durchzuführenden Wertminderungstest unterzogen. Dies führte zu keinem Wertminderungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Vorjahr: 18,0 Mio. €).

Bei den aktivierten Entwicklungskosten werden Wertminderungstests fallweise, d. h. bei Vorliegen entsprechender Anzeichen, durchgeführt. In einigen Fällen führte der erforderliche Wertminderungstest zu einem Wertberichtigungsbedarf in Höhe von insgesamt 9,3 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Es handelt sich dabei um Entwicklungsprojekte des Segments Landtechnik. Die entsprechende Wertminderung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Position „Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen“ ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen resultierten aus reduzierten Cashflow-Prognosen bzw. marktbedingten Anpassungen der Kapitalkostensätze. Die Prämissen wurden unter Berücksichtigung aktueller Gegebenheiten und künftiger Markterwartungen angepasst, was zu entsprechend geringeren Nutzungswerten führte.

19. Sachanlagen

Insgesamt wurden Abschreibungen in Höhe von 46,7 Mio. € (Vorjahr: 52,0 Mio. €) auf Sachanlagen gebucht. Hierin sind keine Wertminderungen (Vorjahr: 7,0 Mio. €) enthalten.

Bei den Sachanlagen werden Wertminderungstests fallweise, d. h. bei Vorliegen entsprechender Anzeichen, durchgeführt. Im Vorjahr betrug die das Segment Landtechnik betreffende Wertberichtigung auf Gebäude 4,4 Mio. €, auf Grundstücke 2,5 Mio. € und auf Technische Anlagen und Maschinen 0,1 Mio. €. Die entsprechenden Wertminderungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Position „Kosten der Umsatzerlöse“ ausgewiesen.

Die auf Finanzierungsleasing entfallenden Nettobuchwerte beziehen sich überwiegend auf andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Konzern hat einen Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften und Kreditinstituten grundpfandrechtlich besichert. Der Buchwert des hierauf entfallenden Sachanlagevermögens beträgt 116,6 Mio. € (Vorjahr: 124,0 Mio. €).

Per 30. September 2009 betragen die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen 8,0 Mio. € (Vorjahr: 18,6 Mio. €).

Sachanlagen

in T €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Finanzierungs- leasing	Gesamt
Historische Anschaffungs- / Herstellungskosten						
Stand am 01.10.2007	206.234	296.164	163.504	18.633	18.874	703.409
Währungseinfluss	-1.370	-278	-1.038	-138	-	-2.824
Änderung Konsolidierungskreis	-	126	151	-	-	277
Zugänge	14.075	29.040	13.020	24.189	355	80.679
Abgänge	-4.140	-13.820	-9.727	-271	-458	-28.416
Umbuchungen	16.817	11.267	2.175	-13.991	-16.358	-90
Stand am 30.09.2008	231.616	322.499	168.085	28.422	2.413	753.035
Währungseinfluss	-2.958	-1.774	-2.249	-234	-	-7.215
Zugänge	19.903	25.196	17.740	32.003	257	95.099
Abgänge	-3.678	-9.565	-4.643	-	-1.097	-18.983
Umbuchungen	11.093	9.896	4.283	-25.931	270	-389
Stand am 30.09.2009	255.976	346.252	183.216	34.260	1.843	821.547
Abschreibungen						
Stand am 01.10.2007	85.438	232.017	122.657	-	5.712	445.824
Währungseinfluss	-345	-255	-603	-	-	-1.203
Änderung Konsolidierungskreis	-	32	35	-	-	67
Zugänge planmäßig	6.476	26.630	11.638	-	328	45.072
Zugänge Wertminderung	6.872	99	-	-	-	6.971
Abgänge	-1.506	-13.288	-9.453	-	-430	-24.677
Umbuchungen	2.995	901	-22	-	-3.874	-
Stand am 30.09.2008	99.930	246.136	124.252	-	1.736	472.054
Währungseinfluss	-653	-903	-1.044	-	-	-2.600
Zugänge planmäßig	6.489	27.244	12.784	-	175	46.692
Abgänge	-2.894	-9.106	-4.347	-	-696	-17.043
Umbuchungen	-49	49	-156	-	156	-
Stand am 30.09.2009	102.823	263.420	131.489	-	1.371	499.103
Nettobuchwert						
Stand am 30.09.2008	131.686	76.363	43.833	28.422	677	280.981
Stand am 30.09.2009	153.153	82.832	51.727	34.260	472	322.444

20. At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen

in T €	At Equity be- wertete Anteile	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
Historische Anschaffungskosten			
Stand am 01.10.2007	31.658	1.283	32.941
Währungseinfluss	-731	-30	-761
Zugänge	6.864	164	7.028
Abgänge	-2.703	-20	-2.723
Stand am 30.09.2008	35.088	1.397	36.485
Währungseinfluss	-834	-30	-864
Zugänge	10.739	654	11.393
Abgänge	-3.292	-149	-3.441
Stand am 30.09.2009	41.701	1.872	43.573
Wertminderungen			
Stand am 01.10.2007	588	5	593
Zugänge	70	-	70
Stand am 30.09.2008	658	5	663
Stand am 30.09.2009	658	5	663
Nettobuchwert			
Stand am 30.09.2008	34.430	1.392	35.822
Stand am 30.09.2009	41.043	1.867	42.910

Die Zugänge an at Equity bewerteten Anteilen betreffen assoziierte Unternehmen und enthalten auch die anteiligen Jahresergebnisse. Entsprechend werden als Abgänge im Wesentlichen die von den assoziierten Unternehmen erhaltenen Gewinnausschüttungen gezeigt.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen grundsätzlich ihren Buchwerten in Höhe von 246,3 Mio. € (Vorjahr: 233,2 Mio. €). Substanzielle Ausfallrisiken sind nicht vorhanden. Das um ABS bereinigte durchschnittliche Kundenziel bei Warenverkäufen beträgt 44 Tage (Vorjahr: 36 Tage).

Lang- und kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	Restlaufzeit		30.09.2009	Restlaufzeit		30.09.2008
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Wertpapiere „At fair value through profit or loss“	-	34.650	34.650	-	33.406	33.406
Sonstige Ausleihungen	-	1.072	1.072	-	882	882
Forderungen gegenüber Beteiligungen	11.536	-	11.536	2.924	-	2.924
Forderungen aus PoC	37.932	-	37.932	52.046	-	52.046
Derivate mit Hedge-Beziehung	7.834	205	8.039	1.092	-	1.092
Derivate ohne Hedge-Beziehung	4.764	437	5.201	1.517	150	1.667
Rechnungsabgrenzungsposten	5.615	-	5.615	3.713	-	3.713
Übrige finanzielle Vermögenswerte	69.754	501	70.255	55.822	545	56.367
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	41.422	1.460	42.882	32.869	2.955	35.824
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	178.857	38.325	217.182	149.983	37.938	187.921

Die nach der PoC-Methode bilanzierten Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

in T €	30.09.2009	30.09.2008
Angefallene Auftragskosten	117.810	126.518
Ausgewiesene Gewinne abzüglich ausgewiesener Verluste	5.784	11.287
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	123.594	137.805
Von Kunden geleistete Anzahlungen	-85.662	-85.759
Forderungen aus PoC	37.932	52.046

22. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	30.09.2009	30.09.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71.550	93.793
Unfertige Erzeugnisse	42.903	73.785
Fertige Erzeugnisse und Waren	461.433	321.141
Geleistete Anzahlungen	3.915	9.735
Erhaltene Anzahlungen	-60.464	-103.860
Vorräte	519.337	394.594

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden in der Position „Kosten der Umsatzerlöse“ Materialaufwendungen in Höhe von 1.798,9 Mio. € (Vorjahr: 2.023,6 Mio. €) erfasst. Die erfolgswirksam berücksichtigte Wertminderung bei Vorräten beträgt 5,9 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Diesen stehen wie im Vorjahr keine Zuschreibungen gegenüber.

23. Wertpapiere

Bei den von CLAAS gehaltenen Wertpapieren kurzfristiger Art handelt es sich um Wertpapiere, die als zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte designiert wurden („At fair value through profit or loss“), sowie um Wertpapiere, die weder zum Handelsbestand zählen noch bis zur Fälligkeit gehalten werden („Available for sale“).

in T €	30.09.2009	30.09.2008
Wertpapiere „At fair value through profit or loss“	-	24.556
Wertpapiere „Available for sale“	227.836	110.013
Wertpapiere	227.836	134.569

Die als „Available for sale“ klassifizierten Wertpapiere werden mit Marktpreisen bewertet, sofern verfügbar. Im Eigenkapital werden die unrealisierten Verluste aus „Available for sale“-Wertpapieren unter Berücksichtigung der hierauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: -5,0 Mio. €) ausgewiesen. Im vergangenen Geschäftsjahr sind „Available for sale“-Wertpapiere mit einem Nominalvolumen von 47,1 Mio. € (Vorjahr: 12,7 Mio. €) verkauft worden. Dabei erfolgte eine Umbuchung von Kurswertveränderungen vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von -0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Insgesamt sind Papiere der Kategorie „Available for sale“ im Wert von 12,6 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €) verpfändet, um den gesetzlichen Anforderungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes (§ 8a AltTZG) Rechnung zu tragen.

24. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Hierbei handelt es sich um Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Geldmarktfonds, welche die strengen Kriterien der Zahlungsmitteläquivalente erfüllen. Zum Bilanzstichtag betragen die liquiden Mittel 449,3 Mio. € (Vorjahr: 581,6 Mio. €).

Die beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte entsprechen grundsätzlich den Buchwerten. Die liquiden Mittel enthalten Zahlungseingänge aus übertragenen Forderungen in Höhe von 23,0 Mio. € (Vorjahr: 26,5 Mio. €) aus den ABS-Programmen, die nicht frei verfügbar und an Vertragspartner abzuführen sind.

25. Zusätzliche Angaben zum Eigenkapital

Als gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage sind im Konzernabschluss die entsprechenden Beträge aus dem Einzelabschluss der CLAAS KGaA mbH ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital der CLAAS KGaA mbH setzt sich dabei aus 3 Millionen stimmberechtigten, nennwertlosen Namensstückaktien zusammen.

Komplementärin ohne Kapitaleinlage ist die Helmut Claas GmbH; Kommanditaktionäre der CLAAS KGaA mbH sind direkt oder indirekt ausschließlich Familienangehörige.

Im Eigenkapital ist ein Eigenkapitalinstrument in Form von Subordinated Perpetual Securities in Höhe von nominal 80,0 Mio. € enthalten, das nach Abzug der Emissionskosten mit einem Eigenkapitalwert von 78,6 Mio. € ausgewiesen wird.

Die Eigenkapitalveränderungsrechnung wird als eigener Abschlussbestandteil auf Seite 69 gesondert dargestellt.

26. Finanzschulden

Die lang- und kurzfristigen Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	Restlaufzeit		30.09.2009	Restlaufzeit		30.09.2008
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Anleihe	-	136.808	136.808	-	139.470	139.470
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften	1.500	-	1.500	1.500	1.500	3.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.582	18.820	56.402	36.942	23.064	60.006
Schuldscheindarlehen	-	250.191	250.191	-	-	-
Gesellschafterdarlehen	30.883	34.763	65.646	27.258	35.178	62.436
Leasingverbindlichkeiten	274	186	460	250	466	716
Finanzschulden	70.239	440.768	511.007	65.950	199.678	265.628

Die Position „Anleihe“ besteht aus einer im Dezember 2002 begebenen, privat platzierten Anleihe in Höhe von 200,0 Mio. US-\$. Die Anleihe (Fälligkeiten von 2010 bis 2014) wird mit 5,76 % p.a. verzinst.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften und Kreditinstituten (Fälligkeiten von 2010 bis 2013) gelten Zinssätze von 4,35 % p.a. bis 5,95 % p.a. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften sind 1,5 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €) und von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3,5 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €) durch Grundpfandrechte besichert. Des Weiteren bestehen sonstige Sicherungsübereignungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 29,8 Mio. € (Vorjahr: 28,4 Mio. €).

Im Juni 2009 erfolgte die Begebung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 250,0 Mio. €. Das Schuldscheindarlehen besteht aus vier unterschiedlichen Tranchen mit Fälligkeiten bis 2012 bzw. 2015. Davon haben zwei Tranchen eine fixe Verzinsung und die beiden anderen Tranchen werden variabel verzinst. Am Bilanzstichtag lagen die Zinssätze zwischen 3,56 % p.a und 6,04 % p.a.

Bei den Gesellschafterdarlehen handelt es sich vor allem um Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditaktionären.

Stille Beteiligung

Die stille Beteiligung der CLAAS Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) wird ergebnisabhängig vergütet und ist im Haftungsfall nachrangig zu behandeln. Gemäß IFRS stellen rückzahlbare Kapitalüberlassungen Finanzschulden dar.

Die CMG erhält für ihre nachrangige Einlage eine am Erfolg des CLAAS Konzerns orientierte Vergütung; eine entsprechende Teilnahmeverpflichtung an einem gegebenenfalls eintretenden Verlust besteht ebenfalls. Bei der stillen Beteiligung können 2,4 Mio. € zum 30. September 2010 gekündigt werden, für weitere 7,8 Mio. € bestehen Kündigungsmöglichkeiten zwischen 2011 und 2014.

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen grundsätzlich den Buchwerten in Höhe von 91,4 Mio. € (Vorjahr: 156,7 Mio. €).

Lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

in T €	Restlaufzeit		30.09.2009	Restlaufzeit		30.09.2008
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	5.059	-	5.059	18.471	-	18.471
Erhaltene Anzahlungen	9.031	-	9.031	14.591	-	14.591
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	6.737	-	6.737	13.049	-	13.049
Derivate mit Hedge-Beziehung	122	71.396	71.518	4.113	60.216	64.329
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.151	730	1.881	5.318	1.238	6.556
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	29.083	1.032	30.115	34.383	1.239	35.622
Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	49.092	286	49.378	38.543	-	38.543
Sonstige Verbindlichkeiten	100.275	73.444	173.719	128.468	62.693	191.161

In den übrigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) enthalten. Das maximale Risiko bei Vorliegen einer drohenden Inanspruchnahme beträgt 9,1 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde zum Zugangszeitpunkt unter Anwendung der Erwartungswertmethode vorgenommen. Berücksichtigt wurden Kreditrisikominderungen (Verwertungserlöse) sowie Risiken, die sich aus Ausfallwahrscheinlichkeiten in der Bandbreite von 3 % bis 15 % (Vorjahr: 1 % bis 10 %) ergeben können.

28. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

CLAAS unterhält mehrere leistungsorientierte Versorgungspläne zur Durchführung der betrieblichen Altersversorgung. Es handelt sich in erster Linie um Direktzusagen für Mitarbeiter in Deutschland sowie in einem geringen Umfang für Mitarbeiter in Frankreich, Italien und Indien. Daneben existieren drei fondsfinanzierte Pläne in Deutschland, zwei fondsgedeckte Pläne in Frankreich sowie ein fondsgedeckter Plan in Großbritannien.

Die betriebliche Altersversorgung für in Deutschland beschäftigte Mitarbeiter umfasst neben leistungsorientierten Pensionsplänen auch beitragsorientierte Versorgungspläne, deren Summe sich im laufenden Geschäftsjahr auf 0,3 Mio. € beläuft (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Für Mitarbeiter in den USA wird für die Zeit nach der Pensionierung durch Beitragszahlungen an Pensionsfonds Vorsorge getroffen. Mit Zahlung der Beiträge entstehen für CLAAS keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Summe der beitragsorientierten Pensionsaufwendungen beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Bei den von CLAAS aufgelegten leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Die Pensionsrückstellung, mit der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfasst werden, umfasst auch die Verpflichtungen von Pensionsfonds und wird in Höhe des Vermögens der Fonds gekürzt. Etwaige Überdeckungen von Fonds werden als sonstige Vermögenswerte aktiviert und Unterdeckungen von Fonds als Pensionsrückstellung passiviert. Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie an Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich vor allem auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Pensionszusagen bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die Pensionsverpflichtungen werden über versicherungsmathematische Methoden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Dabei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Das Fondsvermögen ist auf den 30. September bewertet. Auch für die übrigen Pläne gilt als Stichtag der 30. September. Kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode, die den höheren Betrag aus 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung vor Abzug des Planvermögens und 10 % des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens übersteigen, werden über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit verteilt („Korridor-Methode“).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden ein auf Basis des iBoxx-Index für Anleihen von Industrieunternehmen ermittelter Abzinsungssatz von 5,0 % p. a. (Vorjahr: 5,8 % p. a.), Gehaltssteigerungen von 3,0 % p. a. (Vorjahr: 3,0 % p. a.) und Rentensteigerungen von 2,0 % p. a. (Vorjahr: 2,0 % p. a.) zugrunde gelegt. Diese Annahmen beziehen sich auf die in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter, für die der überwiegende Teil der Pensionsverpflichtungen besteht. Für die im Ausland beschäftigten Mitarbeiter werden abweichende landesspezifische Annahmen verwendet.

Für die fondsgedeckte Verpflichtung des britischen Tochterunternehmens CLAAS Holdings Ltd. wird bei der Anlage des Planvermögens die für die Gesellschaft verbindliche Anlagerichtlinie beachtet. Demnach soll dauerhaft ein Überschuss an Deckungsvermögen über die Verpflichtungen erhalten bleiben und eine unnötige Volatilität der Beiträge für das Planvermögen vermieden werden. Bezüglich der Anlagestrategie wird auf eine ausreichende Diversifizierung geachtet, um das Anlagerisiko auf verschiedene Märkte und Wertpapierklassen zu streuen. Das Planvermögen wird auf der Grundlage eines Treuhandvertrags von einem Treuhandverein verwaltet, der aus Mitarbeitern der CLAAS Holdings Ltd. besteht. Der Treuhandverein hat die operativen Investitionsentscheidungen an einen Fondsmanager delegiert. Alle strategischen Anlageentscheidungen trifft der Treuhandverein unabhängig vom Arbeitgeber. Das Planvermögen ist in Aktien- und Anleihen-Portfolios unterteilt. Bei der Investition des Planvermögens werden Vorgaben hinsichtlich der Anlageart und der geografischen Märkte beachtet. Im Geschäftsjahr und in der Vorperiode lag der Schwerpunkt der Investitionsvorgaben auf Wertpapieren in Großbritannien.

Die in der Bilanz erfassten Pensionsverpflichtungen (Versorgungsansprüche) entwickelten sich wie folgt:

in T €	30.09.2009	30.09.2008
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	35.685	35.219
Deckung durch Fonds	-38.268	-37.335
Finanzierungsstatus (fondsfinanzierte Versorgungsansprüche)	-2.583	-2.116
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	179.316	155.155
Noch nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (-) / -ertrag (+)	-337	-1.746
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste (-) / Gewinne (+)	-5.312	14.810
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht erfasster Betrag	6	6
In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung	171.090	166.109
davon: Rückstellungen für Pensionen	172.295	166.588
davon: Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-1.205	-479

Die Barwerte der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche entwickelten sich wie folgt:

in T € / Geschäftsjahr	2009	2008
Versorgungsansprüche zu Beginn des Geschäftsjahrs	190.374	205.210
Aufwand für die im Berichtsjahr verdienten Versorgungsansprüche	4.869	5.883
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	10.964	10.434
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (+) / -ertrag (-)	-1.473	4.396
Versicherungsmathematische Verluste (+) / Gewinne (-)	22.451	-20.367
Verluste (+) / Gewinne (-) aus Plankürzungen	-	-96
Tatsächliche Rentenzahlungen	-8.687	-10.792
Wechselkurseffekte	-4.198	-4.723
Sonstiges	701	429
Versorgungsansprüche am Ende des Geschäftsjahrs	215.001	190.374

Für das Geschäftsjahr 2010 werden Rentenzahlungen von 8,1 Mio. € erwartet.

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung des Marktwerts des Fondsvermögens dargestellt:

in T € / Geschäftsjahr	2009	2008
Marktwert des Fondsvermögens zu Beginn des Geschäftsjahrs	37.335	48.976
Erwarteter Vermögensertrag (+) / -verlust (-)	2.385	3.139
Versicherungsmathematische Verluste (-) / Gewinne (+)	3.005	-8.388
Arbeitgeberbeiträge	752	846
Mitarbeiterbeiträge	701	423
Tatsächliche Rentenzahlungen	-1.036	-1.541
Wechselkurseffekte	-4.874	-5.542
Abgeltungen	-	-578
Marktwert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahrs	38.268	37.335

Im Geschäftsjahr 2010 werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Fondsvermögen voraussichtlich auf 0,7 Mio. € belaufen.

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

in %	30.09.2009	30.09.2008
Aktien	64,0	65,2
Anleihen	32,2	19,2
Liquide Mittel	0,9	12,2
Sonstiges	2,9	3,4

Die gewichtete, langfristig erwartete Fondsrendite beträgt 6,4 % p. a. (Vorjahr: 7,1 % p. a.) und entfällt im Wesentlichen auf den fondsgedeckten Plan in Großbritannien. Der Ertrag aus dem Planvermögen wird für die Anlagenklassen getrennt ermittelt. Für das Aktien-Portfolio wird die gegenwärtige Dividendenrendite des FTSE All Share-Index zuzüglich der Inflationsrate und des langfristigen realen Dividendenwachstums angesetzt (7,2 % p. a.). Für das Anleihen-Portfolio dient der Abzinsungssatz als erwarteter Vermögensertrag. Dieser beträgt 4,0 % p. a. und wird durch einen Index von in Pfund Sterling notierten Unternehmensanleihen mit einem Rating von AA und einer Laufzeit von mindestens 15 Jahren dargestellt. Für die liquiden Mittel wird ein kurzfristiger Geldmarktzinssatz verwendet (0,5 % p. a.).

Der auf fondsfinanzierte und nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche entfallende Pensionsaufwand gliedert sich wie folgt:

in T €	2009	2008
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	4.869	5.883
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	10.964	10.434
Erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (+) / -ertrag (-)	-65	-332
Erfasste versicherungsmathematische Verluste (+) / Gewinne (-)	-87	-128
Verluste (+) / Gewinne (-) aus Plankürzungen	-	-96
Verluste (+) / Gewinne (-) aus Abgeltungen	-	578
Erwarteter Fondsertrag	-2.385	-3.139
Sonstige Pensionsaufwendungen	1	-
Pensionsaufwand	13.297	13.200

Die Pensionsrückstellungen leiten sich aus den nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüchen und aus einer Unterdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche ab:

in T €	30.09.2009	30.09.2008
Pensionsrückstellung für nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	169.832	163.018
Unterdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche	2.463	3.570
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-1.205	-479
In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung	171.090	166.109

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, d. h. die Abweichungen zwischen der gemäß den versicherungsmathematischen Annahmen erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung der Versorgungsansprüche und des Fondsvermögens, ergeben sich aus nachstehender Tabelle:

in T €	30.09.2009	30.09.2008	30.09.2007	30.09.2006
Barwert der Versorgungsansprüche	215.001	190.374	205.210	210.602
davon: Auswirkungen der Abweichungen	(1.164)	(11.603)	(-1.636)	(-618)
Marktwert des Fondsvermögens	38.268	37.335	48.976	43.962
davon: Auswirkungen der Abweichungen	(2.892)	(-8.091)	(3.466)	(932)
Finanzierungsstatus	176.733	153.039	156.234	166.640

29. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2009 haben sich die Ertragsteuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

in T €	Ertragsteuerrückstellungen	Sonstige Rückstellungen			Summe sonstige Rückstellungen	Gesamt
		Mitarbeiterbezogene Verpflichtungen	Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft	Übrige		
Stand am 01.10.2008	54.822	145.037	259.813	25.085	429.935	484.757
Inanspruchnahme	-47.955	-103.548	-176.704	-7.610	-287.862	-335.817
Auflösung	-324	-13.997	-19.653	-2.582	-36.232	-36.556
Zuführung	14.426	101.004	217.024	15.101	333.129	347.555
Aufzinsung	-	-	140	84	224	224
Währungsdifferenzen	-654	-605	-1.297	-1.089	-2.991	-3.645
Stand am 30.09.2009	20.315	127.891	279.323	28.989	436.203	456.518
davon: langfristig	-	29.902	19.441	4.236	53.579	53.579
davon: kurzfristig	20.315	97.989	259.882	24.753	382.624	402.939

Mit 24,3 Mio. € (Vorjahr: 22,7 Mio. €) wird ein Teil der aufgelösten Beträge der sonstigen Rückstellungen in den Funktionskosten ausgewiesen.

Die mitarbeiterbezogenen Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, ausstehenden Urlaub, Jubiläen und Jahressonderzahlungen. Hierin sind auch Rückstellungen für Restrukturierungen in Höhe von 4,5 Mio. € enthalten (Vorjahr: 0,0 Mio. €). In den Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft sind überwiegend Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche, Umsatzboni und Rabatte sowie andere verkaufsfördernde Maßnahmen enthalten. Der Rückstellungsbedarf für Sonderinspektionen wird zentral nach einheitlichen Prinzipien berechnet. Dabei finden Parameter wie Bauprogramme, Stückzahlen, Material- und Montagekosten pro Maschine Berücksichtigung. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden anhand historischer Durchschnittskosten pro Maschinentyp ermittelt.

30. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Mindestleasingzahlungen werden wie folgt fällig:

in T €	Finanzierungs- leasing	Operating Leasing
Fällig bis 1 Jahr	324	29.938
Fällig in 1 bis 5 Jahren	361	29.374
Fällig über 5 Jahre	-	4.711
Nominalwert der Mindestleasingzahlungen	685	64.023
Zinsanteil	-225	
Barwert der Mindestleasingzahlungen	460	

Miet- und Leasingaufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 32,0 Mio. € (Vorjahr: 16,5 Mio. €) angefallen. Bezogen auf unkündbare Sublease-Verträge betragen die zum Bilanzstichtag erhaltenen Leasingraten 17,8 Mio. € und die zukünftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen 13,8 Mio. €.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und aus Operating Leasing entstehen überwiegend aus Leasingprogrammen, bei denen CLAAS Landmaschinen von der CLAAS Leasing GmbH least und diese an Endkunden weiterverleast.

Für die zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten aus Wechselobligo und Bürgschaften in Höhe von 29,5 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €) wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Am 30. September 2009 betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen 2,0 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €).

31. Finanzierungszusagen

Die Finanzierungszusagen zum Bilanzstichtag gliedern sich wie folgt:

in Mio. €	Laufzeit			30.09.2009	Laufzeit			30.09.2008
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	
Anleihe	-	109,4	27,4	136,8	-	83,7	55,8	139,5
Kreditsyndizierung	-	250,0	-	250,0	-	-	250,0	250,0
Kreditlinien von Banken und Versicherungsgesellschaften	193,9	91,5	-	285,4	278,3	33,0	5,6	316,9
Schuldscheindarlehen	-	153,5	96,5	250,0	-	-	-	-
Finanzierungszusagen	193,9	604,4	123,9	922,2	278,3	116,7	311,4	706,4

32. Asset-Backed Securities

Im Rahmen von ABS-Programmen nahm CLAAS im Geschäftsjahr 2009 auf revolvierender Basis Übertragungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor. Das maximal mögliche Übertragungsvolumen lag im vergangenen Geschäftsjahr bei 250,1 Mio. € (Vorjahr: 230,7 Mio. €). Aufgrund saisonaler Schwankungen kommt es unterjährig zu einer variablen Inanspruchnahme. Zum Geschäftsjahresende beträgt das Volumen der übertragenen Forderungen 128,2 Mio. € (Vorjahr: 105,7 Mio. €). Die Übertragung von Forderungen ist im Rahmen der ABS-Programme in den USA und in Europa nach IAS 39.18b als Abgang zu behandeln, da CLAAS vertraglich verpflichtet ist, die Cashflows aus den betroffenen Forderungen weiterzuleiten („Pass-through Arrangement“).

Die teilweise zurückbehaltenen Forderungsausfallrisiken führen nach IAS 39 zu einem verbleibenden Engagement („Continuing Involvement“) und damit zu einer anteiligen Ausbuchung der Forderungen. Die aus dem verbleibenden Engagement resultierenden Vermögenswerte der CLAAS Gruppe betragen per 30. September 2009 11,1 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €). Die mit den ABS-Programmen verbundenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 23,0 Mio. € (Vorjahr: 26,5 Mio. €).

33. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buch- und Marktwerte

Die folgende Tabelle zeigt die Buch- und Marktwerte der Finanzinstrumente des Konzerns:

in T€	30.09.2009		30.09.2008	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Kurzfristige Wertpapiere „At fair value through profit or loss“ (designiert) (23)	-	-	24.556	24.556
Langfristige Wertpapiere „At fair value through profit or loss“ (designiert) (21)	34.650	34.650	33.406	33.406
Derivate ohne Hedge-Beziehung (21)	5.201	5.201	1.667	1.667
Kredite und Forderungen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (21)	246.292	246.292	233.210	233.210
Sonstige Ausleihungen (21)	1.072	1.072	882	882
Forderungen gegenüber Beteiligungen (21)	11.536	11.536	2.924	2.924
Übrige finanzielle Vermögenswerte (21)	70.255	70.255	56.367	56.367
Liquide Mittel (24)	449.343	449.343	581.640	581.640
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Wertpapiere „Available for sale“ (23)	227.836	227.836	110.013	110.013
Sonstige Beteiligungen (20)	1.867	1.867	1.392	1.392
Derivate mit Hedge-Beziehung (21)	8.039	8.039	1.092	1.092
Finanzielle Vermögenswerte	1.056.091	1.056.091	1.047.149	1.047.149
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung (27)	1.881	1.881	6.556	6.556
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzschulden (ohne Leasingverbindlichkeiten) (26)	510.547	533.661	264.912	277.566
Stille Beteiligung (26)	25.334	25.334	23.762	23.762
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (27)	91.352	91.352	156.729	156.729
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel (27)	5.059	5.059	18.471	18.471
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen (27)	6.737	6.737	13.049	13.049
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten (27)	30.115	30.115	35.622	35.622
Leasingverbindlichkeiten (26)	460	460	716	716
Derivate mit Hedge-Beziehung (27)	71.518	71.518	64.329	64.329
Finanzielle Verbindlichkeiten	743.003	766.117	584.146	596.800

Die Marktwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Ausleihungen, der Forderungen gegenüber Beteiligungen, der übrigen finanziellen Vermögenswerte, der liquiden Mittel, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel, der Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen sowie der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen in etwa den Buchwerten. Der Grund hierfür ist vor allem die kurze Laufzeit dieser Instrumente.

Die Finanzinstrumente innerhalb der Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden mit dem Marktwert bewertet und bilanziert. Für die sonstigen Beteiligungen, die als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ eingestuft wurden, wurde auf eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert aufgrund nicht verlässlich ermittelbarer Cashflows verzichtet. Es konnten keine beizulegenden Zeitwerte auf Basis vergleichbarer Transaktionen abgeleitet werden. Die Beteiligungen sind im Vergleich zur Gesamtposition des Konzerns unwesentlich. Die sonstigen Beteiligungen umfassen Anteile an nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften, auf welche die CLAAS KGaA mbH keinen maßgeblichen Einfluss hat. Eine Veräußerung dieser Beteiligungen ist in naher Zukunft nicht geplant. Für die stille Beteiligung ist der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar.

Nettogewinne oder -verluste

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nettogewinne oder -verluste der Finanzinstrumente werden in der folgenden Tabelle gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39 dargestellt:

in T €	2009	2008
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		
Wertpapiere „At fair value through profit or loss“ (designiert)	1.062	992
Derivate ohne Hedge-Beziehung	4.288	-8.838
Kredite und Forderungen	-482	-3.425
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-2.745	-5.273
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-14.341	-370
Nettoverluste aus Finanzinstrumenten	-12.218	-16.914

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten Wechselkurseffekte, Marktwertveränderungen und realisierte Abgangserfolge.

Für Kredite und Forderungen beinhalten die Nettogewinne bzw. -verluste Wechselkurseffekte, Wertminderungen, Zuschreibungen, realisierte Abgangserfolge und nachträgliche Eingänge aus abgeschriebenem Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte enthalten Wechselkurseffekte, realisierte Abgangserfolge, erfolgswirksam erfasste Wertminderungen sowie gegebenenfalls Zuschreibungen. Die direkt im Eigenkapital erfassten Nettogewinne oder -verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden in Ziffer 23 ausgewiesen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten entstehen durch Wechselkurseffekte oder die Ausbuchung der Verbindlichkeiten.

34. Management von Finanzrisiken

Grundsätze des Risikomanagements

Der CLAAS Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken, insbesondere Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken, ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite bestehen unter anderem Rohstoffpreisrisiken sowie Risiken bezüglich der allgemeinen Versorgungssicherheit. Vor allem aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aber auch aus Forderungen im Zusammenhang mit Finanztransaktionen, wie die Anlage liquider Mittel oder der Erwerb von Wertpapieren, ergeben sich darüber hinaus Kreditrisiken. Liquiditätsrisiken könnten sich aus einer erheblichen Verschlechterung des operativen Geschäfts, aber auch als Konsequenz aus den vorgenannten Risikokategorien ergeben.

Marktpreisrisiken werden konzernweit identifiziert und zentral durch das Konzern-Treasury gemessen, überwacht und gesteuert. Zur Begrenzung und Steuerung von Wechselkursrisiken und Zinsänderungsrisiken wird ein systematisches, zentrales Devisen- und Zinsmanagement betrieben. Neben operativen Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden auch alle gängigen Finanzinstrumente einschließlich derivativer Instrumente zur Risikosteuerung eingesetzt. Sämtliche Geschäftsabschlüsse erfolgen ausschließlich auf der Basis vorhandener bzw. durch konkrete Planungen unterlegter Grundgeschäfte und werden bei Bedarf rollierend erneuert. Geschäftspartner sind dabei ausschließlich deutsche und internationale Banken von erstklassiger Bonität.

Kreditrisiken werden konzernweit durch die jeweiligen dezentralen Einheiten in Ergänzung durch das Konzern-Kreditmanagement identifiziert, überwacht und gesteuert. Der Fokus der Aktivität der dezentralen Einheiten liegt in der operativen Überwachung und Steuerung der jeweiligen Risiken unter Berücksichtigung der lokal adaptierten Rahmenbedingungen, die seitens des Konzern-Kreditmanagements vorgegeben wurden. Das Konzern-Kreditmanagement legt generelle Leitlinien fest, anhand derer die dezentral betreuten Vorgänge überwacht und gesteuert werden.

Da das Management und die Aufsichtsgremien von CLAAS großen Wert auf ein geordnetes Risikomanagement legen, ist ein umfassendes Überwachungssystem installiert, das den gesetzlichen Anforderungen Rechnung trägt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der Effizienz der verwendeten Sicherungsinstrumente und der Zuverlässigkeit der internen Kontrollsysteme durch interne und externe Prüfungen.

CLAAS betreibt ein striktes Risikomanagement. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Zwecken des Risikomanagements eingesetzt, d. h. zur Begrenzung und Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Es besteht eine strikte räumliche und organisatorische Funktionstrennung zwischen Geschäftsabschluss, Kontrolle und Buchung. Betragsmäßige und inhaltliche Handlungsrahmen sind in internen Richtlinien festgelegt. Im Finanzbereich wird eine laufende Bewertung und Analyse der Risikopositionen mittels geeigneter Systeme vorgenommen. Die Analyse beinhaltet unter anderem Simulations- und Szenariorechnungen. Die zuständigen Gremien werden regelmäßig über die Risikopositionen informiert. Für bestimmte Transaktionen im Bereich des Finanzmanagements ist eine Zustimmung der Konzernleitung und/oder des Gesellschafterausschusses erforderlich.

Kreditrisiken

CLAAS ist im operativen Geschäft und aus Finanzierungsaktivitäten Kreditrisiken ausgesetzt. Diese Risiken beinhalten die Gefahr eines unerwarteten ökonomischen Verlusts, der dadurch hervorgerufen wird, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Sie umfassen dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken. Das maximale Risiko aus finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Buchwert.

Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist elementarer Bestandteil des Risikomanagementsystems. Das Konzern-Kreditmanagement hat bereits vor mehreren Jahren konzernweit gültige Grundsätze für die Kreditrisikosteuerung definiert. CLAAS führt für alle Kunden mit einem Kreditbedarf, der über bestimmte Grenzen hinausgeht, interne Kreditwürdigkeitsprüfungen und -klassifizierungen durch. Die Daten hierfür beruhen, neben den von den Kunden vorzulegenden Abschlussunterlagen, auf Angaben externer Kreditratingagenturen, auf bisherigen Ausfallerfahrungen seitens CLAAS sowie auf Erfahrungen aus langjährigen partnerschaftlichen Geschäftsbeziehungen zu den Kunden. Das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen steuert CLAAS auf Basis interner Richtlinien. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Durch kontinuierliche Portfolioanalysen wird eine rechtzeitige Identifikation und Bewertung von Risikokonzentrationen sichergestellt. Im Einzelnen war kein Kunde für mehr als 4,5 % (Vorjahr: 3,8 %) des Gesamtvolumens der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verantwortlich.

Im Geschäftsjahresverlauf ebenso wie zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner der weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Gemäß der internen Kreditwürdigkeitsprüfung werden 97,1 % (Vorjahr: 96,6 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als mit geringem Ausfallrisiko behaftet eingestuft.

Die folgende Übersicht enthält Informationen zu den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken:

in T €	30.09.2009	30.09.2008
Weder überfällig noch wertberichtigt	199.647	199.718
Nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
bis 30 Tage	13.880	17.855
31 bis 60 Tage	6.515	4.761
61 bis 90 Tage	3.751	2.900
über 90 Tage	17.028	4.560
Einzelwertberichtigte Forderungen	5.471	3.182
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	234
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	246.292	233.210

Die gehaltenen Sicherheiten zur Minimierung potenzieller Kreditrisiken umfassen im Wesentlichen Kreditversicherungen, Garantien von Kunden bzw. Kreditinstituten sowie teilweise verlängerte Eigentumsvorbehalte. Für die überfälligen und die einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hält CLAAS überwiegend Sicherheiten. Diese beinhalten ebenfalls im Wesentlichen Kreditversicherungen, Garantien sowie verlängerte Eigentumsvorbehalte. Im Geschäftsjahr 2009 wurden wie im Vorjahr keine Sicherheiten in Anspruch genommen.

Der Buchwert der neuverhandelten Forderungen beträgt zum Bilanzstichtag 9,4 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €). Aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten wurden nur in unwesentlichem Umfang Zinserträge vereinnahmt.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in T €	2009	2008
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahrs	9.856	11.042
Inanspruchnahme	-863	-668
Nettozuführung / -auflösung	3.116	-502
Währungsdifferenzen	-56	-16
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahrs	12.053	9.856

Im Rahmen von Anlagen in liquiden Mitteln und Wertpapieren ist der Konzern Kreditrisiken ausgesetzt. Es besteht die Gefahr, dass Schuldner bzw. Emittenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um diese Risiken zu minimieren, werden Emittenten und Schuldner sorgfältig ausgewählt. Der überwiegende Teil der liquiden Mittel besteht aus Positionen, die mindestens ein Rating von A- (gemäß der Klassifizierung von Standard & Poor's) aufweisen. Um das potenzielle Ausfallrisiko weiter zu begrenzen, werden die Anlagen breit diversifiziert. Dies wird anhand eines ratingorientierten Limitsystems kontinuierlich überwacht. Die grundsätzliche jährliche Anlagestrategie und das Limitsystem werden von den zuständigen Gremien der CLAAS Gruppe genehmigt.

Derivative Finanzinstrumente werden zu Risikomanagementzwecken abgeschlossen. Sie werden entweder einzeln zum Zeitwert bewertet oder sind Bestandteil des Hedge Accounting. Das maximale Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten entspricht deren positiven Marktwert. Kontrahenten sind nahezu ausschließlich international tätige Kreditinstitute. Die Bonität der Kontrahenten wird laufend anhand der Kreditratings der Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's oder Fitch überprüft. Darüber hinaus wird das Ausfallrisiko durch eine breite Diversifikationsstrategie limitiert.

Liquiditätsrisiken

Zur effektiven Begegnung von Liquiditätsrisiken ergreift die CLAAS Gruppe eine Vielzahl von Maßnahmen. Die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist dabei die absolut notwendige Basiszielsetzung für das Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus wird eine komfortable und kosteneffiziente Liquiditätsausstattung angestrebt, die eine angemessene, chancenorientierte Reaktion auf ein dynamisches Marktumfeld erlaubt. Das Vorhalten von Finanzierungszusagen (vgl. Ziffer 31) und liquiden Mitteln (vgl. Ziffer 24) dient diesen Zielen ebenso wie die ABS-Programme (vgl. Ziffer 32) und das internationale Cash-Management. Der zukünftige Liquiditätsbedarf wird im Rahmen des Finanzplanungsprozesses regelmäßig prognostiziert. Der Finanzplanungsprozess umfasst eine rollierende Dreimonatsplanung, eine Einjahresplanung und eine Fünfjahresplanung. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Finanzierungskonditionen für CLAAS an den Finanzmärkten kontinuierlich beobachtet, um Refinanzierungsrisiken frühzeitig proaktiv entgegen treten zu können.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten Auszahlungsverpflichtungen aus den Verbindlichkeiten in den folgenden Geschäftsjahren:

in T € / 30.09.2009	2010	2011	2012	2013	2014	danach	Gesamt
Finanzschulden	92.193	57.305	204.241	41.321	35.886	180.143	611.089
Stille Beteiligung	2.377	1.352	1.429	2.320	2.687	15.169	25.334
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.352	-	-	-	-	-	91.352
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	5.059	-	-	-	-	-	5.059
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	6.737	-	-	-	-	-	6.737
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.637	812	1.188	-	-	707	4.344
Derivate mit Hedge-Beziehung	5.476	17.906	17.413	15.860	15.119	14.379	86.153
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	29.082	67	-	-	-	966	30.115
Auszahlungen	233.913	77.442	224.271	59.501	53.692	211.364	860.183

in T € / 30.09.2008	2009	2010	2011	2012	2013	danach	Gesamt
Finanzschulden	81.889	16.493	40.786	38.641	35.997	97.390	311.196
Stille Beteiligung	2.375	1.229	1.370	1.452	2.361	14.975	23.762
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156.729	-	-	-	-	-	156.729
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	18.471	-	-	-	-	-	18.471
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	13.049	-	-	-	-	-	13.049
Derivate ohne Hedge-Beziehung	5.318	198	20	-	1.020	-	6.556
Derivate mit Hedge-Beziehung	7.660	3.548	15.299	14.590	13.880	25.631	80.608
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	34.383	62	-	-	-	1.177	35.622
Auszahlungen	319.874	21.530	57.475	54.683	53.258	139.173	645.993

Finanzmarktrisiken

Währungsrisiken

Der internationale Zuschnitt der geschäftlichen Aktivitäten der CLAAS Gruppe hat zur Folge, dass sie Währungsrisiken ausgesetzt ist. Diese resultieren zum überwiegenden Teil aus der operativen Tätigkeit, aber auch aus Finanzierungsmaßnahmen und Investitionen. Wechselkursschwankungen können daher zu unerwünschten und nicht prognostizierbaren Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen. Um diesen Auswirkungen effektiv zu begegnen, betreibt CLAAS ein zentrales Währungsmanagement, das in den Aufgabenbereich des Konzern-Treasury fällt. Operative Transaktionsrisiken ergeben sich klassischerweise dann, wenn sich die Währung der Umsatzrealisation von der Währung der Kostenrealisation unterscheidet. Bei CLAAS entstehen Wechselkursrisiken im Wesentlichen in den Währungen US-Dollar, ungarischer Forint und britisches Pfund jeweils gegenüber der Berichtswährung Euro.

Zur Ermittlung der Gesamtrisikopositionen werden die operativen zukünftigen Ein- und Auszahlungen pro Währung geschäftsjahresbezogen zentral erfasst. Für die sich ergebenden Netto-Positionen wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und der Markteinschätzung eine grundsätzliche Sicherungsstrategie entwickelt. Diese soll den Konzern einerseits vor negativen Marktentwicklungen effektiv schützen, andererseits aber auch eine Partizipation an vorteilhaften Entwicklungen ermöglichen. Der Sicherungshorizont liegt typischerweise zwischen einem und zwei Jahren. Die Sicherungsstrategie wird vom zuständigen Gremium der CLAAS Gruppe genehmigt und vom Konzern-Treasury durch den Abschluss von Finanzderivaten umgesetzt. Die implementierte Sicherungsstrategie wird kontinuierlich durch das Konzern-Treasury überwacht und im Bedarfsfall adjustiert. Das Management und das zuständige Gremium werden regelmäßig durch ein entsprechendes Berichtswesen über den aktuellen Stand der Währungsrisikoposition informiert.

Finanzierungs- und investitionsbedingte Währungsrisiken werden – sofern dies möglich und sachgerecht ist – in die operativen Exposure-Planungen integriert oder aber individuell, d. h. einzelfallbezogen, abgesichert.

Die folgende Szenarioanalyse zeigt den Wert des zur Währungssicherung eingesetzten Derivateportfolios bei einer Kursentwicklung von plus 10 % bzw. minus 10 % gegenüber den tatsächlichen Stichtagskursen. Der Ausweis erfolgt getrennt, je nachdem, ob die Positionen im Eigenkapital (durch Hedge Accounting) oder zum Marktwert (Fair Value) im Ergebnis erfasst werden. Die (zukünftigen) Grundgeschäftspositionen, deren Absicherung das Derivateportfolio eigentlich dient, sind gemäß den Anforderungen von IFRS 7 hier nicht enthalten. Feststellungen im Rahmen der hier angestellten Betrachtung beziehen sich ausschließlich auf derivative Finanzinstrumente. Daher besitzen die Werte keine Aussagekraft bezüglich der zukünftigen Gesamtwirkungen von Wechselkursschwankungen auf den Cashflow bzw. das Ergebnis der CLAAS Gruppe. Neben der hier aufgeführten Analyse zum Marktwertisiko der Währungsderivate basieren das interne Risikomanagement und die regelmäßigen Informationen an die zuständigen Gremien vor allem auf aussagekräftigen Szenarioanalysen bezüglich der Gesamtrisikoposition, die sowohl die Grundgeschäftspositionen als auch das Sicherungsportfolio berücksichtigen.

in T €	30.09.2009		30.09.2008	
	Eigenkapital	Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis
Tatsächlicher Marktwert	-62.706	3.687	-63.236	-3.806
Marktwert bei einer Kursentwicklung von +10 %	-66.937	21.122	-63.777	6.342
USD	-76.425	15.761	-71.693	6.187
GBP	10.627	5.983	10.252	3.088
HUF	-1.139	-1.070	-2.336	-2.882
Sonstige	-	448	-	-51
Marktwert bei einer Kursentwicklung von -10 %	-55.295	-15.890	-59.594	-19.641
USD	-56.533	-14.619	-54.298	-15.607
GBP	-1.179	-3.125	-7.623	-5.805
HUF	2.417	1.311	2.327	802
Sonstige	-	543	-	969

Neben den transaktionsbezogenen Währungsrisiken ergeben sich auch Translationsrisiken aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums. Im Rahmen der Konsolidierung werden die Bilanzpositionen aus der lokalen Berichtswährung der Tochtergesellschaft in die Berichtswährung des Konzerns, den Euro, umgerechnet. Wechselkursschwankungen können hier zu Wertänderungen führen, die im Eigenkapital des Konzerns erfasst werden. Diese langfristig bestehenden Effekte werden zwar kontinuierlich ermittelt und analysiert, im Allgemeinen aber nicht kursgesichert, da die Positionen dauerhafter Natur sind.

Zinsrisiken

Grundsätzlich ist CLAAS Zinsrisiken bei Vermögenswerten und bei Verbindlichkeiten ausgesetzt. Diese können sich einerseits aus Finanzierungsmaßnahmen wie beispielsweise Anleihen oder Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben, andererseits aber auch durch die Auswirkungen von Zinsänderungen auf operative und strategische Liquiditätspositionen. Sowohl die originäre Kapitalbeschaffung und Kapitalanlage als auch die spätere Steuerung der Positionen im Rahmen von Zielvorgaben, unter anderem bezüglich Fristigkeit und Zinsbindung, erfolgen zentral für den Konzern durch das Treasury in Abstimmung mit den zuständigen Gremien. Zu Steuerungszwecken werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Diese Positionen werden zu Marktwerten erfasst und kontinuierlich auf Marktwertbasis überwacht. Die resultierenden Risiken werden unter anderem durch den Einsatz von Value-at-Risk-Analysen gemessen.

Die Value-at-Risk-Ermittlung erfolgt auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation. Das Konfidenzniveau liegt bei 99 % und es wird eine Halteperiode von zehn Tagen unterstellt. Die sich ergebende Kennzahl ist folglich der Marktwertverlust des Portfolios aller zins sensitiven Instrumente, der nach zehn Tagen nur mit einer Wahrscheinlichkeit von 1 % übertroffen wird. Nicht enthalten sind Währungsderivate. Diese können zwar zinsinduzierten Wertänderungen unterliegen, das Ausmaß ist jedoch unbedeutend. Der Value-at-Risk aller zinssensitiven Finanzinstrumente betrug zum Bilanzstichtag 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €).

Rohstoffpreisrisiken

Aus dem Bezug von Vorleistungen ist CLAAS Risiken durch Änderungen von Warenpreisen ausgesetzt. In geringem Umfang werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken durch Preisänderungen bei Industriemetallen eingesetzt. Der Gesamtumfang der abgeschlossenen Rohstoffderivate besitzt am Bilanzstichtag einen Marktwert von 0,2 Mio. € (Vorjahr: - 0,1 Mio. €); die daraus resultierenden Risiken sind somit unbedeutend. Auf einen Ausweis von Risikokennziffern wird in diesem Zusammenhang daher verzichtet.

35. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Bei CLAAS werden Finanzderivate zu Zwecken des Risikomanagements eingesetzt (vgl. Ziffer 34). Devisensicherungsgeschäfte dienen der Absicherung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten und von geplanten zukünftigen Transaktionen. Mögliche Nettingpositionen werden dabei jeweils berücksichtigt. Zinsderivate dienen der Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Aktiv- und Passivpositionen. Daneben werden in geringem Umfang auch Derivate zur Absicherung von Rohstoffpreissrisiken eingesetzt. Die eingesetzten Rohstoffderivate dienen im Wesentlichen der Absicherung von Preisschwankungen bei Industriemetallen.

Ein Teil der Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte und sonstigen Devisensicherungsinstrumente wurde im Rahmen des Hedge Accounting als Cashflow Hedge bilanziert. Hierbei werden sowohl variable zukünftige Zahlungsströme aus langfristigen Verbindlichkeiten mit Laufzeiten bis 2014 als auch zukünftige Fremdwährungsumsätze, deren Laufzeiten im Wesentlichen zwölf, jedoch nicht mehr als 18 Monate betragen, abgesichert. Die Marktwertänderungen dieser Derivate sind im Eigenkapital erfasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden -1,7 Mio. € (Vorjahr: -2,5 Mio. €) im Eigenkapital erfasst. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung ist in der Höhe vorgenommen worden, in der das Grundgeschäft im Berichtszeitraum realisiert wurde. Diese Umbuchung erfolgte in das Kursergebnis. In diesem Geschäftsjahr wurden aus Devisensicherungsgeschäften 3,2 Mio. € (Vorjahr: -3,8 Mio. €) in das übrige Finanzergebnis umgebucht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entstanden 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) Ineffektivitäten aus Cashflow Hedges mit Optionsgeschäften (Zinswertanteil), die erfolgswirksam erfasst werden müssen.

Fair Value Hedges bestehen im Rahmen von Zinsswaps, die zusammen mit dem jeweiligen Grundgeschäft als Bewertungseinheit zusammengefasst werden. Die Marktwertänderungen der Zinsderivate und der dazu gehörigen Grundgeschäfte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im vergangenen Geschäftsjahr sind im Zinsergebnis 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) aus Marktwertveränderungen der Sicherungsgeschäfte und -0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) aus Bewertungseffekten der Grundgeschäfte enthalten.

Die folgende Tabelle enthält sowohl Derivate, bei denen Hedge Accounting angewendet wurde, als auch Derivate, bei denen auf die Anwendung von Hedge Accounting nach IAS 39 verzichtet wurde. Die derivativen Finanzinstrumente sind mit folgenden Marktwerten, die zugleich den Buchwerten entsprechen, in der Bilanz erfasst:

in T €	30.09.2009		30.09.2008	
	Marktwert Aktiva	Marktwert Passiva	Marktwert Aktiva	Marktwert Passiva
Devisentermingeschäfte	5.247	121	326	4.113
Devisenoptionsgeschäfte	2.587	-	766	-
Sonstige Devisensicherungsinstrumente	-	70.418	-	60.216
Zinsswaps	205	979	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	8.039	71.518	1.092	64.329
Derivate ohne Hedge-Beziehung	5.201	1.881	1.667	6.556
Gesamt	13.240	73.399	2.759	70.885

36. Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement von CLAAS wird grundsätzlich durch gesellschaftsrechtliche Bestimmungen vorgegeben. Dabei entspricht das gemanagte Kapital dem bilanziellen Eigenkapital des Konzerns. Ziel des Kapitalmanagements ist eine angemessene Eigenkapitalquote.

Sollten vertragliche Bestimmungen einzuhalten sein, wird das Kapital zusätzlich auch nach diesen Größen gesteuert.

37. Zusätzliche Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf den Finanzmittelbestand wird – wie der Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand – gesondert gezeigt.

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind zugeflossene Dividenden von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) enthalten; die nicht zahlungswirksamen Erfolgsbeiträge aus der Anwendung der Equity-Methode wurden eliminiert. Nicht zahlungswirksame Zugänge zum Anlagevermögen sind in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) entstanden. Die gezahlten Zinsen betragen 34,1 Mio. € (Vorjahr: 30,4 Mio. €), die erhaltenen Zinsen belaufen sich auf 8,6 Mio. € (Vorjahr: 13,0 Mio. €); an Ertragsteuern wurden 92,0 Mio. € (Vorjahr: 57,7 Mio. €) gezahlt. Sie sind im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten.

38. Mitarbeiter

	2009	2008
Gewerbliche Mitarbeiter	4.657	4.239
Angestellte	4.290	4.044
Auszubildende	594	466
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	9.541	8.749

Der in den Funktionskosten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Personalaufwand des Berichtsjahrs beträgt 522,8 Mio. € (Vorjahr: 514,9 Mio. €).

39. Segmentberichterstattung

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	CLAAS Landtechnik		CLAAS Industrietechnik		CLAAS Fertigungstechnik		Eliminierungen		CLAAS Gruppe	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Außenumsatz	2.737	3.032	32	43	132	161	-	-	2.901	3.236
Innenumsatz	10	6	127	147	2	2	-139	-155	-	-
Umsatz gesamt	2.747	3.038	159	190	134	163	-139	-155	2.901	3.236
Operating Profit (EBIT)	155	288	-2	4	-5	-9	-1	-	147	283
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	5	3	-	-	-	-	-	-	5	3
Zinserträge	16	23	-	-	1	1	-1	-2	16	22
Abschreibungen	77	85	4	4	2	14	-	-	83	103
Zahlungsunwirksame Erträge/ Aufwendungen	-11	120	-1	7	-	7	-	-	-12	134
Segmentvermögen	2.093	1.894	50	56	139	155	-75	-81	2.207	2.024
Geschäfts- oder Firmenwerte*	11	11	-	-	-	-	-	-	11	11
At Equity bewertete Anteile	41	34	-	-	-	-	-	-	41	34
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	114	108	10	5	1	2	-	-	125	115
Segmentsschulden	1.327	1.171	41	46	101	120	-38	-44	1.431	1.293

* Für das Segment Landtechnik gekürzt um kumulierte Wertminderung in Höhe von 37,1 Mio. €. Im Segment Fertigungstechnik beträgt die kumulierte Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte 22,9 Mio. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Segmentinformationen nach Regionen

in Mio. €	Deutschland		Übriges Westeuropa		Zentral- und Osteuropa		Außereuropäische Länder		Eliminierungen		CLAAS Gruppe	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Außenumsatz	720	726	1.350	1.375	425	674	406	461	-	-	2.901	3.236
Segmentvermögen	2.063	1.839	679	695	147	132	259	194	-941	-836	2.207	2.024
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	81	74	34	26	5	6	5	9	-	-	125	115

Bei CLAAS ergibt sich die primäre Segmentabgrenzung aus den Geschäftsfeldern der Unternehmensbereiche. Die Abgrenzung der Unternehmensbereiche und Regionen basiert dabei auf der internen Berichterstattung.

Die Landtechnik stellt das Kerngeschäft von CLAAS dar. In Europa ist CLAAS mit seinen Hauptprodukten Mähdrescher und Feldhäcksler Marktführer. Auch bei den Produktlinien Ballenpressen und Futtererntemaschinen hält CLAAS – vor allem in Westeuropa – wesentliche Marktanteile. Das Segment Landtechnik wird seit 2003 ergänzt durch das Traktorengeschäft.

Die CLAAS Industrietechnik ist innerhalb der CLAAS Gruppe der Systemlieferant für Antriebstechnik und Hydraulik. Das Geschäft mit Dritten betrifft vor allem Komponenten für Baumaschinen und Nutzfahrzeuge.

Der Bereich Fertigungstechnik wird von der CLAAS Fertigungstechnik GmbH geführt. Sie besitzt spezifische Kompetenzen im Sondermaschinen- und Werkzeugbau sowie bei der Entwicklung und Produktion kompletter Transferstraßen und Fertigungslinien. Seit der Übernahme der BRÖTJE-Automation GmbH erstreckt sich die Geschäftstätigkeit in diesem Segment auch auf die Luft- und Raumfahrtindustrie.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften an. Innenumsätze werden unter Bedingungen wie zwischen fremden Dritten abgerechnet.

Die Reduzierung des Umsatzes von 3.236,2 Mio. € auf 2.900,8 Mio. € beruht auf Rückgängen in allen regionalen Segmenten, die in Zentral- und Osteuropa besonders hoch ausfallen.

Überleitung des Operating Profit, der bei CLAAS als EBIT definiert wird, zum Jahresüberschuss des Konzerns:

in T €	2009	2008
Operating Profit (EBIT)	146.926	282.529
Ertragsteuern	-38.863	-78.732
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	-34.631	-34.460
Konzern-Jahresüberschuss	73.432	169.337

40. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 kommen grundsätzlich in Betracht: die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses, die Mitglieder der Familien Claas, die Mitglieder der Konzernleitung sowie die assoziierten Unternehmen des CLAAS Konzerns und Unternehmen, die von nahe stehenden Personen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Die wesentlichen Beziehungen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sowie der Mitglieder der Familien Claas mit dem CLAAS Konzern stellen sich wie folgt dar:

in T €	Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafter- ausschusses		Mitglieder der Familien Claas – soweit nicht Aufsichtsrat/ Gesellschafterausschuss	
	2009	2008	2009	2008
Aufsichtsrats- und Gesellschafterausschussvergütung	409	352	-	-
Dienstleistungen	337	259	-	-
An CLAAS gewährte Kredite	40.987	39.536	24.659	22.899

Der Umfang der getätigten Lieferungen an die nahe stehenden Gesellschaften betrug 159,5 Mio. € (Vorjahr: 139,3 Mio. €). Diesen standen die von der CLAAS Gruppe erhaltenen Lieferungen in Höhe von 232,2 Mio. € (Vorjahr: 224,5 Mio. €) gegenüber. Des Weiteren hat CLAAS Leistungen von nahe stehenden Unternehmen in Höhe von 21,2 Mio. € (Vorjahr: 20,5 Mio. €) bezogen und Leistungen für 3,3 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €) erbracht.

Für die Mitglieder der Konzernleitung sind folgende Bezüge angefallen:

in T €	2009	2008
Laufende Bezüge	4.093	5.430
Vorsorgen für Ruhestandsbezüge	180	186

Für die ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH / Konzernleitung wurden Ruhestandsbezüge in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) geleistet. Die bilanzierten Verpflichtungen für die laufenden Pensionen und für die Anwartschaften der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH / Konzernleitung betragen 6,4 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €).

41. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, Deloitte & Touche GmbH, Düsseldorf, im Berichtsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

in T €	2009	2008
Honorare für Abschlussprüfungen	561	547
Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	74	83
Steuerberatungshonorare	157	263
Übrige Honorare	11	44
Honorare des Abschlussprüfers	803	937

In der Position „Honorare für Abschlussprüfungen“ ist das gesamte Honorar für die Jahresabschlussprüfung der CLAAS KGaA mbH und die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfungen der Jahresabschlüsse der inländischen Tochtergesellschaften erfasst. Die übrigen Honorare betreffen überwiegend projektbezogene Beratungsleistungen.

42. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2009 wurde die CLAAS Automation GmbH, Nördlingen, veräußert und ist zu diesem Zeitpunkt aus dem Konsolidierungskreis des CLAAS Konzerns ausgeschieden. Die CLAAS Automation fertigt hochkomplexe Automationslinien für den nationalen und internationalen Markt und war bis zu ihrem Ausscheiden aus dem CLAAS Konzern dem Segment Fertigungstechnik zugeordnet.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harzewinkel, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 24. November 2009

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Harnacke)
Wirtschaftsprüfer

(Bedenbecker)
Wirtschaftsprüfer

Erklärung der Geschäftsführung über die Aufstellung des Konzern- abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30. September 2009 und der Konzernlagebericht wurden am 24. November 2009 von der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH aufgestellt, die für die Vollständigkeit und Richtigkeit der darin enthaltenen Informationen verantwortlich ist. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Er steht im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 315a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt.

Die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften werden durch die internen Kontrollsysteme, konzernweit einheitliche Richtlinien sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet. Die Einhaltung der im gruppenweit gültigen Risikomanagement-Handbuch festgelegten Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich von der internen Revision geprüft. Nach sorgfältiger Prüfung der gegenwärtigen Risikosituation bestehen nach unserer Erkenntnis keine konkreten Risiken, die den Fortbestand der CLAAS Gruppe gefährden könnten.

Die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Harsewinkel, den 24. November 2009

Dr. Theo Freye

Dr. Hermann Garbers

Hans Lampert

Erklärung der Geschäftsführung über
die Aufstellung des Konzernabschlusses
Struktur der CLAAS KGaA mbH

Struktur der CLAAS KGaA mbH

Persönlich haftende Gesellschafterin

Helmut Claas GmbH

Gesellschafter

Helmut Claas

Günther Claas

Reinhold Claas

Kommanditaktionäre

Familie Helmut Claas

Familie Günther Claas

Familie Reinhold Claas

Gesellschafterausschuss

Helmut Claas, Harsewinkel

Vorsitzender

Cathrina Claas-Mühlhäuser, Frankfurt am Main

Stellv. Vorsitzende

Aufsichtsrat

Helmut Claas, Harsewinkel

Vorsitzender

Guntram Schneider, Münster *

Stellv. Vorsitzender

Cathrina Claas-Mühlhäuser, Frankfurt am Main

Oliver Claas, Bohmte

Reinhold Claas, Harsewinkel

Michael Köhler, Paderborn *

Nicola Leibinger-Kammüller, Ditzingen

Günter Linke, Harsewinkel *

Gerd Peskes, Düsseldorf

Heinrich Strotjohann, Harsewinkel *

Carmelo Zanghi, Paderborn *

* Arbeitnehmervertreter

Konzernleitung

Theo Freye **

Hermann Garbers **

Ulrich Jochem

Thomas Klatt** (bis 12 / 2008)

Lothar Kriszun

Hans Lampert** (ab 01 / 2009)

Rolf Meuther

Jan-Hendrik Mohr

** Geschäftsführung der Helmut Claas GmbH

Generalbevollmächtigte

Gerd Hartwig

Stefan Belda

Standorte



Columbus / Indiana / USA

● CLAAS of America Inc.

Omaha / Nebraska / USA

● CLAAS Omaha Inc.

● CLAAS of America Inc.

▲ BRÖTJE-Automation-USA Inc.

Saxham / Großbritannien

● CLAAS U.K. Ltd.

Basingstoke / Großbritannien

● CLAAS Financial Services Ltd.

Metz-Woippy / Frankreich

● Usines CLAAS France S.A.S.

Vélizy / Frankreich

● CLAAS Tractor S.A.S.

● CLAAS Réseau Agricole S.A.S.

Le Mans / Frankreich

● CLAAS Tractor S.A.S.

Paris / Frankreich

● CLAAS France S.A.S.

● CLAAS Financial Services S.A.S.

Madrid / Spanien

● CLAAS Ibérica S.A.

Vercelli / Italien

● CLAAS Italia S.p.A.

Sunchales / Argentinien

● CLAAS Argentina S.A.



Mehrjahresübersicht

in Mio. €	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003*	2002*	2001*	2000*
Gewinn- und Verlustrechnung										
Umsatzerlöse	2.900,8	3.236,2	2.658,9	2.350,9	2.175,3	1.928,4	1.496,3	1.265,5	1.147,9	1.072,5
Auslandsanteil am Umsatz (in %)	75,2	77,6	76,3	76,3	75,1	76,8	69,2	64,9	68,9	66,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	112,3	248,1	175,8	130,7	86,4	36,1	22,6	55,8	36,1	26,2
Konzern-Jahresüberschuss	73,4	169,3	114,8	80,9	54,7	21,9	17,9	32,5	14,3	11,7
Bilanz										
Langfristige Vermögenswerte	579,1	522,8	493,3	501,9	473,9	472,2	438,1	306,8	247,5	221,0
Immaterielle Vermögenswerte	120,2	126,6	141,3	145,6	123,1	119,8	55,8	20,0	6,8	3,5
Sachanlagen	322,4	281,0	257,6	260,8	243,9	249,1	252,3	192,8	155,5	138,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	136,5	115,2	94,4	95,5	106,9	103,3	130,0	94,0	85,2	78,8
Kurzfristige Vermögenswerte	1.627,6	1.501,1	1.282,7	1.109,5	1.137,8	973,7	974,7	712,8	683,9	638,6
Vorräte	519,3	394,6	343,0	339,9	295,0	280,6	337,6	207,1	168,5	181,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	431,1	390,3	341,8	333,6	342,1	312,5	292,3	205,0	181,3	172,6
Liquidität	677,2	716,2	597,9	436,0	500,7	380,6	344,8	300,7	334,1	284,8
Eigenkapital	775,5	731,0	604,4	502,5	484,9	374,4	292,5	292,2	268,8	263,5
Eigenkapitalähnliche Mittel**							106,3	58,3	56,3	55,5
Schulden	1.431,2	1.292,9	1.171,6	1.108,9	1.126,8	1.071,5	1.014,0	669,1	606,3	540,6
Langfristige Schulden	766,2	503,8	541,4	545,4	499,2	569,6	502,5	309,7	301,9	299,9
Kurzfristige Schulden	665,0	789,1	630,2	563,5	627,6	501,9	511,5	359,4	304,4	240,7
Bilanzsumme	2.206,7	2.023,9	1.776,0	1.611,4	1.611,7	1.445,9	1.412,8	1.019,6	931,4	859,6
Kennzahlen										
Umsatzrentabilität (in %)	3,9	7,7	6,6	5,6	4,0	1,9	1,5	4,4	3,2	2,4
EBIT	146,9	282,5	209,9	162,8	118,0	70,4	53,2	84,0	66,7	54,0
EBITDA	230,0	385,6	312,0	246,4	186,7	142,4	90,9	111,9	111,5	82,5
Eigenkapitalrentabilität (in %)	9,5	23,2	19,0	16,1	11,3	5,8	6,1	11,1	5,3	4,4
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	6,7	14,0	11,8	10,1	7,3	4,9	3,8	8,2	7,2	6,3
Cash Earnings	156,9	285,9	236,3	171,4	130,7	94,2	51,2	67,4	67,7	39,6
Eigenkapitalquote (in %)	35,1	36,1	34,0	31,2	30,1	25,9	20,7	28,7	28,9	30,7
Liquidität 1. Grades (in %)	101,8	90,8	94,9	77,4	79,8	75,8	67,4	83,7	109,7	118,3
Deckung des langfristigen Vermögens (in %)	266,2	236,2	232,3	208,8	207,7	199,9	205,7	215,2	253,3	280,0
Working Capital	692,8	474,8	420,2	413,7	443,9	368,1	415,9	303,5	251,8	274,0
Mitarbeiter										
Mitarbeiter am Bilanzstichtag (einschließlich Auszubildende)	9.467	9.100	8.425	8.191	8.134	8.127	8.391	6.114	5.488	5.558
Personalaufwand	522,8	514,9	472,8	455,7	433,1	416,8	352,3	291,7	277,3	269,7

* Angaben für die Jahre 2000 bis einschließlich 2003 basieren auf US-GAAP.

** Nach US-GAAP waren hierunter Genussrechte, stille Beteiligungen und Anteile anderer Gesellschafter enthalten.

Definitionen

Umsatzrentabilität (in %)	=	$\frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuern}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
EBIT	=	Konzern-Jahresüberschuss + Ertragsteuern + Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen
EBITDA	=	EBIT +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität (in %)	=	$\frac{\text{Konzern-Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	=	$\frac{\text{EBIT}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
Cash Earnings	=	Konzern-Jahresüberschuss + Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte +/- Veränderung der Pensionsrückstellungen und anderer langfristiger Rückstellungen +/- latente Ertragsteueraufwendungen/-erträge +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge
Cashflow-Rentabilität (in %)	=	$\frac{\text{Cash Earnings}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
Free Cashflow	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit - Auszahlungen für Investitionen in/+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen - Auszahlungen für den Erwerb/+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen - Auszahlungen für Investitionen in/+ Einzahlungen aus Abgängen von Ausleihungen
Eigenkapitalquote (in %)	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
Liquidität	=	Liquide Mittel + Wertpapiere im Kurzfristvermögen
Liquidität 1. Grades (in %)	=	$\frac{\text{Liquidität}}{\text{Kurzfristige Schulden}} \times 100$
Liquidität 2. Grades (in %)	=	$\frac{\text{Liquidität} + \text{Forderungen aus Lieferungen und Leistungen} + \text{Ertragsteuerforderungen} + \text{sonstige Forderungen und kurzfristige Vermögenswerte} - \text{kurzfristige aktive Derivate} - \text{RAP} + \text{langfristige Forderungen gegenüber Beteiligungen} + \text{sonstige langfristige Vermögenswerte}}{\text{Kurzfristige Schulden}} \times 100$
Deckung des langfristigen Vermögens (in %)	=	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Schulden}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}} \times 100$
Erweiterte Deckung des langfristigen Vermögens (in %)	=	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Schulden}}{\text{Langfristige Vermögenswerte} + 0,5 \times \text{Vorräte}} \times 100$
Working Capital	=	Vorräte - erhaltene Anzahlungen +/- Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen +/- Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen + Forderungen aus PoC +/- Besitzwechsel/Wechselverbindlichkeiten
Vorrätebindung (in %)	=	$\frac{\text{o Vorräte}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
Forderungsbindung (in %)	=	$\frac{\text{o Forderungen aus Lieferungen und Leistungen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
Kundenziel (Tage)	=	Forderungsbindung x 365

Die Kennzahlenberechnungen für die Geschäftsjahre 2004 bis 2009 basieren auf IFRS. Den entsprechenden Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2000 bis 2003 liegt US-GAAP zu Grunde.

Produkte und Leistungen

Mähdrescher

LEXION 600
LEXION 580/570/570 C
LEXION 560-510
TUCANO 480/470
TUCANO 450-320
AVERO
DOMINATOR
Vorsatzgeräte

Feldhäcksler

JAGUAR 980-930
JAGUAR GREEN EYE
JAGUAR Holzhäcksler

Traktoren

XERION 5000/4500
XERION 3800/3300
XERION SADDLE TRAC
AXION
ARION 600/500
ARION 600 C
ARION 400
ARES 500
AXOS
NEXOS
ELIOS

AVERO



XERION



LINER

Pressen

QUADRANT 3400

QUADRANT 3200

QUADRANT 2200/2100

QUADRANT 1150

ROLLANT 455/454 UNIWRAP

ROLLANT 355/354 UNIWRAP

ROLLANT 350/340

VARIANT 385-360

VARIANT 370/350

Futterernte

COUGAR

DISCO

CORTO

VOLTO

LINER

CARGOS

QUANTUM

CLAAS Agrosystems

Lenksysteme

Precision Farming
& Monitoring

Management Software

Dienstleistung & Service

CLAAS SELECT

Produkte rund um die
CLAAS Maschinen:

Ballenverpackung

Schmierstoffe

Batterien

Kamerasysteme

Messgeräte

Werkstattausstattung

Reifen

Teleskoplader

SCORPION

LEXION mit VARIO 1200

ROLLANT



CARGOS

Kalender 2010 – wichtige Messetermine

Januar

Internationale Grüne Woche, Berlin
AG Connect Expo, Orlando, Florida/USA

Februar

InterAGRO – Int. Landwirtschaftsausstellung,
Kiew/Ukraine
FIMA, Int. Landmaschinenausstellung,
Saragossa/Spanien
EXPOAGRO – Int. Agricultural Exhibition,
Santa Fe/Argentinien

März

TECHAGRO – Int. Messe für Landtechnik,
Brünn/Tschechien

Juni

Cereals, Leadenham/Großbritannien
Royal Highland Show, Edinburgh/
Großbritannien

September

Farm Progress Show, Boone, Iowa/USA

Oktober

Agrosalon, Moskau/Russland

November

EUROTIER, Hannover
EIMA INTERNATIONAL – Int. Ausstellung für
Landwirtschaftsmaschinen, Bologna/Italien

Dezember

AGRO TECH, Chandigarh/Indien





Impressum

Herausgeber

CLAAS KGaA mbH
Münsterstraße 33
D-33428 Harsewinkel
www.claas.com

Weitere Exemplare des Berichts sowie zusätzliches Informationsmaterial über CLAAS senden wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 5247 12-1743
Telefax: +49 (0) 5247 12-1751
E-Mail: pr@claas.com

Dieser Bericht liegt als Langfassung in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Versionen stehen auch im Internet unter www.claas.com zum Download bereit. Als Kurzfassung wird der Bericht außerdem in Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch erscheinen.

Konzeption und Gestaltung

3st kommunikation, Mainz

Fotografie / Bildquellen

Titel: Kai Bublitz, Berlin / Hamburg
Gremien: Andreas Fechner, Düsseldorf
artvertise gbr, Gütersloh
CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel
Shutterstock

Druck

Societätsdruck, Mörfelden

Das Innenmaterial „Heaven 42“ ist FSC-zertifiziert.